75 Jahre

Sportverein Waldkirch e.V.

Armin R. schreibt E-Mails, nutzt ein Smartphone, macht OnlineBanking.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Egal was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln ist und bleibt wichtig. Dafür stehen wir und sind als regionale Bank für Sie da.

Unser **Online-Banking** ermöglicht Ihnen Ihre Bankgeschäfte sicher und komfortabel von überall zu erledigen: Damit sind Sie flexibel und unabhängig in jeder Situation.

Infos unter:
www.voba-breisgau-nord.de/digitalesbanking

Volksbank
Breisgau Nord eG

1946 – 2021
Ein Verein feiert Jubiläum

Der größte Sportverein des Landkreises Emmendingen ist 75 Jahre alt.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Oberbürgermeister	4
Vorwort 1. Vorsitzender	5
Vorwort Chronist	6
Gründung und Entwicklung	7
Eine neue Sportanlage entsteht	40
Festaktivitäten	45
Stütze der Waldkircher Fasnacht	49
Ehrenmitglieder	52
Sportabzeichen	56
Haus Roteck	63
Fussball	69
Leichtathletik	75
Tischtennis	81
Volleyball	87
Schwerathletik	93
Turnen	99
Schwimmen	105
Handball	113
Fechten	119
Bildnachlese	131

Seit über 35 Jahren Ihr zuverlässiger, kompetenter & hilfsbereiter Partner.

Krankentransporte
Prusnat GbR

07681 - 55 99

07681 - 43 95

Am Bruckwald 28

79183 Waldkirch

- Dialysefahrten
- Bestrahlungsfahrten
- Chemofahrten
- ambulante Krankenfahrten
- Medikamententransporte
- Bluttransporte

In Ehrfurcht

gedenken wir unserer Toten!

Groß ist die Zahl derer, die viel zu früh

von uns gegangen sind.

Die Erinnerung aber ist unauslöschbar.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,

Roman Götzmann
Oberbürgermeister

der Sportverein Waldkirch ist ein Mehrspartenverein mit einem breiten Angebot; er verzeichnet im Schnitt rund 1.800 Mitglieder, davon 700 Kinder und Jugendliche. Er ist damit ein echter Vorzeige- und Spitzenverein in ganz Baden. Mit seinen acht Abteilungen bietet er ein vielfältiges Sportangebot von Fechten über Handball, Leichtathletik, Schwerathletik, Schwimmen bis hin zu Tischtennis, Turnen und Volleyball.
In Waldkirch sind wir sehr stolz darauf, einen solchen Sportverein zu haben, der sowohl regelmäßig Spitzenplatzierungen bei nationalen und auch internationalen Meisterschaften heimbringt als auch im Jugend- und Breitensport seinen Schwerpunkt hat. Der Verein wirkt so seit 75 Jahren nicht nur erfolgreich nach innen, sondern trägt den Namen der Stadt auch nach außen und verbindet ihn untrennbar mit dem Thema Sport.

Dafür danken wir dem gesamten Verein mit Rüdiger Schirmeister als 1. Vorstand an der Spitze sehr herzlich und gratulieren zum 75-jährigen Jubiläum. Viel Freude, Spaß und Erfolg für die kommenden Jahre und Jahrzehnte!

In der Vereinschronik werden die Jahre 2020/21 sicher eine besondere Rolle spielen, denn die zurückliegenden Monate waren durch die Corona-Pandemie für unsere Sportvereine und ihre Mitglieder sehr hart. Durch den Lockdown ist der Trainingsbetrieb völlig zum Erliegen gekommen. Das gemeinsame Training, der Wettkampf, die gesellige Runde im Vereinslokal oder das jährliche Vereinsfest – auf all die schönen Momente mussten wir verzichten und Abstand halten! Umso größer ist unsere Dankbarkeit für die Menschen, die sich unbeirrt für ihren Sport eingesetzt haben und jede Möglichkeit genutzt haben, um trotz Corona am Ball, am Barren oder am Degen zu bleiben. Stundenlang wurden Hygienekonzepte geschrieben, alternative Trainingskonzepte ausgetüftelt oder eigene Trainingsvideos für zuhause gedreht. Dieses Engagement dürfen wir als Stadt aktiv begleiten und nach Kräften unterstützen.

Ich danke Ihnen im Namen aller Bürgerinnen und Bürger sehr herzlich und freue mich auf viele weitere schöne Stunden im Zeichen von Sport, Spiel und Spaß.

Alles Gute!
Roman Götzmann

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Mitglieder und Freunde des SV Waldkirch,

Rüdiger Schirmeister
1. Vorsitzender

der SV Waldkirch ist am 28.06.1946 gegründet worden. Dem war vorausgegangen, dass die damalige Besatzungsmacht nur einen Allsportverein gestattet hatte. Dem Gründungsausschuss hatten Otto Rambach, Ernst Oswald, Otto Stader und Arnaldo Zanetti angehört.
In der Versammlung am 28.06.1946 wurde Otto Rambach zum 1. Vorsitzenden gewählt. Die 5 Abteilungen wurden von Josef Kleile (Fussball), Arnaldo Zanetti (Turnen), Hermann Engler (Leichtathletik), Georg Ruf (Schwerathletik) und Erich Ringwald (Tischtennis) geleitet. Ende 1946 konnte eine selbständige Handballabteilung angegliedert werden. 1948 wurde die Schwimmabteilung ins Leben gerufen. 1957 wurde die Fechtabteilung und 1974 die Volleyballabteilung gegründet. Vor allem in der Zeit nach der Währungsreform hat eine stets wechselnde sportliche Aufwährentwicklung begonnen.
Es wird ein bleibender Verdienst der Männer der ersten Stunde des Vereins sein, schon damals eine vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und den Schulen gesucht und auch gefunden zu haben.
Dem Sportbetrieb kamen die Einweihung des Elztalstadions am 29.05.1954, die Eröffnung des Waldkircher Schwimmbades im Jahr 1959 und die Einweihung der Kastelberghalle im Jahr 1980 zu Gute. Für die sportlichen Höhepunkte sorgten insbesondere die Fechterinnen und Fechter. Rudi Maier war als Weltklassefechter Teilnehmer der Olympischen Spiele 1972 in München. Esther Weber gewann 1992 bei den Paralympics in Barcelona die Goldmedaille.
Im Jahr 2021 gehören dem SV Waldkirch knapp 1.800 Mitgliederinnen und Mitglieder an, die in 8 Abteilungen organisiert sind und die auch in Zeiten der Coronapandemie fest zusammenhalten und füreinander da sind.
Die 75-jährige Erfolgsgeschichte des SV Waldkirch war nur möglich durch das ehrenamtliche und uneingeschränkte Engagement zahlreicher Übungsleiterinnen und Übungsleiter, den im Vorstand und in den Abteilungen tätigen Mitgliederinnen und Mitgliedern sowie insbesondere dem Einsatz der Sportlerinnen und Sportler. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei allen Mitgliederinnen und Mitglieder bedanken, die uns trotz der durch Corona auferlegten Zwangspause und des leider fast zum Erliegen gekommenen Sportbetriebes weiterhin die Treue halten.
Wir wünschen Euch vor allen Dingen Gesundheit und seid gewiss, es kommen auch wieder bessere Zeiten, in denen wir unserem Sport nachgehen können.

Rüdiger Schirmeister

Vorwort des Chronisten

Liebe Freunde des SVW!

Wenn Sie diese Festschrift in den Händen halten und durchlesen, werden Sie feststellen, wie viele Personen im SVW mit seinen Abteilungen in diesen 75 Jahren ehrenamtlich tätig waren und heute noch sind.

Denken wir nur zurück an die Zeit nach 1945, als alles wieder neu belebt werden musste, was nur mit viel Idealismus und persönlichem Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich war. Aufbau des Vereins, Stadionneubau, gesellschaftliche Veranstaltungen und sportliche Höhepunkte waren Meilensteine in diesen 75 bewegten Jahren. Dass es in den ersten 50 Jahren nur zwei erste Vorsitzende gab, spricht dafür, dass vieles richtig gemacht wurde.

Ich möchte mich bei allen Personen bedanken, die mich beim Erstellen dieser Festschrift unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt meiner Frau Andrea, Lucia Lienhard, Rosel Volk, Bernhard Läufer, Richard Ruppenthal und Christina Rössel von der Geschäftsstelle. Besonders Bernhard Läufer, der viel Zeit für das Korrekturlesen verbrachte. Ebenso den Verantwortlichen in den Abteilungen für ihre Beiträge.

Bei einigen Bildern konnten zum Teil die Namen einzelner Personen nicht mehr festgestellt werden. Sollten sie jemand erkennen, würde ich mich über eine Rückmeldung freuen.

Möge diese Festschrift bei den Älteren unter uns Erinnerungen wecken an sicherlich unvergessene Zeiten. Den vielen Frauen und Männern soll sie ein Dankeschön sein für ihre geleistete Mitarbeit zum Wohle des SVW. Ohne sie, wäre vieles nicht möglich gewesen.

Der Jugend möge sie Ansporn sein, auch in Zukunft Verantwortung zu übernehmen, um die stolze Tradition des SV Waldkirch fortzuführen.

Bernhard Becherer

Gründung und Entwicklung des SV Waldkirch

Die Nachkriegszeit war für die ehemaligen Waldkircher Sportvereine keine leichte Zeit. Nach dem Ende des schrecklichen Krieges am 8.5.1945 wurde jede sportliche Tätigkeit von der Militärregierung verboten und alle ehemaligen Sportvereine in Waldkirch aufgelöst. Erschwerend kam noch hinzu, dass 48 ehemalige Mitglieder der drei Waldkircher Sportvereine, FC Waldkirch, Turnverein und Athletenverein, nicht mehr aus dem Krieg zurückkehrten.

Es dauerte jedoch nicht lange, bis sich ehemalige verdiente Sportler der früheren Sportvereine zusammenfanden, um den Sport in Waldkirch wieder aufleben zu lassen. Dies erkannte auch die Militärregierung, und neue Bestimmungen erlaubten, dass sogenannte All-Sportvereine zugelassen werden. Turnen und Schwerathletik wurden nach wie vor untersagt, konnten aber sportliche Tätigkeit als Rasenkraftsport ausüben.

Am 5.5.1946 war es dann soweit. Das Gouvernement Militare, Del. Emmendingen, erteilte die Genehmigung zur Gründung eines All-Sportvereins in Waldkirch. Die Vertreter der Waldkircher Sportvereine, Otto Rambach, Ernst Oswald, Otto Stader und Arnaldo Zanetti, konnten als Gründungskomitee zu einer Gründungsversammlung am 28.6.1946 in das Gasthaus „zur Arche“ einladen.
Mit einem einleitenten Marsch einer zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auftretenden Tanzkapelle eröffnete der Leiter des Gründungskomitees, Otto Rambach, die Versammlung und verlas die ausgearbeitete Satzung. Diese wurden von den etwa 80 anwesenden Personen angenommen und somit war der SV Waldkirch geboren. Die Vereinsfarben sind blau-gelb und der Verein gliedert sich in mehrere Abteilungen, für die jeweils ein Abteilungsleiter verantwortlich ist.

Nach einer weiteren Musikeinlage wurde dann zur Wahl der gesamten Vorstandschaft geschritten, die vom gewählten Wahlleiter Herrn Ernst Oswald durchgeführt wurde. Sämtliche vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt. Die Wahl ergab folgendes Ergebnis: Erster Vorsitzender: Otto Rambach, zweiter Vorsitzender: Walter Pfister (hat Anfang der sechziger Jahre nach Adoption den Namen Roeder angenommen), Schriftführer: Walter Boch, Hauptkassierer: Max Kahle. Abteilungsleiter wurden: Fußball: Josef Kleile, Turnen: Arnaldo Zanetti, Leichtathletik: Hermann Engler, Schwerathletik: Georg Ruf und Tischtennis: Erich Ringwald. Personalausschuss (Beisitzer): Karl Klausmann, Ernst Oswald, Otto Stader und Heinrich Köhler. Kassenrevisoren für die Dauer von zwei Jahren: Willy Reiser, Alois Herpfer.

Als Platzwart wurde Albert Eisenhart gewählt. Ein Gesamtjugendleiter wurde nicht gewählt, den soll jede Abteilung für sich selbst bestimmen. Der Beitragssatz wurde auf Rmk. 1.50 vierteljährlich zuzüglich Rmk. 0.50 Aufnahmegebühr festgesetzt. Über eine mögliche Gründung einer Damenabteilung soll in einer Vorstandssitzung ein extra Beschluss gefasst werden.

In seinen Schlussworten dankte der erste Vorsitzende Otto Rambach, auch im Namen seiner Vorstandskollegen, allen Anwesenden für das Vertrauen und schloss die erste Hauptversammlung mit der Bitte an alle, tatkräftig auch dem neuen größeren Verein zur Seite zu stehen, zum Wohle der Leibesübungen und nicht zuletzt unserer Heimatstadt Waldkirch.

Bemerkenswerte Worte als Abschluss der Gründungsversammlung!

Nun konnte die Arbeit beginnen.
Schon bald gab es die erste Veränderung innerhalb der Vorstandschaft. Hauptkassierer Max Kahle musste aus beruflichen Gründen kurz vor Jahresende zurücktreten. Für ihn kam Adolf Lienhard neu hinzu.

Blick von oberhalb des Stadtrainsees zum alten Sportplatz zur Gründungszeit 1946. Vor der alten Holztribüne entstand das neue Stadion 1954. *Bild: Max Bühler*

Sportanlagen mussten hergerichtet werden, die Turnhalle wurde anderweitig vergeben, es fehlte an Sportkleidung und Sportgeräten und trotzdem herrschte eine richtige Aufbruchstimmung. Alle Sportarten, bis auf Tischtennis, mussten auf dem Sportplatz trainieren. Am 21.November wurde im „Gasthaus zum Weinstüble“ die Handballabteilung gegründet und konnte dem SVW fest zugeordnet werden. Nun hatte der SVW schon 5 Abteilungen. Leichtathletik fehlt immer noch als eigene Abteilung. Ende 1946 zählte der SVW schon 245 Mitglieder. Jede Änderung musste auch der Militärregierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

1947: Erste Fußballspiele konnten stattfinden, die Turnhalle wurde zur großen Freude der Turner und Schwerathleten wieder freigegeben. Bei der 1. Jahreshauptversammlung wurde der geschäftsführende Vorstand (erster und zweiter Vorstand, Geschäftsführer und Kassierer) wiedergewählt, wobei Adolf Lienhard offiziell nachgewählt wurde.

1948: Schwerathletik (außer Ringen) und Turnen wurden wieder zugelassen, eine Schwimmabteilung kam als sechste Abteilung zum SVW dazu. Der geschäftsführende Vorstand wurde bei der 2. Hauptversammlung im Kreuzsaal wieder gewählt. Der Verein hat schon knapp 400 Mitglieder. Ein geplanter

Erstes Bild im Protokollbuch 1948: Jugendspiel siebte Klasse gegen achte Klasse. Hinten die drei Betreuer Otto Rambach, Hans Kiesel und Hugo Mafli.

Fastnachtsball im Kreuzsaal wurde abgesagt, da die hiesige Kommandantur den Kreuzsaal beschlagnahmt hatte.

1949: Alle Sportarten wurden wieder zugelassen. Im alten Schwimmbad fanden die Südbadischen Meisterschaften statt. Der Fastnachtsball im Kreuzsaal wurde genehmigt, ebenso ein Familienabend mit Vorführungen der einzelnen Abteilungen. Mit dem Bürgermeister Ernst Prestel fand ein erstes Gespräch über den Zustand der Waldkircher Sportanlagen statt. Wie zuletzt wurde auch dieses Jahr die Vorstandschaft in der 3. Jahreshauptversammlung einstimmig bestätigt.

1950: Instandsetzung der Turnhalle. Auf einer SVW-Sondersitzung wurde beschlossen, dass auch weiterhin der SVW ein All-Sportverein bleiben sollte. Mit Bürgermeister Prestel geht das Gespräch über ein neues Stadion in die entscheidende Phase. Die Vorstandschaft wurde bei der 4. Jahreshauptversammlung einstimmig wieder gewählt. Der Verein hat inzwischen 500 Mitglieder. Der Sportplatz wurde mit Hilfe der Stadt und mit viel Eigenarbeit ausgebessert. Die Leichtathleten gründen eine Abteilung, die nun als siebte Abteilung dem Verein angehört. Nach der Versammlung spielte eine Tanzkapelle zum Tanz auf. Mitwirkung beim Fastnachtsumzug der Krakeelia mit zwei Wagengruppen unter dem Motto „Strandbad“ und Einzug des Negus in Addis Abeba. Dazu trat noch eine Hochradgruppe auf.

1951: Wegen Wegzug von Waldkirch wurde Walter Pfister als zweiter Vorsitzender verabschiedet und Arnaldo Zanetti als neuer zweiter Vorsitzender gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Was für ein Spruch vom Vorsitzenden als Schlusswort bei der 5. Hauptversammlung: *Liebe zur Heimat, Freude am Sport, mögen uns leiten, immerfort.* Die Turnhallensanierung mit neuer Geräteausstattung wurde abgeschlossen. Bei einer Vorstandssitzung am. 9.4. wurde sogar über eine Boxstaffel diskutiert. Am 29.1.1951 wurde vom Stadtrat beschlossen, mit den Bauarbeiten des neuen Stadions zu beginnen. Auf der „Heitere“ (Platz des jetzigen Krankenhauses) fand am letzten Juliwochenende das früher so beliebte Waldfest statt.

Kletterbaum beim Waldfest 1951 auf der Heitere

1952: Bei der 6. Hauptversammlung im Hirschen-Saal wurde die Vorstandschaft wieder einstimmig bestätigt. Ebenso wurde ein Ehrenrat gegründet. Die Arbeiten am neuen Stadion sind voll im Gange. Bürgermeister Erwin Prestel lobte die große Mithilfe des SVW und gab bekannt, da der alte Sportplatz zum Teil noch in Privatbesitz ist, hat die Stadt im Geländetausch das Sportplatzgelände erworben. Die Beteiligung am Fastnachtsumzug mit dem Fastnachtsdampfer „Hilda Naudiaka“ wurde beschlossen.

Fastnachtsumzug 1952, Stadtrainseedampfer „Hilda Naudiaka“ mit den Kapitänen Otto Rambach, Arnaldo Zanetti und Walter Boch.

1953: Ein Aufruf zum Großeinsatz für den Bau des Stadions und der Stand der Bauarbeiten waren Hauptthema bei der 7. Jahreshauptversammlung im Schwarzwälder Hof. Schon traditionell wurde die Vorstandschaft dabei einstimmig wiedergewählt. Beim Fastnachtsumzug war man wieder mit der Trans-Europa-Diagonalbahn dabei. Am Stadtrainsee fand ein großes Seenachtsfest mit über 4000 Besuchern statt. Eine große Anzahl Skier konnte im Winter verkauft werden und der Erlös brachte einen schönen Betrag auf das Sonderkonto „Stadionbau“. Ebenso konnten sogenannte Bausteine als Spende erworben werden.

Gesamtvorstandschaft 1953; h. v. l.: Peter Steines, Robert Beinert, Rudolf Zimmermann, Hansjörg Wachter, Max Bammert, Ernst Zimmermann, Ernst Behringer; m. v. l.: Karl Krieg, Heinrich Köhler, Alfons Spindler, Dr. Erich Welle, Franz Messmer, Dr. Horst Johannesmeier, Willi Gerspacher; v. v. l.: Richard Zimmermann, Karl Rickel, Otto Rambach, Arnaldo Zanetti, Walter Boch, Adolf Lienhard.

1954: Einweihung des neuen Stadions mit einer Festwoche vom 29. Mai – 6. Juni. Am 3./4. Juli fanden die Badischen Leichtathletik-Meisterschaften im neuen Stadion statt. Die 8. Jahreshauptversammlung fand in diesem Jahr am 30. April im „Rebstock-Saal“ im größeren Rahmen statt. Einstimmig gewählt und mit großem Beifall bedacht wurde die alte und neue Vorstandschaft. Nach der Bekanntgabe des Programms für die Stadioneinweihung dankte der Bürgermeister Ernst Prestel dem gesamten Verein für die sehr gute Mitarbeit in der zurückliegenden Bauzeit für das schmucke Stadion. Zum Schluss wurde von der Frauenriege der Abt. Turnen das Theaterstück „Eheanbahnungsinstitut Herzflamme“ aufgeführt und danach spielte die Tanzkapelle „Weisel“ zum Tanz in den Mai.

1955: Im Rebstock-Saal fand die 9. Jahreshauptversammlung statt und brachte die erneute Wiederwahl der Vorstandschaft. Der Verein hat inzwischen 800 Mitglieder. Unter der Leitung von Hermann Schmieder gibt es wieder eine Theatergruppe. Am 21./22. Mai findet der erste Städtewettkampf Waldkirch - Liestal (Schweiz) in Waldkirch statt. Beim Fastnachtsumzug nahm der Verein mit „die sieben Schwaben“, „die beiden letzten Fußgänger“ und einer „Tierschau-Expedition“ teil.

SVW Theatergruppe bei der Generalversammlung 1955. Stehend links: Peter Steines, stehend v. r.: Lina Boch, Helga Steines, Maria Mutschler, in der Mitte Hermann Schmieder. Rest?

1956: 10 Jahre SV Waldkirch – kleine Feierstunde in der gutbesuchten 10. Jahreshauptversammlung am 30.4. im Rebstock – Saal. Der älteste Abteilungsleiter, Robert Beinert, überreichte Otto Rambach und Walter Boch für ihre mühevolle vorbildliche Arbeit in den 10 Jahren eine goldene Armbanduhr. Anschließender Tanz in den Mai war ein schöner Abschluss. Bei einer Vorstandssitzung kam noch einmal eine Anfrage über eine Boxstaffel, man konnte sich aber nicht entscheiden. Der Städtewettkampf Liestal (Schweiz) - Waldkirch am 9./10. Juni fand in Liestal statt. Vom 20. Juli – 22. Juli fand das Gauturnfest im Stadion in Waldkirch.

1957: Inzwischen hat der Verein 940 Mitglieder. So wurde es in der 11. Hauptversammlung im Rebstock-Saal bekanntgegeben, die Wahlen brachten wie-

Gauturnfest 1956

der einen großen Vertrauensbeweis für die alte und auch neue Vorstandschaft. Der SVW wurde in die Planung der neuen Turn- und Festhalle mit einbezogen. Der alte Sportplatz wird zum Hartplatz umgebaut. Süddeutsche Fußball-A- Jugendmeisterschaft im Stadion. Fechten wird die achte Sportabteilung im SV Waldkirch. Teilnahme am Fastnachtsumzug unter dem Motto „Stadthalle“

1958: Es erscheint die erste Ausgabe „SVW – Nachrichten“, die vierteljährlich erscheint. Redakteur ist Walter Boch. Etwas länger gingen die Neuwahlen der Vorstandschaft. Otto Rambach wollte zunächst bei der 12. Hauptversammlung im Rebstock-Saal auf eine Wiederwahl verzichten, wurde aber von den Anwesenden gebeten weiterhin Vorstand zu bleiben. Auch Bürgermeister Ernst Prestel ergriff das Wort, und Otto Rambach erklärte sich wieder bereit. In geheimer Wahl wurden er und der zweite Vorstand Arnaldo Zanetti mit überwältigender Mehrheit wieder gewählt. Walter Boch und Adolf Lienhard wurden ebenso bestätigt, und so blieb alles wie bisher. Auf dem Hartplatz wird eine neue Platzbeleuchtung installiert.

1959: Wiederwahl der Vorstandschaft bei der 13. Jahreshauptversammlung am 30.4. im „Rebstock – Saal“. Die Beiträge im SVW betragen vierteljährlich: bis 14 Jahre DM 0,50, bis 18 Jahre DM 1.- über 18 Jahre DM 2.-. Eröffnung des neuen

Schwimmbads am Stadtrain in Verbindung mit einem Drei-Städte-Kampf Offenburg, Strasbourg und Emmendingen. Begehung und Besprechung über den Umbau der Turnhalle. Internationales Fechtturnier am 4./5. Juli in der Turnhalle. Wieder Teilnahme am Fastnachtumzug mit schönen Wagen und Fußgruppen.

1960: Wieder einstimmige Bestätigung der Vorstandschaft bei der 14. Hauptversammlung im Rebstock-Saal. Die Theatergruppe unter Hermann Schmieder beendete die Versammlung mit dem Theaterstück „Wahrheit, Liebe, Kraft und Tempo“. Wieder Fastnachtbeteiligung mit dem Besuch von „König Ibn Hussan von Transconfusien“ mit Einzug auf dem Marktplatz. Die neuen sanitären Anlagen in der Turnhalle wurden fertiggestellt. Großes Kreisjugendfest Freiburg – Lahr - Offenburg der Schwerathleten in Waldkirch. Ernst Behringer kam als Mitarbeiter/ Festmanager zum SVW dazu. Planung über einen Tribünenanbau im Stadion.

1961: Nichts Neues bei den Wahlen am 29.4. bei der 15. Jahreshauptversammlung im Rebstock – Saal. Die Vorstandschaft wurde einstimmig bestätigt. Fast 1500 Mitglieder im SVW. Großes Waldfest an der Wisserswand am 9.Juli mit 3000 Besuchern. Südbadische Meisterschaften der Schwimmer im Schwimmbad. Tribünenanbau im Stadion hat am 3.11. begonnen. Vereinswettkampf gegen den TV-Kleinbasel am 9./10. September in Waldkirch.

Festzug zum Waldfest 1961 zur Wisserswand mit der Stadtmusik.

1962: Ein neues Gesicht bei den Wahlen in der 16. Jahreshauptversammlung im Rebstock–Saal. Alois Kammerer wurde als neuer Jugendleiter zu der wieder im Amt bestätigten Vorstandschaft hinzu gewählt. Peter Fischer wurde Deutscher Jugendmeister im Gewichtheben. Wolfgang Wuchner wurde Deutscher Jugendmeister im 1500 m Lauf. Nach Gesprächen mit dem Sportverein wurde im Gemeinderat der Bau einer neuen Mehrzweckhalle (Stadthalle) beschlossen. Rückkampf am 8./9. September beim TV- Kleinbasel. Wegen des Baus eines Kurmittelhauses wurde mit der Stadt über ein Lehrschwimmbecken verhandelt. Der Tribünenanbau im Stadion wurde mit einer Feierstunde abgeschlossen.

1963: Keine Veränderungen bei der Vorstandschaft bei der 17. Jahreshauptversammlung im Rebstock-Saal, obwohl Otto Rambach zunächst

aus gesundheitlichen Gründen die Wahl nicht annehmen wollte. Doch am Schluss war die Vorstandschaft wieder beisammen. Der Turnhallenumbau ist abgeschlossen und steht für den Sportbetrieb wieder zur Verfügung. Großes Seenachtsfest am Stadtrainsee lockte über 3000 Zuschauer an. Die Abteilungen zeigten Übungen aus ihrem Sportprogramm. Endlich Spatenstich für die mit Sehnsucht erwartete Mehrzweckhalle/Stadthalle.

Renovierte Schwarzenberg-Turnhalle 1963.

1964: Im Bayersepple-Saal fand die diesjährige 18. Hauptversammlung statt. Alle Vorstandsmitglieder wurden wieder einstimmig gewählt. Mit einer Sportwoche vom 20.7.-28.7. wurde zehn Jahre „Elztalstadion“ gefeiert. Höhepunkt war das Fußballspiel Stadtrat/Stadtverwaltung – SVW Vorstand (3:7). Das Lehrschwimmbecken im Kurmittelhaus wurde für die Schwimmabteilung zum Training freigegeben. Der Platz bei der Turnhalle wurde zu einem Trainingsplatz für Schul- und Vereinssport umgebaut.

Otto Rambach verleiht Franz Springmann (Baron) bei der Hauptversammlung 1964 die Goldene Ehrennadel.

10 Jahre Elztalstadion 1964. Fußballspiel Stadtrat/Stadtverwaltung gegen SVW Vorstandschaft. Endstand: 3:7.

1965: Dieter Reiser wird bei der 19. Hauptversammlung in der „Arche für den erkrankten Adolf Lienhard zum Hauptkassierer gewählt. Adolf Lienhard verstarb noch im selben Jahr. Feierliche Übergabe der Mehrzweck/Stadthalle, die für den Sportverein neue Möglichkeiten eröffneten. Besonders die Handballer hatten jetzt ganz andere Trainingsmöglichkeiten. SV Waldkirch übernimmt die Bewirtung in der Stadthalle.

1966: Walter Boch beendete bei der 20. Hauptversammlung in der Stadthalle seine Vorstandstätigkeit nach 20 Jahren als Geschäftsführer. Für Ihn wurde Hubert Wittmann zum Nachfolger gewählt. Alle anderen Posten wurden wieder einstimmig von der Versammlung bestätigt. 30. Gauturnfest am 23./24. Juli in Waldkirch, dem Wettergott schien es nicht so recht zu gefallen. Deutsche Ringer Jugendmeisterschaften in der Stadthalle. Durch das Ausscheiden von Walter Boch gab es kein SVW-Nachrichtenheft.

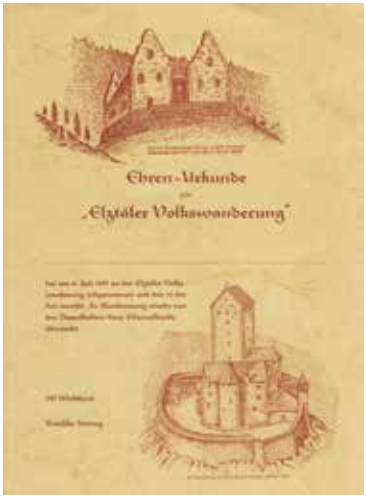
1967: Gesamte Vorstandschaft wieder gewählt, ein Zeichen der Zufriedenheit bei der 21. Jahreshauptversammlung am 16.6. in der Stadthalle. Verein hat inzwischen 1695 Mitglieder. Den Abschluss machte die bekannte Tanzkapelle Siefert. Karl Krieg wird neuer Redakteur der SVW-Nachrichten. SVW beteiligt sich mit der „Kakadu-Bar" beim Fastnachtsmarkt auf dem Marktplatz. Großer Bunter Abend in der Stadthalle mit Schlagerstar Gus Backus. Erstes Sommerfest im Stadion mit Fußballspielen der Waldkircher Vereine. Kunstturn - Länderkampf der B-Mannschaften Deutschland – Frankreich am 14.10. in der Stadthalle.

1968: Zügig verliefen die Wahlen bei der 22. Hauptversammlung am 7.Juli in der Stadthalle. Bürgermeister Ernst Prestel als Wahlleiter konnte die gesamte Vorstandschaft zur Wiederwahl beglückwünschen. Mit der Eröffnung der Kneipe „Zum blauen Doppelbock" nahm der SVW am Fastnachtsmarkt auf dem Marktplatz teil. Am 31.8. endete die Bewirtung in der Stadthalle durch den SVW. Im Stadion fand ein internationales A-Jugend Fußball - Pfingstturnier statt.

1. Fussball-Mannschaft, Südbad. Meister 1969

1969: Bei der 23. Jahreshauptversammlung am 4.Juli im Foyer der Stadthalle gab es eine Änderung. Der bisherige zweite Vorsitzende Arnaldo Zanetti wurde dritter Vorsitzender, Erich Franki wurde als zweiter Vorsitzender neu gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren bisherigen Ämtern bestätigt. „Bonanza" lautete das diesjährige Motto am Fastnachtsmarkt. Erste Fußballmannschaft wurde Südbadischer Meister und bestritt die Aufstiegsspiele in die Regionalliga Süd (damals zweite Liga). Der Fechter Rudi Maier gehört endgültig zur Deutschen Spitzenklasse. Deutsche Juniorenmeisterschaften im Ringen in der Stadthalle. Das Sommerfest mit den Waldkircher Vereinen war wiederum ein schöner Erfolg. Die SVW – Nachrichten erscheinen ab sofort nur zweimal im Jahr.

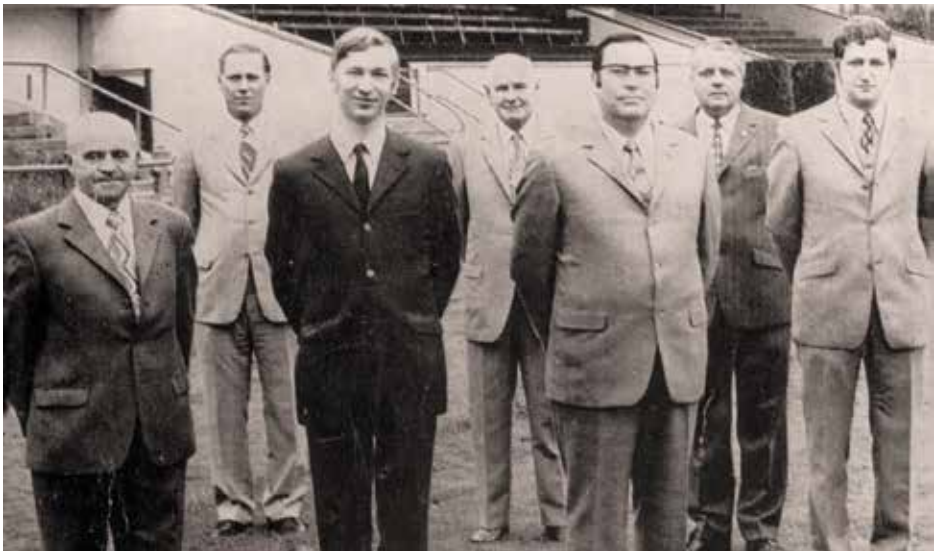
1970: Wieder eine Veränderung bei der 24. Jahreshauptversammlung im Foyer der Stadthalle. Für den scheidenden Geschäftsführer Hubert Wittmann wurde einstimmig Rolf Winkler gewählt. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Eine Beitragserhöhung wurde von der Versammlung bestätigt. Erwachsene bezahlen jährlich 18 DM, Frauen von Mitgliedern 10 DM, Jugendliche 12 DM und Schüler 8 DM. Die erste Fußballmannschaft wurde wieder Südbadischer Meister und bestritt wieder die Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd. Zusammen mit der Badischen Zeitung veranstaltete der SVW die erste „Elztäler Volkswanderung“ mit über 1500 Teilnehmern. Die Baugenehmigung für das Olympia-Haus wurde erteilt. Dieter Ries belegte bei den deutschen Gewichtheber-Jugendmeisterschaften den dritten Platz.



Urkunde zur 2. Elztäler Volkswanderung am 4. Juli 1971

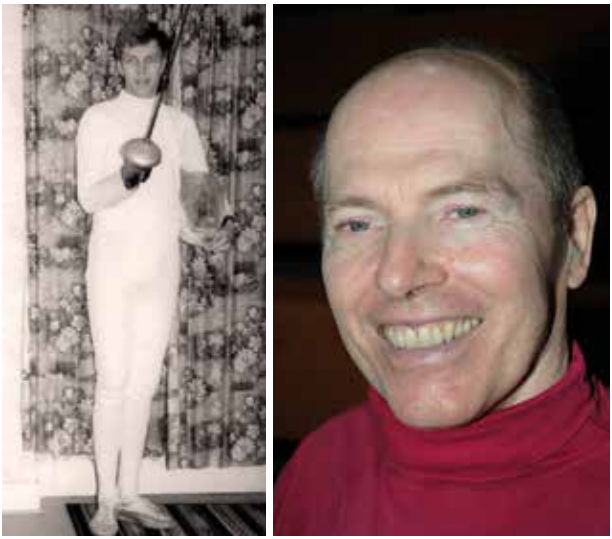
Urkunde für Otto Rambach zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

1971: Wachablösung im SVW bei der 25. Generalversammlung in der Stadthalle. Otto Rambach der Vater des Sportvereins, wird nach 25 Jahren als erster Vorstand sein Amt in jüngere Hände übergeben. Ebenso der dritte Vorstand Arnaldo Zanetti, der nach 20 Jahren in der SVW- Vorstandschaft nicht mehr zur Verfügung steht. Für Otto Rambach wurde Erich Franki gewählt und Hans Wolfarth wurde zweiter Vorsitzender. Rolf Winkler als Geschäftsführer, Dieter Reiser als Hauptkassierer und Alois Kammerer wurden in ihren Ämtern bestätigt. Otto Rambach wurde von Bürgermeister Hugo Eisele als erstem Bürger der Stadt Waldkirch die Goldene Verdienstmedaille der Stadt verliehen. Für seine Verdienste wurde Otto Rambach Ehrenvorsitzender des SVW. Das 25. Jubiläum wird mit einer Sportwoche am 24.Juni – 4.Juli gefeiert. Höhepunkte waren die Fußballmeisterschaften der Waldkircher Vereine und die 2. Elztäler Volkswanderung mit über 1400 Teilnehmern. Am 3.Juli fand das Richtfest des Olympia-Hauses statt. Bei den ganzen Feierlichkeiten war Ernst Behringer, wie auch die Jahre zuvor, für die Bewirtung zuständig.



Vorstandschaft 1971 mit den ausgeschiedenen Vorstandmitgliedern Zanetti und Rambach; v. l.: Arnaldo Zanetti, Hans Wolfarth (2. Vorsitzender), Rolf Winkler (Geschäftsführer), Otto Rambach (Ehrenvorsitzender), Dieter Reiser (Hauptkassierer), Alois Kammerer (Jugendleiter) und Erich Franki (1. Vorsitzender).

1972: Vorstandschaft bei der 26. Jahreshauptversammlung mit großer Mehrheit bestätigt. Neu bestätigt wurde von der Vorstandschaft Richard Ruppenthal als Sportstättenverwalter, der schon seit acht Jahren im Sportstättenausschuss dabei ist. Rudi Maier wurde für Olympia 1972 in München nominiert, musste aber, ein Gefecht in Führung liegend, wegen einer Krankheit abbrechen und aufgeben. Nach einer riskanten Untersuchung im Dezember erwachte er querschnittsgelähmt. Durch eine Spende der Fa. Ganter konnte der Vita Parcour im Stadtrainwald neu hergerich-



Rudi Mayer in seinen jungen Jahren und im Jahre 2006.

tet werden. Pachtvertrag für das Haus Roteck wurde unterschrieben. Der 3. Wandertag war wieder ein großer Erfolg. Das Olympiahaus hinter der Tribüne wurde eingeweiht. Erste Fußball-Mannschaft wird Südbadischer Pokalsieger. Gegen den KSC gab es im DFB-Pokal eine 5:0 Heimniederlage vor großer Zuschauerkulisse.

1973: In der Stadthalle wurde die Vorstandschaft bei der 27. Hauptversammlung einstimmig bestätigt. Eine Beitragserhöhung wurde ebenfalls angenommen. Tanz mit der Herbert- Kachel-Swing-Band beendete die Veranstaltung. Der Kontakt zu Sélestat wurde wiederbelebt und eine SVW-Abordnung nach Sélestat eingeladen. Fußballvereinsturnier und der 4. Wandertag waren trotz schlechtem Wetter sehr gut besucht. Konrad Hechinger wurde Deutscher Schülermeister im klassischen Ringerstiel. Der Ehrenvorsitzende Otto Rambach wird 65 Jahre alt.

1974: In der 28. Jahreshauptversammlung in der Stadthalle wurde beschlossen, die Vorstandschaft ab sofort immer nur noch alle 2 Jahre zu wählen. Dies wurde angenommen und die Vorstandschaft wieder in allen Ämtern bestätigt. Die Sportwoche mit dem 5. Wandertag erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Auf Wunsch der Stadt nahm der SVW mit der Fußball A-Jugend, der ers-

Beim Abspielen der Nationalhymnen: Bürgermeister Hugo Eisele mit den Verantwortlichen von der belgischen Stadt „Montignies sur Sambre“.

ten Tischtennismannschaft und den Volleyballern an der Verschwisterung mit der belgischen Stadt „Montignies sur Sambre“ teil. Für das Training steht die neue Kreisturnhalle zur Verfügung. Das Roteckhaus erfreut sich grosser Beliebtheit. Volleyball wird neunte Abteilung im SV Waldkirch.

1975: Keine Wahlen bei der 29. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Mit 1785 Mitglieder gehört der SVW mit zu den größten Vereinen im Kreis Emmendingen. Manfred Beckmann wurde Deutscher Juniorenmeister bei den Degenfechter, Birgit Besser erfocht sich die Vizemeisterschaft bei den Schülerinnen. Ein Frühlingsfest im Stadion, die Sportwoche mit Tag der Polizei und die 6. Volkswanderung wurden wieder sehr gut besucht. Der Verein nahm am ersten Waldkircher Stadtfest teil. Sportlertreffen mit Sélestat in Frankreich. Ein Bockbierfest war ein schöner Abschluss von mehreren Veranstaltungen.

Otto Rambach. *Bild: Max Bühler*

1976: Der Ehrenvorsitzende Otto Rambach ist am 26. Mai im Alter von 68 Jahren verstorben. Sportverein wird in aller Stille 30 Jahre alt. Nach zwei Jahren wurde die Vorstandschaft bei der 30. Jahreshauptversammlung einstimmig für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Karl Haber wird neuer Redakteur des SVW-Vereinshefts. Zum ersten Mal keine Nikolausfeier mehr bei der SVW-Jugend. Sie wird ab sofort nur noch in den Abteilungen stattfinden. Vom 24.7.- 27.7. Sportwoche mit 7. Volkswanderung. Zum ersten Mal ohne Fußball-Vereinsmeisterschaften. Dafür ein Fünfkampf auch mit Frauengruppen. Zum ersten Mal ein närrischer Abend in der Kollnauer Festhalle. Der Wohnteil des Olympiahauses wird an die Stadt Waldkirch verkauft.

1977: Die Berichte der einzelnen Vorstandsmitglieder wurden in der 31. Jahreshauptversammlung mit viel Beifall aufgenommen. Der Mitgliederstand beträgt 1843 Mitglieder, davon sind 844 Jugendliche. Zum ersten Mal wurde über das Thema neue Kastelberghalle gesprochen. Manfred Beckmann wurde Junioren-Vizeweltmeister im Degenfechten. Großer Unterhaltungsabend in der Festhalle „Arche“. Beim Stadtfest mit der Bärenlaube beteiligt. Sportlertreffen mit Sélestat im Stadion und in den Sporthallen. 20.8. bis 28.8. Sportwoche mit 8. Volkswanderung. Auftritt der Vorstandschaft als Männerballett beim Zunftabend der Krakeelia.

SVW Vorstandsmitglieder 1978: v. l.: Hans Wolfarth (2. Vorsitzender), Udo Naas (Geschäftsführer), Erich Franki (1. Vorsitzender), Ulrich Fenske (Jugendleiter).

1978. Änderungen gab es bei den Neuwahlen in der 32. Generalversammlung in der Stadthalle. Nach 8 Jahren als Geschäftsführer übergab Rolf Winkler an den bisherigen Kassenprüfer Udo Naas, und Ulrich Fenske wurde, nach 15 Jahren Alois Kammerer, neuer Jugendleiter. Das Vorstandsballett war am Zunftabend der Krakeelia wieder dabei. Rollmopsessen in der Stadiongaststätte am Aschermittwoch. Mitwirkung am Stadtfest in der Bärenlaube. Günter Spies wurde Weltmeister der Rollstuhlfechter. Nicht so viele Teilnehmer wie erwartet bei der 9. Volkswanderung innerhalb der Sportwoche vom 13.-19. August.

1979: Erfreuliches zu berichten gab es für den Kassierer bei der 33. Generalversammlung in der Stadthalle. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden schwarze Zahlen geschrieben. Gauturnfest vom 13.7.-15.7. mit mehr als 2200 Wettkämpfer. Wieder Teilnahme am Stadtfest mit der Bärenlaube und mit dem Vorstandsballett an Fastnacht. Rollmopsessen als Fastnacht-Abschluss in der Stadiongaststätte war gut besucht. Der Weg hinter dem Stadion wurde Otto-Rambach-Weg benannt. Fußball-A-Jugend wurde Südbadischer Pokalsieger.

1980: In der 34. Generalversammlung in der Stadthalle wurde neu beschlossen, dass die ernannten Beisitzer in Zukunft stimmberechtigt sind. Die Wahlen fielen alle einstimmig aus. Erich Franki 1. Vorsitzender; Hans Wolfarth 2. Vorsitzender; Udo Naas Geschäftsführer; Dieter Reiser Kassierer; Ulrich Fenske Jugendleiter; Richard Ruppenthal Sportstättenleiter; Karl Haber, Edwin Lienhard und Ernst Behringer Beisitzer; Kassenprüfer Rolf Winkler und Eberhard Stopp. Einweihung und Übergabe der neuen Kastelberghalle mit Außenanlagen für den Sportbetrieb. Deutsche-Junioren-Fecht-Meisterschaften in der neuen Halle. Vorstandsballett wieder an Fastnacht dabei. Vom 3.-7. September fand wieder die Sportwoche mit der 10. Volkswanderung statt. Auch dieses Mal hätte man gerne mehr Wanderer begrüßt. Der schon einige Jahre eingeführte Frühschoppen am Stefanstag in der Stadion-Gaststätte wurde sehr gut besucht.

1981: 35. Generalversammlung ohne Neuwahlen im Foyer der Stadthalle. Eine Beitragserhöhung wurde mehrheitlich beschlossen. Der SV Waldkirch fordert von der Stadt eine Entscheidung, ob das Stadion verlegt oder renoviert werden soll. Einige Großereignisse in unseren Sporthallen: Volleyball-Junioren-Länderspiel Deutschland-Frankreich, Deutsche Schüler-Meisterschaften im Turnen und Deutsche-Junioren-Fechtmeisterschaften. Die Sportwoche wird wieder zusammen mit der 11. Volkswanderung stattfinden.

1982: Eine Änderung gab es bei der 36. Generalversammlung in der Stadthalle. Edwin Lienhard wechselte von den Beisitzern als Protokollführer zum geschäftsführenden Vorstand. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden wieder einstimmig bestätigt. Klaus Duffner wurde Deutscher Jugendmeister über 60m Hürden bei den Leichtathleten. SVW beteiligt sich am Fastnachtsmarkt. Sportwoche vom 30. Juli - 5. August mit der 12. Volkswanderung. Erster internationaler Kandelberglauf.

1983: Zügige 37. Hauptversammlung in der Stadthalle. Vorstandsballett hatte an Fastnacht ihren großen Auftritt. Der zweite internationale Kandelberglauf lockte auch das Fernsehen nach Waldkirch. Der Stadtrat hat beschlossen einen dritten Sportplatz am Hugenwald zu bauen, anschließend soll das Stadion saniert werden. Die Sportwoche mit der 13. Volkswanderung findet vom 13.bis 17. Juli statt. Auch die Bärenlaube wird am Stadtfest wieder aufgebaut. Die Koronar/Herzgruppe wird als neue Abteilung eingegliedert.

1984: Alle Vorstandsmitglieder wurden in der 38. Generalversammlung für weitere zwei Jahre wiedergewählt. Zu einem Ehrenmitgliedertreffen hat die Vorstandschaft ins Gasthaus Altersbach eingeladen. Ein Welt-Cup-Turnier der Fechtjunioren findet in der Kastelberghalle statt. Der SVW wird nicht mehr am Stadtfest teilnehmen. Walter Boch wird 65 Jahre alt. 14. Volkswanderung innerhalb der Sportwoche. Dritter internationaler Kandelberglauf. Zahlreiche Ehrungen beim Frühschoppen am Stephanstag im Stadion.

1985: Erich Franki wurde bei der 39. Generalversammlung mit der Ehrennadel des Landes Baden- Württemberg ausgezeichnet. Der dritte Sportplatz beim Hugenwald wird zum Sportbetrieb freigegeben. Pläne für den Stadionumbau sind fortgeschritten. Die Sportwoche mit der 15.Volkswanderung wird Mitte Juli stattfinden. Besucherzahl beim Frühschoppen am Stephanstag ist weiterhin rückläufig. Vierter internationaler Kandelberglauf.

1986: Einstimmige Wiederwahl der Vorstandschaft bei der 40. Generalversammlung in der Stadthalle. Das Festwochenende anlässlich von 40 Jahre

Ehrungen beim Frühschoppen 1984 am Stephanstag im Stadion; v. l.: Margareta Wehrle, Richard Wehrle, Annemarie Klausmann, Hermann Klausmann, Bärbel Schmieder und Erich Franki (1. Vorsitzender).

SVW wurde am 13. und 14. September gefeiert. Ein Festbankett eröffnete das Jubiläumswochenende und am Sonntag zeigten die Abteilungen bei der Kastelberghalle ihr sportliches Können. Dieter Reiser, Edwin Lienhard und Siegfried Burger erhielten die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Breitensport in Gymnastikgruppen werden vom SVW angeboten. Der Sportverein nahm bei der 20-jährigen Partnerschaftsfeier mit Sélestat teil. Fünfter internationaler Kandelberglauf.

1987: Höhepunkt in diesem Jahr war die Festwoche zur Einweihung des umgebauten Elztalstadion mit dem Fußballspiel SV Waldkirch I – Borussia Mönchengladbach vor über 4000 begeisterten Zuschauer. Endstand 1:13! In der 41. Jahreshauptversammlung gab es viel Lob für das neue Stadion. Erich Franki bedankte sich besonders bei der Stadtverwaltung für die gute Unterstützung des Vereines.

Einweihung des umgebauten Stadions 1971.

1988: Nach 10 Jahren als Geschäftsführer beendete Udo Naas in der 42. Jahreshauptversammlung seine Tätigkeit. Für Ihn wurde Thomas Römer neu gewählt. Die Stelle eines Sportstättenverwalters wurde für den scheidenden Richard Ruppenthal nach 30- jähriger Tätigkeit nicht mehr besetzt. Als Dank für seine Arbeit wurde ihm durch Bürgermeister Richard Leibinger die Ehrennadel des Landes Baden - Württemberg verliehen. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. Rückläufige Teilnehmerzahl beim 16. Wandertag. Eine Triatlongruppe ist über die Leichtathletik zum SVW dazugekommen. Oliver Geipel wurde Deutscher A-Jugend Vizemeister bei den Ringern im Freistil, Christian Metz belegte in seiner Gewichtsklasse im griechisch/römischen Stil den dritten Platz. Die A-Jugend errang bei den Mannschaftsmeisterschaften die Bronzemedaille.

1989: Die finanzielle Lage des Vereins könnte besser sein, meinte der Vorstand bei der 43. Hauptversammlung in der Stadthalle. “S bliibt ei’m grad im Hals stecke“, meinte Kassierer Dieter Reiser, als er die Ausgabenzahlen vorlas. 36. Gauturnfest ist wieder vom 30. – 2. Juli in Waldkirch. 17. Wandertag von der Schwarzenberg-Turnhalle aus am 8.Oktober hätte mehr Teilnehmer verdient, ebenso der Frühschoppen am Stephanstag. Deutscher A-Jugendmeister im Ringen wurde Oliver Geipel im Freistil. Ralf Drescher, Heiko Sorkalla und Sigmund Tinkhauser wurden jeweils dritter bei den Deutschen Meisterschaften.

1990: SVW-Vorstand geht unverändert in die nächsten zwei Jahre. So das Ergebnis bei der 44. Generalversammlung. Der Mitgliederstand beträgt aktuell 2246 Mitglieder. Verbindung mit Sélestat soll wieder verstärkt werden. Eine notwendige Beitragserhöhung wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Esther Weber wurde Deutsche Fecht-Meisterin und dritte bei den Florett-Weltmeisterschaften im Rollstuhlfechten. 18. Wandertag am 26.8. vom Stadion aus war die letzte Volkswanderung. Ehrung für Festmanager Ernst Behringer.

1991: Dieter Reiser (25 Jahre), Erich Franki (20 Jahre) und Hans Wolfarth (20 Jahre) wurden in der 45. Generalversammlung für ihre langjährige Vorstandszugehörigkeit geehrt. Der SVW beteiligt sich wieder am Stadtfest mit der Bärenlaube. In der Kastelberghalle fand am 28./29. September wieder ein Fechtweltcup-Turnier statt. Inzwischen schon zehnter internationaler Kandelberglauf. Torsten Wurmstein wurde Deutscher Vizemeister im Ringen bei der C-Jugend.

1992: Hans Wolfarth wurde nach 21 Jahren als 2. Vorsitzender in der 46. Generalversammlung verabschiedet. Für ihn wurde Christel Fellenberg neu gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden für weitere zwei Jahre bestätigt. Lina Boch und Gerhard Weber erhalten die Ehrennadel des Landes

Baden-Württemberg. Bei den Paralympics in Barcelona holt Esther Weber im Degen Gold und Günther Spies mit der Mannschaft Silber und Bronze. U-16 Fußball-Länderspiel Deutschland – Schweiz (3:2) im Elztalstadion. Wieder ein internationales Weltcup-Turnier der Juniorinnen im Florettfechten in Waldkirch. Festmanager Ernst Behringer im Alter von 62. Jahren gestorben.

1993: Zahlreiche Ehrungen bei der 47. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle mit zahlreichen Ehrungen. Deutsche Ringermeisterschaften der A-Jugend in der Stadthalle. Weltcup-Fechtturnier der Junioren in der Kastelberghalle. Hermann Klausmann wurde Deutscher Seniorenmeister im Gewichtheben und Vizemeister bei den Europameisterschaften in Tschechien.

1994: Nach sechs- Jahren als Geschäftsführer übergibt Thomas Römer den Geschäftsführerposten an Thomas Ziegler in der 48 Generalversammlung. Edwin Lienhard wird nach 17 Jahren als Protokoller verabschiedet. Die Ämter

Sportfreunde aus Sélestat zu Besuch in Waldkirch 1994.

Der Vater des Kandelberglaufs, Lothar Frank, beim Berglauf 1994 mit seinem Sohn Benni.

Protokoll, Vereinsheft und Inventarverwalter werden aus der Vorstandschaft ausgelagert. Die Abteilungsleiter werden dem geschäftsführenden Vorstand angeschlossen und der Jugendleiter wird von der Jugendversammlung selbst gewählt. Bernhard Becherer wird neuer Redakteur der Vereinsnachrichten für den ausscheidenden Karl Haber. Hermann Klausmann wurde in Australien Vizeweltmeister der Senioren im Gewichtheben und bei den Deutschen Meisterschaften holte er ebenfalls die Vizemeisterschaft. Freunde aus Sélestat zu Gast in Waldkirch. 13. Internationaler Kandelberglauf.

1995: Das 50-jährige Jubiläum im kommenden Jahr war Hauptthema bei der 49. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Rollstuhlfechter gehören jetzt dem SVW an. Edwin Lienhard ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Weltcupturnier im Damenflorett in der Kastelberghalle. Hildegard Spindler und Mechthild Bayer nahmen an der Weltgymnaestrada in Berlin teil.

Dieter Reiser,
32 Jahre Hauptkassierer
beim SVW.

1996: 50 Jahre SV Waldkirch. Sportwoche vom 29. Juni – 7. Juli. Alle Abteilungen waren in ein abwechslungsreiches Sportprogramm mit eingebunden. Beim Festbankett in der Stadthalle wurden zahlreiche Ehrungen ausgesprochen. Der geschäftsführende Vorstand wurde in der 50. Hauptversammlung einstimmig wiedergewählt, ebenso wurden die in ihren Abteilungen gewählten Abteilungsleiter bestätigt. Dieter Reiser, noch gewählter Kassierer bei der Hauptversammlung, ist verstorben, auch Fechtmeister Josef Mack ist im Alter von 81 Jahren von uns gegangen. Zum Abschluss des 50-jährigen Jubiläums wurden beim Frühschoppen am Stephanstag durch Bürgermeister Richard Leibinger an Ulrich Fenske, Hugo Ruppenthal, Frieder Besser, Ernst Gerspacher und Josef Fesenmeier die Ehrennadel des Landes Baden- Württemberg verliehen. 15. Internationaler Kandelberglauf.

Fußballspiel beim Jubiläum 1996, 50 Jahre SVW, Waldkircher Vereinsvorstände gegen SVW Vorstandschaft.

1997: Bei der 51. Jahreshauptversammlung bedankte sich Erich Franki bei allen, die beim 50-jährigen Jubiläum tatkräftig mitgeholfen haben. Erich Franki übernahm kommissarisch die Kasse für den verstorbenen Dieter Reiser. Rolf Winkler wird ihn dabei unterstützen. Gabi Schicho wird erste hauptamtliche Geschäftsstellenleiterin. Vorstandschaft und Abteilungen sollen dadurch entlastet werden. Deutsche Juniorenmeisterschaften im Ringen in der Stadthalle. Dann am 27. November eine Presserklärung des SVW: Bei der Führung der Kassengeschäfte durch Erich Franki sind Unregelmäßigkeiten festgestellt worden. Daraufhin hat er mit sofortiger Wirkung sämtliche Funktionen niedergelegt. Die Aufgaben des Ersten Vorsitzenden übernimmt satzungsgemäß die zweite Vorsitzende Christel Fellenberg.

1998: Neuwahlen bei der 52. Jahreshauptversammlung. Christel Fellenberg wurde erste Vorsitzende, Ulrich Fenske zweiter Vorsitzender und kommissarischer Jugendleiter, Thomas Ziegler gab den Geschäftsführerposten ab und wurde neuer Kassierer. Die Geschäftsführung wird von der neuen Geschäftsstellenleiterin Gabi Schicho übernommen. Christel Fellenberg bezifferte den entstandenen Schaden auf 130.000 DM. Von der Versicherung hofft man ca. 15.000 DM zu bekommen, Erich Franki hat 10.900 DM zurückbezahlt. Die ganze Angelegenheit liegt jetzt bei der Staatanwaltschaft. Zum Schluss hat Christel Fellenberg die Ehrenmitglieder auf den 7.5. in den Ringerkeller und auf den 5.11. in die Stadiongaststätte eingeladen

1999: Thema Nr.1 bei der 53. Generalversammlung war der Schuldenstand von ca. 48000 DM. Eine Beitragserhöhung um fast 20 % wurde von der Versammlung angenommen. Alois Kammerer und Sportarzt Dr. Erich Welle sind in diesem Jahr verstorben. Walter Boch wurde 80 Jahre alt. Internationales Sepp-Mack-Fechtturnier in der Kastelberghalle. Frühschoppen am Stephanstag im Stadion.

Ehrungen beim SVW-Frühschoppen 1999; v. l.: Detlev Frers, Richard Ruppenthal und die erste Vorsitzende Christel Fellenberg.

SVW-Vorstandschaft 2000; v. l.: Christel Fellenberg (1. Vorsitzende), Herbert Fellenberg (Hauptkassierer), Gabi Schicho (Geschäftsstellenleiterin), Ulrich Fenske (2. Vorsitzender und Jugendleiter) und Bernhard Läufer (Beisitzer).

2000: Positive Berichte in der 54. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Der entstandene Schuldenberg wurde getilgt, wofür es viel Lob für die Vorstandschaft gab. Für Kassierer Thomas Ziegler übernahm Herbert Fellenberg die Kassengeschäfte. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Der Mitgliederstand beträgt aktuell 2408 Mitglieder. Esther Weber-Kranz kehrte mit zwei Silbermedaillen von den Paralympics aus Sydney zurück. Fecht-Weltcup-Turnier der Juniorinnen in der Kastelberghalle.

2001: Erfreuliche Nachricht in der 55. Generalversammlung im kath. Pfarrzentrum. Man schreibt wieder schwarze Zahlen. Geschäftsstellenleiterin Gabi Schicho wurde verabschiedet. Für sie wird Christel Giselbrecht die Geschäftsstelle führen. Ehemalige Turner sanierten den Jahnfelsen beim Altersbach. Katarina Blattmann wurde Deutsche B-Jugendmeisterin im Degenfechten. 20. internationaler Kandelberglauf.

2002: Für die nächsten zwei Jahre stellte sich die bisherige Vorstandschaft bei der 56. Generalversammlung noch einmal zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt. Der Besuch beim SVW-Frühschoppen am Stephanstag wird immer weniger. Frieder Besser wird 75 Jahre. SVW-Info erscheint in Zukunft als Jahresheft. Deutsche Fußballnationalmannschaft ist im Elztal im Trainingslager und trainiert unter Nationaltrainer Rudi Völler im Stadion für die Fußball-WM.

Mister Sportabzeichen (Frieder Besser)

2003: Das Schiff fährt wieder, so lautete es bei der 57. Generalversammlung im kath. Pfarrzentrum. Die Vorstandschaft geht in ihr letztes Jahr. Ringer gründen eine Ringergemeinschaft mit dem ASV Kollnau. Esther Weber-Kranz erreichte eine Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen im Rollstuhl-Fechten bei der Europameisterschaft. Deutsche A-Jugendmeisterschaft und ein Weltcup-Turnier im Fechten in der Kastelberghalle.

2004: Angekündigter Wechsel in der Vorstandschaft in der 58. Generalversammlung im kath. Pfarrzentrum. Für die ausscheidende Vorstandschaft wurden neu gewählt: Axel Lahmann (1.Vorsitzender), Bernhard Läufer (2.Vorsit-

zender), Peter Schach (Kassierer) Christel Giselbrecht (Geschäftsführerin). Das Amt des Jugendleiters wird nicht mehr besetzt. Axel Lahmann bedankte sich im Namen der neuen Vorstandschaft bei ihren Vorgängern für ihre Arbeit in einer sehr schwierigen Lage und verabschiedete sie unter großem Beifall mit einem Geschenk. Im Kassenbericht wurde zuvor erwähnt, dass Erich Franki jährlich Geldsummen zurückzahlt. Der dritte Platz am Hugenwald wird für den Sportbetrieb geschlossen. Joscha Gantert wurde Deutscher B-Jugendmeister im Freistilringen. Walter Boch ist am 26. März im Alter von 85-Jahren verstorben. Fußball-Nationalmannschaft ist wieder im Elztal und trainiert unter der Regie von Nationaltrainer Rudi Völler im Elztalstadion auf die Fußball-EM.

2005: Gutbesuchte 59. Generalversammlung im Kath. Pfarrzentrum. Bernhard Läufer (2. Vorsitzender) berichtete nach der Begrüßung durch Axel Lahmann von neuen Herausforderungen, die auf die Sportvereine zukommen. Der Verein hat aktuell 2551 Mitglieder und ist der größte Verein im Landkreis. Deutsche Meisterschaften der Männer im Ringen in der Stadthalle. Fechtweltcup der Juniorinnen und die Deutsche B-Jugend-Fechtmeisterschaft in der Kastelberghalle.

2006: Einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft bei der 60. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Der Verein steht auf gesunden Beinen, wie aus dem Kassenbericht zu entnehmen war. Der Mitgliederstand ist rückläufig und aktualisiert worden. Der Hartplatz beim Stadion wurde in einen Kunstrasenplatz umgestaltet. Wieder ein Fechtweltcup der Juniorinnen und die Deutsche B-Juniorinnen-Meisterschaft in der Kastelberghalle. Der Vater des Kandelberglaufes, Lothar Frank, übergibt nach 25 Jahren die Verantwortung. Zum letzten Mal fand der SVW- Frühschoppen am Stephanstag in der Stadiongaststätte statt. Leider war der Besuch in den letzten Jahren immer mehr zurückgegangen. Schade, dadurch geht ein Stück Tradition verloren.

2007: Axel Lahmann berichtete in der 61.Generalversammlung im Foyer der Stadthalle wieder von einem leichten Anstieg der Mitgliederzahl. Der Kassenstand ist nicht sehr groß, aber alle Kosten konnten gut bewältigt werden. Fechtmeister Aubert Sirjean wurde nach 27 Jahren Vereins-und Verbandstrainer in den Ruhestand verabschiedet. Internationales C-Jugend Fußballturnier in der Kastelberghalle. Frieder Besser wurde 80 Jahre alt.

2008: Alle zufrieden mit der Vorstandschaft und einstimmige Wiederwahl in der 62. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Das Amt des Ju-

gendleiters konnte auch wieder besetzt werden. Uwe Müller-Herzog wurde einstimmig gewählt. Die Mitgliederzahl ist auf über 2500 angestiegen. Im Stadion wurden der Rasenplatz und die Laufbahn saniert. Leider wurde das Schwimmbad geschlossen, was zu großen Einschränkungen bei den Schwimmern führte. Der Weltcup der Fechtjuniorinnen fand wieder in der Kastelberghalle statt. SVW B-Jugend-Fechtmannschaft wurde Deutscher B-Meister im Degen. Olga Ehler wurde bei den B2-Juniorinnen Deutsche-Vizemeisterin. Mit der Mannschaft holte sie zusammen mit Alexandra Ehler und Sabrina Arnautova, Silber in der Mannschaft. Die A-Juniorinnen mit Sophia Stürmer, Sabrine Arnautova, Alexandra und Olga Ehler wurden Deutscher Mannschaftsvizemeister. Nadja Schäuble errang bei den Jugendringerrinnen Bronze bei den Deutschen Meisterschaften.

2009: Erfreut und auch etwas Stolz zeigte sich der Vorstand in der 63. Generalversammlung, die wieder im Foyer der Stadthalle stattfand. Ein reichhaltiges Sportangebot aller Abteilungen kann angeboten werden und der Zuwachs bei den Übungsleiter/Übungsleiterinnen hält an. Die Affaire Erich Franki konnte nun endgültig abgeschlossen werden. Nach mehreren Rückzahlungen wurde von seiner Seite noch einmal eine deutliche Einmalzahlung an den SVW überwiesen. Somit ist alles für beide Seiten erledigt. Mario Wolters holte bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Bronze. Bei den Juniorinnen holte Alexandra Ehler bei der B2-Jugend-Meisterschaften in Waldkich Bronze und Olga Ehler bei der A-Juniorinnen ebenfalls Bronze und das Waldkircher Team holte wieder in derselben Besetzung wie 2008 die Silbermedaille. Weltcup mit den weltbesten Florett-Juniorinnen in Waldkirch. Die Seniorengruppe der Turner hat die 2-jährige Restaurierung des Heldenkreuzes abgeschlossen.

2010: Vorstandschaft einstimmig bei in der 64. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle wieder gewählt. Erfreuliche Berichte von Kassierer Peter Schach und der Geschäftsführerin Christel Giselbrecht. Über 2600 Mitglieder im SVW! Wieder ein Fechtweltcup der Juniorinnen im Damenflorett in der Kastelberghalle. Die Deutsche A-Juniorinnenmeisterschaft ist ebenfalls in Waldkirch. Alexandra Ehler holte dabei die Silbermedaille im Einzel und mit die Waldkircher Mannschaft Sabrine Arnautova, Aline Heiberger, Alexandra und Olga Ehler die Silbermedaille. Jens Frohnmüller holte in Griechenland mit der deutschen A-Jugend-Mannschaft Bronze im Degenfechten. David Wehrle wurde Deutscher Ringermeister im freien Stil bei der C-Jugend. Ernst Ambs wurde Deutscher Ü60 Meister im Gewichtheben. 25. Ehrenmitgliedertreffen im Ringerkeller. Die Koronar/Herzgruppe wird aus vereinssteuerlichen Gründen vom SV Waldkirch ausscheiden. Somit sind es noch 9 Abteilungen.

SVW-Vorstandschaft 2010; v. l.: Axel Lahmann (1. Vorsitzender), Bernhard Läufer (2. Vorsitzender), Christel Giselbrecht (Geschäftsstellenleiterin und Geschäftsführerin), Peter Schach (Hauptkassierer) und Uwe Müller-Herzog (Jugendleiter).

2011: Vorsitzender Axel Lahmann betonte bei der 65. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle besonders die Leistung der vielen ehrenamtlichen Helfer im Verein. Durch Änderungen bei der Familienmitgliedschaft und den Wegfall der Herzgruppe ist die Mitgliederzahl etwas gesunken. 30. internationaler Kandelberglauf am 14. Mai. Deutsche Meisterschaften der B-Juniorinnen in der Kastelberghalle. Marius Quinto wird Deutscher Ringermeister der B-Jugend im freien Stil.

SVW-Vorstandschaft 2012; v. l.: Peter Schach (Hauptkassierer), Peter Seib (2. Vorsitzender), Christel Giselbrecht (Geschäftsstellenleiterin und Geschäftsführerin) und Axel Lahmann (1.Vorsitzender).

2012: Bei den Neuwahlen in der 66. Jahreshauptversammlung im Foyer der Stadthalle wird Bernhard Läufer aus beruflichen Gründen sein Amt abgeben. Für ihn wird Peter Seip zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Jugendleiter Uwe Müller-Herzog stand als Jugendleiter ebenfalls nicht mehr zur Verfügung. Sein Posten blieb unbesetzt. Alle anderen bisherigen Vorstandsmitglieder würden

einstimmig wieder bestätigt. Weltcupturnier im Fechten in Waldkirch ist Geschichte. Mit den großen Weltstädten konnte Waldkirch finanziell nicht mehr mithalten. Die beiden A-Jugendlichen Alexandra Ehler und Alexander Riedel wurden im Fechten Deutsche Vizemeister. Deutsche Degenfecht-Meisterschaften der A-Jugend in Waldkirch.

2013: Vorstellung einer neuen Vereinsstruktur in der 67. Jahreshauptversammlung im Foyer der Stadthalle. Gerade die Vorstandsstruktur ist seit 1946 unverändert. Die Vorstandsarbeit soll auf mehrere Schultern verteilt werden. Der Beitragseinzug wird auf SEPA umgestellt. Peter Seip stellte das Projekt 2020 vor. Die Anzahl der Übungsleiter im Verein steigt auch in diesem Jahr. Der Trainingsplatz hinter der Kastelberghalle wurde umgestaltet und für das Training freigegeben. Im Fechten wurde Judith Stihl Deutsche Seniorenmeisterin.

2014: Wechsel in der Vorstandschaft in der 68. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Nach zehn Jahren im Amt, stellte sich Axel Lahmann nicht mehr zur Wahl. Für Ihn wurde Tobias Brenzinger zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Ebenfalls neu gewählt wurde Frank Moos als Vorstand IT, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Der bisherige zweite Vorsitzende Peter Seip wurde Vorstand Sport, Infrastruktur und Jugend. Peter Schach blieb Hauptkassierer und Christel Giselbrecht-Dressel blieb Geschäftsführerin. Axel Lahmann wurde als Dank die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die erste Fußballmannschaft wurde Südbadischer Pokalsieger und qualifizierte sich für den DFB-Pokal. SpVgg Greuther-Fürth, die kurz zuvor nur knapp den Aufstieg in die erste Bundesliga verpassten, wurde als Gegner zugelost. Das Spiel in Bahlingen (aus Sicherheitsgründen nicht in Waldkirch) wurde vor über 4000 Zuschauer erwartungsgemäß mit 3:0 verloren. Fernsehen, viel Prominenz, es war ein großes Erlebnis. Marius Quinto holte seinen zweiten Deutschen Ringer-Meistertitel, dieses Mal bei der A-Jugend im freien Stil. Xenia Burger wurde im Ringen mit dem Team Südbaden Deutsche Mannschaftsmeisterin bei den Mädchen. Deutsche Meisterschaften der A-Jugend im

Tobias Brenzinger, 1. Vorsitzender.

Frank Moos, Vorstand IT, Öffentlichkeitsarbeit.

Peter Schach, Vorstand Finanzen.

Christel Giselbrecht-Dressel, Geschäftsführerin.

Peter Seip, Vorstand Sport, Infrastruktur und Jugend.

Fechten in der Kastellberghalle. Alles war bestens, doch der 15. Juli 2014 war ein schwarzer Tag für den SVW. Staatsanwaltschaft und Finanzamt starteten ein Ermittlungsverfahren wegen Vorenthaltung und Veruntreuung bei der Fußballabteilung. Abteilungsleiter Karlheinz Hin trat zurück. Der SVW als Dachorganisation wurde auch mit einbezogen und gegen die bis zum 31.3. amtierenden Vorstandsmitglieder ermittelt, obwohl die Abteilungen Selbstständigkeit haben. Peter Seip trat sofort zurück, Axel Lahmann ließ seine Ehrenmitgliedschaft ruhen. Die Kasse der Fußballer wurde vom SVW übernommen und von Peter Schach weitergeführt. Es wurden bei den Ermittlungen in der Fußball-Abteilung keinerlei privaten Vorteile festgestellt.

Geschäftsstellenleiterin Verena Träris.

2015: Von einem turbulenten Jahr berichtete Tobis Brenzinger in der 69. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Der Gesamtvorstand hat beschlossen kein bezahlter Sport innerhalb des SVW. Die Fußballer entschieden sich für die Selbstständigkeit und werden zum 30.6.2016 aus dem SVW ausscheiden. Dem FCW wünschte er alles Gute. Am 26.11. wurde dieser Schritt auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen. Für die im März zurückgetretene Geschäftsführerin/Geschäftsstellenleiterin Christel Giselbrecht-Dressel (15 Jahre Geschäftsstellenleiterin) wird Verena Träris zum 1.10. neue Geschäftsstellenleiterin. Die Kreisturnhalle wird für die Flüchtlingsunterbringung gebraucht und wird vorerst nicht mehr für den Trainingsbetrieb zur Verfügung stehen. Der Vorsitzende kündigte an in der nächsten Hauptversammlung nicht mehr anzutreten. Alexandra Ehler holte bei der Juniorinnen- Fecht-EM im Degen mit der Deutschen Mannschaft Gold, bei der WM Bronze, und bei den Deutschen Meisterschaften in der Mannschaft Gold, im Einzel Silber. Auch bei den Aktiven wurde sie mit Heidenheim Deutsche Meisterin und erfocht im Einzel Bronze. Judith Stihl wurde Deutsche Meisterin bei Ü40. Deutsche B-Jugend-Fechtmeisterschaften am 13./14 Juni in der Kastelberghalle. In diesem Jahr errang Xenia Burger mit dem Team Südbaden Silber bei den Ringerfrauen.

2016: Wechsel in der Vorstandschaft in der 70. Generalversammlung im Foyer der Stadthalle. Für Tobias Brenzinger wird Rüdiger Schirmeister erster Vorsitzender, Frank Moos zweiter Vorsitzender und Vorstand Sport, Infrastruktur und Jugend, Peter Schach bleibt Vorstand Finanzen. Stefan Rössel wird als Beisitzer hinzugewählt. Die Mitgliederzahl ist etwas über 2000. Verena Träris

wird als neue Geschäftsstellenleiterin, im Amt seit dem 1.10.2015, vorgestellt. Durch das Ausscheiden der Fußballer zum 1.7.2016 sind es jetzt acht Abteilungen im SVW. Die Kreisturnhalle wird ab September wieder zur Verfügung stehen. In diesem Jahr errang Xenia Burger mit dem Team Südbaden Bronze bei den Deutschen Meisterschaften.

2017: Keine Neuwahlen bei der 71. Generalversammlung, die wieder im kath. Pfarrzentrum stattfand. Christina Rössel wird neue Geschäftsstellenleiterin für Verena Träris. Verbunden mit der Selbstständigkeit der Fußball-Abteilung ist die Mitgliederzahl auf 1754 zurückgegangen. Deutsche A-Jugendmeisterschaft im Fechten in der Kastelberghalle. German-Masters der Ringersenioren in der Stadthalle. Zur Freude der Schwimmer kann im neuen Schwimmbad in Kollnau wieder trainiert werden. Vereinsmeisterschaften und ein Schwimmwettkampf waren ein langersehnter Start in die neue Schwimmsaison. Der Kunstrasenplatz im Stadion wird mit einem neuen Kunstrasenbelag erneuert. Als Füllmaterial wird kein Granulat mehr verwendet, sondern Kork. SVW Triathleten starten wie schon in den Vorjahren für den Vereinspartner Tri-Team Freiburg. 40. Ehrenmitgliedertreffen im Ringerkeller. Rudi Maier, 1972 Olympiateilnehmer in München, ist verstorben.

Die neue Geschäftsstellenleiterin Christina Rössel

Ehrenmitgliedertreffen 2017. Von links: Dietmar Kürbs, Ralf Drescher, Eugen Löffler, Gisela Drescher, Siegfried Burger, Christina Rössel (Geschäftsstelle), Rüdiger Schirmeister (1. Vorsitz.), Martina Becker, Richard Ruppenthal.

2018: Für weitere 2 Jahre wurden alle Vorstandsmitglieder in der 72. Generalversammlung im kath. Pfarrzentrum einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Zusammen mit der Stadtverwaltung und dem Förderverein Fechten fanden erste Gespräche über ein neues Sportzentrum im Bereich Tribüne und Olympiahaus statt. Für das Haus Roteck wurde ein Förderkreis gegründet. Der SVW beteiligte sich an den Heimattagen Baden-Württemberg, die in Waldkirch stattfanden. Unter dem Motto „Come together“ wurde eine Veranstaltungswoche organisiert, deren Höhepunkt die Abschlussveranstaltung mit „Unduzo“ war. Nach dem Gewinn auf Regionalebene und der Verleihung des „Stern des Sports“ in Bronze, erhielt der SVW eine der bedeutendsten Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement im deutschen Sport auf Landesebene, den „Kleinen Stern des Sports“ in Silber. Judith Stihl holte Silber bei der Deutschen Senioren-Fechtmeisterschaften, das gleiche Edelmetall brachte Juniorenfechter Hugo Lotter ebenfalls von den Deutschen Meisterschaften mit. Die Deutsche B-Jugendfechtmeisterschaft wurde wieder in Waldkirch ausgetragen.

2019: Der Badische Sportbund würdigte bei der 73. Generalversammlung im kath. Pfarrzentrum die hervorragende Arbeit des SVW. Als einen von drei Vereinen in Baden- Württemberg wurde der SV Waldkirch für eine Werbekampagne ausgewählt. Der Erste Vorsitzende Rudiger Schirmeister sprach von einem sehr erfolgreichen Jahr. Peter Schach, Vorstand Finanzen, zeigte sich über die Kassenlage mehr als erfreut, und der Verein habe aus dem Nachlass von Rudi Maier einen größeren Betrag bekommen. Frank Moos, zweiter Vorsitzender und Vorstand Sport, Jugend, Infrastruktur, sprach über die Arbeit im SVW und berichtete über schöne Erfolge in den Abteilungen. Zum ersten Mal ist es dem Verein gelungen, einen Platz für ein freiwilliges soziales Jahr zu bekommen. Kandidat ist Daniel Reulicke. Nach dem guten Zuspruch bei den Heimattagen wurde auch in diesem Jahr ein Abend in Form als „COME TOGETHER“ mit gutem Erfolg durchgeführt. Zwei Deutsche Meistertitel für die

Come Together 2019 in der Festhalle Kollnau.

Seniorenfechterin Judith Stihl. Julius Ruppenthal erfocht sich bei den Deutschen B2-Fechtmeisterschaften ebenfalls den Titelgewinn. Mit der Bronzemedaille kehrte Alexia Burger von den Deutschen B-Meisterschaften der weiblichen Jugend B im Ringen zurück und mit ihrer Schwester Xenia errang sie mit dem Team Südbaden eine weitere Bronze-Medaille. 43. Ehrenmitgliedertreffen im Ringerkeller. Bei starkem Schneefall ab dem Altersbach, fand der 38. Kandelberglauf am 4.Mai statt.

2020: Der Sport stand überwiegend im Zeichen der Corona-Pandemie. Das Jahr hatte kaum begonnen, als sämtliche Wettkämpfe und das Training eingestellt wurden. In den Sommermonaten konnte der Trainingsbetrieb langsam wieder aufgenommen werden und nach den Sommerferien fanden auch schon wieder die ersten Wettkämpfe statt. Aber alles durfte nur unter strengen Hygienevorschriften durchgeführt werden. Im Herbst stieg die Zahl der Coronainfizierten wieder an und die auf den 8. Oktober verschobene 73. Generalversammlung wurde unter strengen Auflagen im Hirschen- Saal durchgeführt. Wie erwartet konnte der erste Vorsitzende Rüdiger Schirmeister nur die Abteilungsleiter und einige Ehrenmitglieder begrüßen. Er berichtete über den Stand des neuen Funktionsgebäudes im Stadion, wobei die Gespräche immer wieder beim Thema Finanzen scheitern. Im Ausblick auf das 2021 stattfindende 75-jährige SVW-Jubiläum gebe man die Hoffnung nicht auf, zumindest

Die anwesenden Vorstandsmitglieder mit Abteilungsleitern bei der Generalversammlung 2020 im Hirschensaal zur Coronazeit.

EUROPA PARK®
ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.
PIRATEN IN BATAVIA
NEU
JETZT URLAUB BUCHEN!
EINE REISE.
VIELE ZIELE.
HEUTE PIRATENFAHRT. MORGEN WELLENBAD.
RULANTICA
DIE WASSERWELT DES EUROPA-PARK
Tickets nur online buchbar
tickets.europapark.de
© Mack INTERNATIONAL
© Mack Media Brands

eine kleine Geburtstagsfeier am Samstag, den 17. Juli 2021 im Stadion durchführen zu können. Die Neuwahlen ergaben eine einstimmige Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft, wobei der in Abwesenheit gewählte Kassierer Peter Schach das Amt schon seit 16 Jahren innehat. Für ein freiwilliges soziales Jahr wurde mit Severin Mahni ein junger Sportler übernommen. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 1759 Mitglieder. Ende November musste der Trainings- und Wettkampfbetrieb, Corona geschuldet, wieder eingestellt werden.

2021: Stand 30. April ist nach wie vor kein Trainings– und Wettkampfbetrieb möglich.

Die geschäftsführende SVW-Vorstandschaft im Jubiläumsjahr 2021
von links: Frank Moos (2. Vorsitzender und Vorstand Sport, Jugend, Infrastruktur),
Rüdiger Schirmeister (1. Vorsitzender), Peter Schach (Vorstand Finanzen).

Eine neue Sportanlage entsteht.

Schon bald nach der Gründung des SV Waldkirch im Jahre 1946 hatte sich die Vereinsführung mit der Idee befasst, eine neue Sportanlage zu errichten. In Gesprächen mit der Stadt fanden die SVW-Verantwortlichen Otto Rambach und Walter Boch in dem 1948 gewählten Bürgermeister Ernst Prestel einen großen Befürworter dieser Idee. Ein Stadion mit all seinen dazugehörenden Einrichtungen wurde in einer ersten Sitzung 1949 besprochen und nach mehreren Besprechungen am 8.11.1950 durch den Stadtrat genehmigt. Nach der Begehung mit allen Verantwortlichen auf dem dafür vorgesehenen Sportgelände und nach Klärung der finanziellen Seite war allen Verantwortlichen klar, dass die Durchführung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Zunächst musste das Gelände von der Stadt aus Privatbesitz erworben werden. Als dann die Vorplanungen und ein endgültiger Stadtratsbeschluss vorlagen, konnte das Unternehmen „Stadion“ Anfang 1951 beginnen.

Was in der Zeit bis zur Fertigstellung 1954 alles geleistet wurde, war schon außergewöhnlich. Neben den beauftragten Firmen wurde von den Mitgliedern in ehrenamtlicher Arbeit etwas vollbracht, was heute unvorstellbar wäre. 1500 m^3 Mutterboden musste in Handarbeit abgeschält und zur späteren Wiederverwendung seitlich abgelagert werden. Vom Steinbruch am Kastelberg wurden ca. 800 - 1000 m^3 Steine gelöst, in Handarbeit aufgeladen und im Stadion wieder eingebaut. Die Besorgung und der Einbau der Grobschlacke für die Aschenbahn wurde ebenfalls vom SVW übernommen. Zur Grundwasserabsenkung musste der Dettenbachverlauf verlegt werden. Am 26. April 1953 begann die Montage der Tribüne und danach wurde der Rohbau fertig gestellt. Nun ging es in die Endphase und nach der Fertigstellung 1954 waren alle Mitwirkenden zurecht stolz auf das neue Stadion. „Ein Traum geht in Erfüllung“ sagte Otto Rambach. Walter Boch schrieb in seinem Bericht: *Begeisterung und restlose Hingabe waren die großen Triebfedern für persönliche Opfer und unermüdliche ehrenamtliche Arbeit.* Durch unzählige Arbeitsstunden nach Feierabend oder an Wochenenden, wurden große finanzielle Einsparungen erreicht. Besonders die Handarbeit im Steinbruch war außergewöhnlich.

In einer Festwoche vom 29. Mai - 6. Juni waren alle Abteilungen mit sportlichen Aktivitäten beteiligt, wobei zum Auftakt am 29. Mai um 20.15 Uhr ein Festakt in der Städtischen Turnhalle stattfand. Alle Beteiligten waren voll des Lobes über das „schmucke Stadion“.

Schon 1961 wurden erste Erweiterungen vorgenommen. Unter großer ehrenamtlicher Tätigkeit und mit Unterstützung von Waldkircher Handwerksbetrieben

wurde mit dem Tribünenanbau im Stadion begonnen. Umkleidekabinen wurden erweitert, sanitäre Anlagen erneuert und die Gaststätte vergrößert. In einer Feierstunde 1962 in der Stadiongaststätte wurde die vorbildliche Arbeit von allen Anwesenden bewundert.

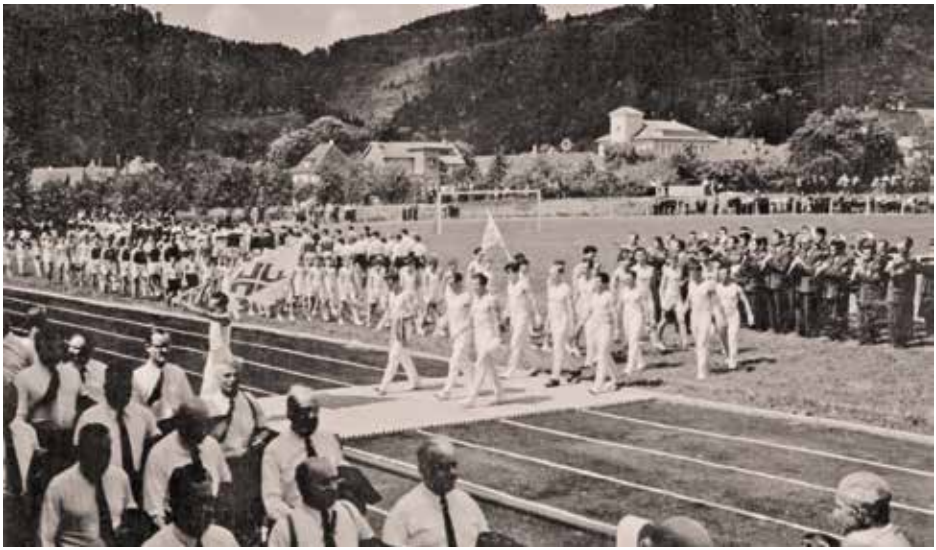
Auch bei den Sportanlagen mussten immer wieder Ausbesserungen vorgenommen werden. 1985 entschloss man sich zu einem kompletten Umbau des Rasenplatzes inklusiv der Leichtathletikanlagen. Im Jahre 1987 war es dann soweit. Das neue Elztalstadion war fertiggestellt und mit einer Festwoche vom 4. Juli bis 12. Juli eingeweiht. Wie seinerzeit Otto Rambach lobte auch dieses Mal der erste Vorsitzende, Erich Franki, die große Unterstützung durch die Stadtverwaltung und wünschte allen Sportlern viel Erfolg und Spaß im neuen Stadion. 2006 wurde das zweite Spielfeld, der Hartplatz, in einen Kunstrasenplatz umgebaut und 2017 wiederum saniert und der Kunstrasenbelag ausgetauscht.

Harte Handarbeit 1953 im Steinbruch am Kastelberg.

Stadionbau 1953; v. l.: Willi Kern, Klaus Frommherz, Fritz Weisel und Kurt Störr.

Stadionbau 1953, v. l.: Rudolf Zimmermann, Ernst Feld, Siggi Burger und Lothar Schmitteckert.

Otto Rambach und Walter Boch, die großen „Macher“ beim Stadionbau 1953.



Einzug der Sportler bei der Stadioneinweihung 1954.

Einweihung durch Stadtpfarrer Karl Gutmann
und Messner Josef Hermann.

Stadionübergabe 1954 durch Bürgermeister Ernst Prestel an den 1. SVW- Vorsitzenden Otto Rambach und an den Ehrenvorsitzenden der Abt. Fußball Karl Rickel.

Tribünenumbau 1961/1962.

Festaktivitäten als gesellschaftlichen Zusammenhalt und Einnahmequellen.

Nicht nur sportliche Aktivitäten, auch gesellschaftliche Veranstaltungen sind für den Zusammenhalt in einem Verein von Bedeutung. So auch nach der Gründung des SV Waldkirch. Es dauerte zwar bis 1949, ehe die Militärregierung solche Veranstaltungen genehmigte. Fastnachtsbälle im Kreuzsaal und unterhaltsame Familienabende wurden sehr gut angenommen. Bei der Heitere (heute Krankenhaus) und an der Wisserswand fanden Waldfeste statt, selbst Seenachtsfeste wurden veranstaltet. Der große Zuspruch zeigte, wie die Bevölkerung solche Feste mit Sehnsucht erwartete und was ganz wichtig war, es brachte Geld in die Vereinskasse.

Der Verein wurde größer, das neue Stadion gebaut und der Platz hinter der Tribüne ermöglichte noch mehr Festaktivitäten. Dazu kam noch die Fertigstellung der Stadthalle, wo man auch witterungsunabhängig eine Veranstaltung durchführen konnte. Auch in der Kollnauer Festhalle und in der Festhalle „Arche“ wurde das eine oder andere Fest durchgeführt. Abendsportfeste, Sportwochen, Volkswanderungen, Fußballturniere der Waldkircher Vereine, Bockbierfeste und Unterhaltungsabende fanden großes Interesse in Waldkirch und Umgebung. Unvergessen sind die Unterhaltungsabende in der Stadthalle, unteranderem mit Schlagerstar Gus Backus, oder die ersten Volkswanderungen mit zum Teil über 1500 Wanderern. Die Presse schrieb: „die Wanderer zogen sich wie ein Lindwurm vom Stadion in den Wald hinauf“. Beim Stadtfest war der Verein jahrelang mit der Bärenlaube vertreten. Auch die Jugend wurde nicht vergessen. Schülersportfeste für die Waldkircher Sportjugend, Kindernachmittage bei verschiedenen SVW - Veranstaltungen und die Nikolausfeier in der Stadthalle wurden immer gerne angenommen.

Doch wie sagt man so schön: alles geht einmal zu Ende. Jedes Fest braucht viele Helfer und besonders auch Besucher. Die Freizeitangebote wurden immer vielfältiger. Beruflich werden die Leute mehr beansprucht, und die Abteilungen veranstalteten eigene Feste, um ihre steigenden finanziellen Kosten abzudecken. So waren es am Schluss bei der 18. Volkswanderung 1990 nur noch eine kleine überschaubare Zahl an Teilnehmern. Schade, denn viele erlebten bei solchen Festen schöne, unvergessliche Stunden. Der Verein erkannte diese Entwicklung und hat sich in den letzten Jahren strukturell verändert und anders aufgestellt.

Preisbockstechen beim
Heitere Waldfest 1951

Rollerwettrennen beim
Heitere Waldfest 1951

Kindernachmittag beim
Waldfest 1961 mit Kletterbaum.

Sackhüpfen beim
Waldfest 1961.

Kindersportfest 1954. Die Kleinsten beim Eis schlecken.

Kindersportfest am 2. Juli 1954, Gruppe von Tante Marlies.

Schubkarrenlauf beim Kindersportfest 1954.

Vorführung der Turner beim Seenachtsfest am Stadtrainsee am 27.Juli 1963.

Abendliche Bootsfahrt beim Seenachtsfest 1963.

Dezember 1965: Einzug des Nikolaus in der Stadthalle bei der Weihnachtsfeier der SVW-Jugend.

Abendsportfest im Stadion am 26.Juni 1964: Rudi Altig wurde am Nachmittag in Freiburg Träger des gelben Trikots der Tour de France. Zum Abschluss des Abendsportfests wurde er angekündigt. Tosender Beifall und Rudi-Rudi Rufe im Stadion, doch es war nicht Rudi Altig sondern Adolf Wolters.

Unterhaltungsabend in der Stadthalle am 29. April 1967 mit Schlagerstar Gus Backus; v. l.: Leo Blessing, Gus Backus, Otto Rambach und Kurt Priester.

Wadergruppe bei dem Wandertag 1974.

Moving healthcare.
Moving you.

Faller Packaging gratuliert herzlich zum 75. Jubiläum.

August Faller GmbH & Co. KG | Freiburger Straße 25 | 79183 Waldkirch
www.faller-packaging.com

Faller
PACKAGING

Lange Jahre eine wichtige Stütze der Waldkircher Fastnacht.

Die Fastnacht lag dem SVW schon immer am Herzen. Schon vor dem Kriege waren die ehemaligen Sportvereine bei verschiedenen Fastnachtsveranstaltungen vertreten. Nachdem die Militärregierung Fastnachtsumzüge wieder erlaubte, war auch der SV Waldkirch ab 1950 beim Umzug am Fastnachtssonntag vertreten. Mit zwei Fastnachtswagen unter dem Motto „Strandbad“ und „Einzug des Negus in Addis Abeba“ ging es zum Umzug. Dazu noch eine Hochradgruppe. Auch in den folgenden Jahren waren Gruppen des SVW dabei und einige Male war der Sportverein die treibende Kraft an Fastnacht. Die Wagen oder große Gruppen des SVW waren immer eine Attraktion. Neue Ideen wurden ausgedacht und dann in abendlicher Arbeit umgesetzt. Die Themen waren „Stadtrainseedampfer Hilda Naudiaka“, „Trans-Europa-Diagonalbahn“, „Sieben Schwaben“, „die letzten Fußgänger“, „Tierschau“, „Einzug König Ibn Hussan von „Transconfusien“, „Stadthalle“, „Nitribit“, „8,0 Promille“. Bei den Fastnachtmärkten dürften noch bei vielen die „Kakadu-Bar“, „Zum Blauen Doppelbock“ und „Bonanza“ in Erinnerung sein. Später fanden dann Auftritte in der Stadthalle statt. Ein Thema war die „Hitparade“, die „Les Humphries Singers“, Lucia Lienhard und Dieter Reiser als Dubelhubers strapazierten mit ihrem Auftritt die Lachmuskeln des Publikums und in den 1980er und 1990er Jahren Jahren tanzte das Männerballett der Vorstandschaft. Es waren schöne Zeiten, verbunden mit viel Aufwand und Arbeit, aber wenn man einmal mit Leuten von damals gesprochen hat, war immer die Antwort: „swar toll und het Spass gmacht“.

Die Besatzung der „Hilda Naudiaka“, 1952

Fastnachtsumzug 1953, die „Trans-Europa-Diagonalbahn“.

Fastnacht 1955. Die große Tierschau auf dem Marktplatz.

Fastnacht 1955. Wagengruppe

Fastnacht 1957. Umzugswagen, Motto „Stadthalle“.

Fastnachtsumzug 1959. „Nitribit“ mit Begleiter in Waldkirch; v. l.: Nitribit: Adolf Wolters, Josef Fix, Robert Fischer, Hermann Becherer und Adolf Gehring.

Fastnachtsumzug 1959. Fußgruppe.

Fastnacht 1960. Einzug von Ibn Hussan, König von Transconfusien, auf den Marktplatz.

Der König Ibn Hussan (Adolf Wolters) und sein persönlicher Diener (Dieter Reiser),1960-

Fußgruppe beim Fastnachtsumzug 1959. Motto: Kindergarten mit Schwester Lucia Lienhard.

Die „8/0 Promillejäger“ beim Fasnachtsumzug 1962

Gruppe SVW als „Les Humphries Singers“ beim Zunftabend in der Stadthalle; v. l.: Richard Ruppenthal, Rudolf Störr, Erich Franki, Lucia Lienhard, Dieter Reiser, Leni Rapp und Artur Ruesch. Musikkappelle: Herbert Kachel Swing Band.

Fastnacht 1968. „Zum Blauen Doppelbock“ auf dem Marktplatz; v. l.: Robert Fischer, Lucia Lienhard, Josef Kleile, Ernst Behringer, Adolf Wolters, Willi Mack und Klaus Martin.

Kakadu-Bar an Fasnacht 1967: links Josef Kleile, ??, rechts Artur Ruesch.

Bonanza- Gruppe an Fastnacht 1969: v. l.: Ernst Behringer, Dieter Reiser, Rudolf Zimmermann, Edgar Boch, Joseph Schätzle, Richard Fackler, Josef Wisser, Alois Kammerer, Helmut Gleis, Johann Kunz.

Ehrenmitglieder

Paul	Frei	1948
Josef	Kammerer	1950
Heinrich	Köhler	1950
Ernst	Stader	1950
Ernst	Prestel	1954
Ernst	Bayer	1956
Richard	Trenkle	1956
Hermann	Bickel	1958
Otto	Stader	1958
Michael	Jockers	1964
Adolf	Klausner	1964
Lina	Boch	1966
Walter	Boch	1966
Franz	Hamann	1966
Franz	Kleile sen.	1966
Karl	Krieg	1966
Karl	Kruckenberg	1966
Walter	Roeder	1966
Michael	Rösch	1966
Alfons	Spindler	1966
Dr.Erich	Welle	1966
Hans	Armbruster	1968
Karl	Beck	1968
Hans	Kiesel	1968
Oskar	Seifried	1968
Walter	Springweiler	1968
Alois	Volk	1968
Wilhelm	Wahl	1968
Emil	Rist	1969
Erhardt	Zimmermann	1969
Waldemar	Blessing	1970
Fritz	Strobel	1970
Emil	Fischer	1971
Franz	Flaig	1971
Ernst	Geng	1971
Otto	Rambach	1971
Hermann	Schmieder	1971
Arnoldo	Zanetti	1971
Rudolf	Zimmermann	1971
Anton	Arnegger	1972
Kurt	Baer	1972
Walter	Baer	1972
Alfred	Gaspari	1972
Erwin	Müller	1972
Albert	Stratz	1972
Karl	Vetter	1972
Karl	Allgaier	1973
Karl	Allgeier	1973
Josef	Mack	1973
Hugo	Mafli	1973
Erich	Ringwald	1973
Max	Bammert	1974
Alois	Kammerer	1974
Josef	Wisser	1974
Ernst	Zimmermann	1975
Franz	Springmann	1976
Ernst	Ambs sen.	1978
Ludwig	Eck	1978
Heiner	Eckert	1978
Hermann	Engler	1978
Erich	Fischer	1978
Helmut	Fischer	1978
Hermann	Ingold	1978
Rocco	La Capra	1978
Otto	Rieder	1978
Fritz	Springweiler	1978
Walter	Ziegler	1978
Bruno	Rosenblatt	1979
Ernst	Behringer	1980
Irene	Frei	1980
Hilda	Mafli	1980
Walter	Waibel	1981
Friedrich	Besser	1983
Hugo	Eisele	1983
Helmut	Lienhard	1983
Lucia	Lienhard	1983
Günter	Zickert	1983
Dolly	Geng	1986
Willi	Kern	1986
Edgar	Boch	1988

Horst	Ogon	1988
Jochen	Stoltenburg	1988
Franz	Hais	1989
Siegfried	Burger	1992
Klaus	Martin	1992
Erich	Ringenbach	1992
Gerhard	Weber	1992
Hans	Wolfarth	1992
Gustav	Engel	1992
Josef	Balogh	1993
Richard	Ruppenthal	1993
Paul	Wehrle	1993
Horst	Dinkelmann	1994
Richard	Fackler	1994
Robert	Fischer	1994
Karl	Haber	1994
Edwin	Lienhard	1994
Hildegard	Spindler	1994
Robert	Diehl	1996
Klemens	Drescher	1996
Ernst	Gerspacher	1996
Hermann	Klausmann	1996
Dietmar	Kürbs	1996
Bernhard	Maier	1996
Dieter	Öschger	1996
Josef	Schätzle	1996
Klaus	Schultes	1996
Germain	Spatz	1996
Hildegard	Wiesenberg	1996
Hermann	Becherer	1998
Dr. Werner	Erhardt	1998
Anton	Launer	1998
Gerhard	Schlumpp	1998
Margit	Maier	1999
Walter	Schülli	2000
Josef	Fesenmeier	2001
Martha	Wehrle	2001
Herbert	Fellenberg	2002
Gerd	Kern	2002
Richard	Kienzle	2002
Eugen	Löffler	2002
Wilfried	Geng	2003
Dieter	Mohr	2003
Hugo	Ruppenthal	2003
Harald	Engler	2004
Christel	Fellenberg	2004
Wolff-Ulrich	Fenske	2004
Karlheinz	Schwarz	2004
Lydia	Reiser	2005
Ekkehard	Wiesenberg	2005
Wolfgang	Ehret	2006
Bernhard	Wisser	2006
Erwin	Stockburger	2007
Bernhard	Becherer	2008
Franz	Roth	2008
Alfred	Dufner	2009
Heinz	Weisel	2009
Franz	Hug	2010
Hansjörg	Schiel	2010
Reinhard	Bayer	2011
Lothar	Frank	2011
Bernhard	Läufer	2012
Rudi	Nann	2012
Axel	Lahmann	2014
Joachim	Rodenstein	2015
Beate	Alpers	2016
Andrea	Drayss	2016
Marion	Freider-Schaffrik	2016
Günther	Schüler	2016
Wolfgang	Geng	2017
Wolfgang	Körber	2017
Karlheinz	Schultes	2017
Ewald	Schüssele	2017
Helmut	Hummel	2018
Jürgen	Thiem	2018
Esther	Weber (-Kranz)	2019
Gisela	Drescher	2020
Daniel	Hoffmann	2020

SVW-Ehrenmitglieder: Eine schöne Tradition lebt weiter

Ob Klemens Drescher und Siegfried Burger damit rechneten, dass sich das von ihnen im Frühjahr 1998 ins Leben gerufene „Ehrenmitglieder-Treffen“ auch nach 23 Jahren noch so großer Beliebtheit erfreut? Die zweimal jährlich stattfindenden Zusammenkünfte erfreuen sich stets einer großen Resonanz, wie die bisherigen 44 Treffen stets bewiesen. Pandemiebedingt konnte man sich jedoch weder in 2020 noch in diesem Frühjahr zusammensetzen, hofft aber, dass die überfällige 45. Auflage noch in diesem Jahr stattfinden kann.

Die Idee der Organisatoren war es ja, die Kameradschaft unter den Ehrenmitgliedern aller Abteilungen im Sportverein Waldkirch zu pflegen, den Zusammenhalt im Verein zu stärken und sich auch auszutauschen.

Als Klemens Drescher 2004 viel zu früh verstarb, füllte Richard Ruppenthal diese Lücke, ist seit dem 19. Treffen dabei und bildet jetzt ein Team mit Dietmar Kürbs, der 2010 nachrückte, als Siggi Burger altersbedingt ausschied. Beide sind für die Betreuung der Ehrenmitglieder (derzeit 55, davon 9 weiblich und 46 männlich) zuständig, besuchen sie bei runden und halbrunden Geburtstagen und machen, wenn nötig, auch Krankenbesuche. In bester Zusammenarbeit mit Christina Rössel organisieren sie Termine und Einladungen.

Aber ohne eine wunderbare „Mannschaft dahinter“ könnten diese geselligen Events bei Speis und Trank in dieser Form nicht stattfinden. Um das leibliche Wohl der Gäste kümmern sich Ehrenmitglied Gisela Drescher – seit Anfang an dabei! -, ihr Sohn Ralf, Martina Becker (geb. Wehrle), auch schon lange im Team, sowie Ehrenmitglied Eugen Löffler, den man vor 10 Jahren gewinnen konnte, wahrlich ein Glücksgriff!!

Durch Spenden der Gäste – beim zuletzt 44. Treffen im November 2019 - konnten die Organisatoren Ruppenthal und Kürbs 33 EM begrüßen und mit kleinen Dankeschön-Präsenten beschenken.

Die Hoffnung stirbt zuletzt, und so würden wir uns sehr freuen, im November diesen Jahres zum nun längst überfälligen 45. „Ehrenmitglieder-Treffen“ einladen zu können – dies wünschen sich Richard Ruppenthal und Dietmar Kürbs!

Bild links:
Ehrenmitgliedertreffen am 7.5.1998 im Ringerkeller;
v. l.: Lina und Walter Boch, Edgar Boch, Hugo Mafli, Dr. Erich Welle, Hans-Joachim Stoltenburg, Karl Haber, Alois Kammerer, Erich Ringwald.

Bild rechts:
Ehrenmitgliedertreffen im Ringerkeller 7.5.1998; stehend: Hauptinitiator Klemens Drescher, sitzend v. l.: Lucia Lienhard, Hans Wolfarth, Hermann Klausmann, Hildegard Wiesenberg, Robert Fischer und Irene Frei.

Bild links:
Ehrenmitgliedertreffen am 21.11.2018 im Ringerkeller;
v. l.: Lothar Frank und die Ehrenbürger von Waldkirch Helmut Hummel und Hugo Eisele.

Bild rechts:
44. Ehrenmitgliedertreffen am 5.12.2019 im Ringerkeller. Eingerahmt von Richard Ruppenthal (links) und Dietmar Kürbs (rechts), Küchen und Bewirtungsteam: v. l. Eugen Löffler, Martina Becker, Ralf Drescher, Giesela Drescher.

Sportabzeichen beim SV Waldkirch

Das Deutsche Sportabzeichen ist eine Auszeichnung des Deutschen Sportbundes (DSB), seit der Zusammenlegung mit dem Nationalen Olympischen Komitee im Jahr 2006 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Es ist die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports und wird als Leistungsabzeichen für überdurchschnittliche und vielseitige körperliche Leistungsfähigkeit verliehen.

In Waldkirch hat das Sportabzeichen eine lange Tradition. Schon in den 1930er Jahren legten die Verantwortlichen des damaligen FC Waldkirch, zu denen die Leichtathleten gehörten, großen Wert auf die Austragung von Vereinsmeisterschaften und den Erwerb des Deutschen Turn- und Sportabzeichens. Während des Zweiten Weltkriegs kam die Leichtathletik zum Erliegen. Ausnahme bildete die Abnahme des Sportabzeichens für die „Daheimgebliebenen".

Trotz schlechtester Platzverhältnisse hatte sich bald nach Kriegsende eine Gruppe von Leichtathleten um Otto Rambach, Hermann Engler, Franz Meßmer, Alfons Spindler und Dr. Horst Johannismeier gefunden, die wieder leichtathletische Wettkämpfe organisierten und den Erwerb des Sportabzeichens anstrebten.
Nachdem 1951 der Deutsche Sportbund die Einführung eines bundeseinheitlichen Sportabzeichens beschlossen hatte, dauerte es nicht lange, bis auch beim neu gegründeten Sportverein Waldkirch die Prüfung zum Deutschen Sportabzeichen abgelegt werden konnte. Und bereits 1952 absolvierten u.a. Ruth Saurbier, Ursula Seifried, Richard Fackler und Armin Korinth, angeleitet vom Trainer Dr. Horst Johannismeier, erfolgreich die Prüfung. Bei der ersten Verleihung am 18.04.1953 konnten bereits 22 Urkunden verliehen werden, vier davon in Gold. Immer wieder standen Übungsleiter zur Verfügung, die Anleitungen zur technischen Ausführung geben konnten und die Abnahmen durchführten. In den ersten Jahren waren dies Max Bammert, Heinz Niehus, Karl Kruckenberg, Alfons Spindler, Franz Meßmer, Raimund Nikelewski, Josef Stump, Helmut Weis, Rudolf Störr und dann über viele Jahre Josef Kleile. Nach dessen plötzlichem Tod im Jahr 1988 übernahm Frieder Besser ab 1989 die Regie, unterstützt von Richard Fackler, Rudolf Störr und Bernhard Läufer. Ergänzt wurde das Quartett von den Schwimmmeistern der umliegenden Schwimmbädern, allen voran Eckehardt Wiesenberg.

Zusätzlich fanden sich weitere Helfer mit Prüfberechtigung, um den zunehmenden Andrang der Sportabzeichen-Begeisterten zu bewältigen. Hier sind Helmut Bächle, Joska Balogh, Armin Bernhardt, Dr. Martin Kleintges, Axel Lahmann, Frank Paske und Wolfgang Ries zu erwähnen.

Nach dem altersbedingten Ausscheiden einiger Mitglieder des Prüfungsteam war es notwendig geworden, sich nach Ersatz umzuschauen. So standen neben Bernhard Läufer und Martin Kleintges (Prüfer und Datenverwaltung) mit Günter Schüler, Wolfgang Zillgith und Peter Seib erfahrene Übungsleiter zur Verfügung, die das Angebot der Sportabzeichenabnahme weiterführen konnten. Unterstützung kam auch von Andrea Drayss, die die Abnahme der Kindergruppe der Turnabteilung durchführte, sowie von Gabi Schicho und Julia Nothacker, die jeweils Kindergruppen der Leichtathleten zum Sportabzeichen führten.

Auch in den Waldkircher Schulen wurde das Sportabzeichen abgenommen. Verantwortlich hierfür waren vor allem Frau Müller und Frau Schlageter in der Schwarzenbergschule, Peter Veidt und Wolf-Ulrich Fenske in der Kastelbergschule sowie Horst Ogon und Gottfried Knopf im Geschwister-Scholl-Gymnasium.

War es in den Anfangsjahren eine überschaubare Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, so steigerte sich deren Zahl nach den Olympischen Spielen 1972 in München beträchtlich. Aber auch die neuen Anlagen im seit 1987 renovierten Elztalstadion trugen nochmals zu einem Anstieg bei. Viele ältere Sportlerinnen und Sportler erinnern sich noch heute an blutende Fußsohlen vom Barfußlaufen auf der Aschenbahn oder an unsanfte Landungen in der Sandgrube der Hochsprunganlage. Welch eine Erleichterung und Verbesserung der Leistungen, als man nun auf der Tartanbahn und der Hochsprunganlage mit Schaumstoffmatte trainieren konnte. Letzteres verhalf vielen zu eleganten Hochsprüngen in der Flop-Technik oder in eigenen Techniken, die eine Mischung aus verschiedenen Techniken darstellten. Berühmt ist der Anlauf von Albert Mohr, der zunächst eine ganze Runde vor der Hochsprunglatte drehte, um dann im Schersprung die Latte zu überqueren. Manch einer schraubte sich in bis dahin unerreichbar scheinende Höhen!

Die damals obligatorischen Schwimmprüfungen fanden zunächst im Freibad in der Merklinstraße (heutiges Gelände der Berufsschule), ab 1958 im Schwimmbad am Stadtrain und nach dessen Schließung in allen umliegenden Schwimmbädern. Seit der Renovierung des Freibades in Kollnau wird nun dort die Schwimmprüfung abgenommen.

In den 1990er Jahren waren bis zu 245 Urkunden (1996) für den erfolgreichen Erwerb des Sportabzeichens auszustellen. Das entsprach etwa 10% der damaligen Gesamtmitgliederzahl des SV Waldkirch. Diese Zahl schloss die Kinder und Jugendlichen des SC Kandel sowie Schülerinnen und Schüler der Schwarzenberg- und Kastelbergschule mit ein, die ebenfalls vom SV Waldkirch die Urkunde ausgehändigt bekamen. Da es von Seiten des Badischen Sportbundes Geld-

oder Sachprämien für besonders große Gruppen gab, waren die Schulen und der Skiclub nach 2002 selbst daran interessiert, ihre Teilnehmergruppen beim Badischen Sportbund zu melden.

Olympische Spiele und Stadionrenovierung waren das eine, den größten Anteil am Anstieg der Teilnehmerzahlen verdanken wir allerdings dem Engagement von Frieder Besser, der nie lockerließ und jeden oder jede, der oder die einmal zum Sportabzeichen angetreten war, motivierte und notfalls persönlich zur Abnahme ins Stadion oder zum Schwimmen abholte. Termine spielten dabei keine Rolle. Das konnte dann beim Frühschwimmen im Freibad oder noch an Silvester bei Schneefall im Stadion sein. Auch Dunkelheit hielt Frieder nicht von seinem Vorhaben davon ab. Dabei konnte es jedoch passieren, dass beim Kugelstoßen eine Kugel genau auf Frieders Fuß landete, was den Bruch eines Mittelfußknochens zur Folge hatte. Schutzhelm mit Stirnlampe zierte fortan seinen Kopf.

Durch seine Verbindungen zu anderen Vereinen, v.a. Turnvereinen, kamen stets neue Sportbegeisterte ins Stadion. So kam lange Jahre eine große Sportgruppe aus Sexau um Fritz Schöpflin, Albert Mohr und Willi Borris. Auch die Gruppe des TV Kollnau-Gutach um Baldur Klausmann nutzte gern die besseren Bedingungen im Elztalstadion zur Abnahme.

Die Möglichkeit der Substitution der Ausdauerstrecke durch das 20-km-Radfahren wurde im Laufe der Jahre immer reger ausgenutzt. Zunächst wählte man eine Fahrstrecke von der Post in Waldkirch über die B 294 bis Oberwinden/Waldhorn oder Ortseingang Katzenmoos und zurück bis zur ESSO-Tankstelle in Waldkirch. Kleinere Pannen und Unfälle auf der Strecke zeugten vom großen Einsatzwillen der teilnehmenden Radfahrerinnen und Radfahrer. Ortsunkundige Radler verschlug es dabei auch schon mal nach Siegelau bzw. in die Ortsmitte von Bleibach. Halbprofis wie Rudolf Störr, Richard Fackler, Fritz Gommel, Horst Grönke, Heinz Dufner oder Ernst Ambs fuhren im Stile eines Eddy Merckx nach dem Vorbild des „Belgischen Kreisels“ Zeiten um die 30 Minuten, Hobbyradler benötigten dann gerne auch mal 60 Minuten. Ampelschaltungen bei den Rathäusern in Waldkirch und Kollnau wurden nicht immer beachtet, was dann auch schon mal eine kritische Randnotiz in der Badischen Zeitung (psch) zur Folge hatte. Und auch eine „dunkelgelbe“ Überfahrt bei der Postkreuzung ging noch einmal glimpflich aus.

Mit dem Neubau der Umgehungsstraße durch das Elztal musste diese Strecke aufgegeben werden, da am Schießbrückle bei Bleibach die neue Bundesstraße zu überqueren war, was ein zu großes Risiko darstellte. Nach einem kurzen Intermezzo auf den Feldwegen bei Heuweiler landete man schließlich auf einem Rundkurs um Buchholz.

Die Reform der Bedingungen für den Erwerb des Sportabzeichens im Jahr 2013 führte zu einem spürbaren Rückgang der Teilnehmerzahl. Bis dahin war die Anzahl der erfolgreichen Teilnahmen für das Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold entscheidend. Nun wurden Leistungsstufen eingeführt, deren Bedingungen vor allem für das Abzeichen in Gold deutlich höher lagen. Viele, vor allem ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bisher aufgrund der Anzahl das Abzeichen in Gold erworben hatten, fürchteten, dass sie die härteren Bedingungen für das neue Abzeichen in Gold nicht mehr erreichen werden und beendeten ihre sportliche Laufbahn. Schade!

Frauen mit 30 und Männer mit 40 erfolgreichen Prüfungen erhalten eine Einladung zu einer Ehrung durch das Ministerium für Kultus und Sport im Neuen Schloss in Stuttgart. Bis zum Jahr 2021 waren dies: Margitta Mayer (2x), Lilo Gommel, Ulli Moos, Renate Unger, Veronika Kirchner, Martha Läufer, Hedwig Löffler und Eva Träris sowie Richard Fackler (2x), Heinz Dufner, Rudolf Störr, Ernst Ambs, Fritz Gommel, Helmut Holder, Axel Lahmann, August Wintermantel, Frank Moos und Lothar Frank.

Im Jahr 2015 absolvierte Richard Fackler mit 81 Jahren die Prüfung zum 50. Mal und steht damit an der Spitze der Teilnehmer beim SV Waldkirch. Eine besondere Ehre wurde ihm im Jahr 2013 zuteil, als ein Fernsehteam des SWR ihn für einen Beitrag für die Sendung „Landesschau aktuell“ einen ganzen Tag einschließlich Training für das Sportabzeichen und Verleihung der Urkunde begleitete. Eine besondere Ehre für diesen herausragenden Sportler.

Corona-bedingt musste im Jahr 2020 die Abnahme des Sportabzeichens beim SV Waldkirch erstmals seit 1952 ausfallen. Den Verantwortlichen war es nicht möglich, ein Hygienekonzept zu erstellen und umzusetzen, das den Anforderungen des DOSB, des BSB und der Stadt entsprochen und den Schutz der Sportwilligen gewährleistet hätte. Es bleibt zu hoffen, dass nun im Jubiläumsjahr nach einer hoffentlich erfolgreichen Impfkampagne das Angebot im SV Waldkirch wieder aufleben kann.

Man freut sich über den Erfolg des Einzelnen und gibt Tipps oder spendet Trost, wenn es noch nicht gereicht hat. Es ist also das Miteinander, das die Sportabzeichengruppen auszeichnet. Es ist kein Wettbewerb, wer ist der Schnellste, wer springt am höchsten oder am weitesten. Jeder versucht seine „persönliche Weltjahresbestleistung“ (Originalzitat Frieder Besser) zu erzielen. Dazu beizutragen ist immer wieder Ansporn.

Bernhard Läufer

Verleihung des Sportabzeichens 1995; h. v. l.: Kurt Tritschler, Bernd Friedrich, Dr. Werner Amend, Bernhard Läufer, Josef Wehrle, Fritz Schöpflin, August Wintermantel; m. v. l.: Richard Fackler, Ursula Querfurth, Christel Fellenberg, Margarethe Hetzel, Irmgard Cybulla, Joska Balogh, Helmut Holder; v. v. l.: Frieder Besser, Lisa Frank, Fabian Friedberger, Anna Zimmermann, Jonas Zimmermann.

Sportabzeichen 1996. V. l.: Horst Grönke, Bernhard Läufer, Frieder Besser, und ???.

Strenge Zeitnehmer beim Sportabzeichen 1995; v. l.: Frieder Besser und Joska Balogh.

Zwei Dauerteilnehmer des Sportabzeichens 2000; v. l.: Rudolf Störr und Richard Fackler.

Radfahrgruppe Sportabzeichen 1999; v. l.: Frank Paske, Peter Kaltenbach, Josef Wehrle, Jürgen Trockel, Hartmut Bührer, Richard Fackler, Ute Viet-Alt, August Wintermantel, Wolfgang Schmieder, Joska Balogh, Volker Müller, Günter Schüler.

Dir Firma Öschger wünscht zum 75-jährigen Jubiläum alles Gute!

ÖSCHGER
PRECISION BEYOND LIMITS

Wir suchen auch für 2021 wieder Auszubildende & Fachkräfte im Bereich Zerspanung.

Werde auch du ein Teil unseres Teams und bewirb dich unter info@oeschger-gmbh.de

Geschichte Haus Roteck

Im 12. und 13. Jahrhundert wurden Gebiete oft nach dem Bachnamen benannt. Gemäß einer Urkunde wurde der Bach an der Südflanke des Höllentals „Rota“ genannt. Später wurde im Sprachgebrauch das Gebiet „Auf der Rota“ bezeichnet.

Der Name Roteck wurde erstmals im Zusammenhang mit Streitigkeiten zum Wald an der südlichen Höllentalflanke im Jahr 1331 urkundlich erwähnt. Heute gibt es noch den Rotbach. Dessen Quelle liegt auf halber Strecke zwischen dem Roteck-Sattel und der Höfner Hütte. Die Häuser auf den Höhen und an den Hängen sind die ehemaligen „Berghäuser“ der Bauernhöfe im Tal. So hatte z.B. der Mederlehof im Zastlertal das Mederleberghaus auf der Ostseite des Hinterwaldkopfes. Das Roteck gehörte zum Adamshof im Zastlertal. Heute ist der Adamshof bekannt als Ziegenhof. Der Adamshof stammt aus dem 16. Jahrhundert. Das alte Bauernhaus wurde im 19. Jahrhundert durch ein neues ersetzt. Seinen Namen erhielt der Hof vom einstigen Besitzer Adam Albrecht, der um das Jahr 1800 den Hof bewirtschaftete. Man kann davon ausgehen, dass Adam Albrecht oder dessen Sohn Johann Baptist 1817 das Roteck erbaut haben, wie es eine Inschrift im Türstock des Hauses ausweist.

Der Bauer des Adamshof, Johann Baptist Albrecht, starb 1836. Die Witwe, Mutter von vier Kindern, heiratete ein zweites Mal. Wegen zerrütteter Familienverhältnisse wurde das Hofgut 1857 versteigert. Der Adamshof, und somit auch das Roteck, kam in den Besitz von Konrad Sutter aus Schopfheim. Nur 7 Jahre später, im Jahre 1865, verkaufte Sutter Hof und Berghaus aber schon wieder an den Staat. Fast alle Höfe und Berghäuser im Zastlertal wurden um diese Zeit an den Staat verkauft. Dieser verpachtete die Güter später dann wieder an Holzbauernfamilien.

So kamen um 1900 die Eheleute Christian und Maria Käshammer auf das Roteck. Die alleinstehende Lage stellte für die Familie mit drei Buben und drei Mädchen eine besondere Herausforderung dar.

Bis zur Schule nach Oberried trennten die Kinder nicht nur 7 km Fußweg, sondern auch 700 Höhenmeter, die sie täglich zurücklegen mussten. Besonders im Winter war der Weg wegen der Lawinengefahr sehr gefährlich.

„Wenn unsere Mutter vom Einkauf in Freiburg zurückkam, holten wir sie am Hirschsprung ab und trugen die Waren auf dem Rücken nach Hause“, erinnert sich die jüngste Tochter Maria.

„Vieles wurde selbst angebaut, wie beispielsweise die Kartoffeln, von denen man in guten Jahren 30 Zentner mit dem Pflug erntete. Aus der Milch der sieben Kühe

wurde Butter hergestellt, die freitags in Oberried verkauft wurde."
Maria (Jahrgang 1921) heiratete 1946 und zog als letztes der sechs Käshammer-Kinder vom Roteck mit Ihrem Mann in die Urbanshütte beim Rinken. Bis ins hohe Alter wurde sie die „Roteck-Marie" genannt. Sie hatte eine besondere Verbindung zu Ihrem Elternhaus. Auch später, als der Sportverein das Roteck vom Forst gepachtet hatte, war sie ein willkommener Gast. Sie erzählte viele Geschichten von ihrem Leben auf dem Roteck. Manchmal machten sich ihre Kinder Sorgen, wenn sie nach Einbruch der Dunkelheit noch nicht vom Roteck zurück war. Aber sie wussten auch, dass sie bei den Männern des Sportvereins gut aufgehoben war. Nachdem Marias Eltern Ende der 1950er Jahre gestorben waren, bezog noch ein Philipp Meier das Roteck. Genauere Daten liegen uns hier aber nicht vor. Außerdem war das Haus vor der Übernahme durch den Sportverein noch an Studenten verpachtet.

Am 09. April 1972 besichtigten die Vorstände des SV Waldkirch erstmals das Haus Roteck mit der Absicht, ein Ferien- und Freizeitheim für Ihre Mitglieder zu pachten. Bereits am nächsten Tage fand eine Besprechung mit der Forstdirektion statt und kurz darauf erfolgte die Schlüsselübergabe. Der Grundstein für die Nutzung des Roteck war gelegt.

Am 22. April 1972 begannen die Aufräumarbeiten im alten Berghof am Rotecksattel. Mit der Unterstützung einiger Waldkircher Handwerksfirmen konnte man mit geeigneten Fahrzeugen und überlassenen Werkzeugen und vor allem Fachkenntnissen zur Tat schreiten und das Roteck wieder wohnlich gestalten. Ein Novum war zu dieser Zeit das neu installierte WC mit Sickergrube. Klaus Martin, selbst Installationsmeister, errichtet die Sickergrube auf einer Fläche von ca. 100 m2. Bei den Elektroinstallationen wurde der SV Waldkirch vom Elektrounternehmen Rümmele aus Waldkirch unterstützt. Von Pfingsten 1972 war das Roteck fast ständig belegt durch die Mitglieder und Vorstandschaft des SV Waldkirch.

Auch im Außenbereich waren die SVW Mitglieder sehr rege am Arbeiten. Die Brunnenanlage wurde erneuert und rund um die Roteckhütte wurden Erdarbeiten ausgeführt, um für alle Besucher eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. An den Wochenenden wurden die Besucher mit dem Roteckvesper verwöhnt. Die Getränke wurden zu dieser Zeit durch die Waldkircher Brauerei Mutschler hochgefahren, um die Gäste und Besucher zu versorgen. Seit den ersten Tagen wird ein Roteck-Gästebuch geführt, in dem die meisten Besucher ihre Erlebnisse und Eindrücke niederschreiben. Leider blieben auch unerfreuliche Ereignisse nicht aus. Im Sommer 1973 wurde erstmals im Roteck eingebrochen und Vandalismus betrieben.

Bei Ihren vielen Arbeitseinsätzen sorgten die SVW-Helfer auch für ausreichend Brennholz, um an den kalten Wintertagen für angenehme Wärme zu sorgen. In dieser Zeit wurde das Roteck auch an den Weihnachtsfeiertagen und Silvester durch die Mitglieder belegt. Manche Hindernisse mussten zu diesen Zeiten bewältigt werden, und nicht selten mussten die Rotecknutzer erst den Weg freischaufeln, wenn wieder starker Schneefall die Schwarzwaldhöhen eingehüllt hatte. Schneehöhen von 1 – 1,5 m rund um das Roteck waren damals keine Seltenheit. 1980 mussten die Roteck-Helfer ein weiteres Mal die Hinterlassenschaften der Einbrecher beseitigen.

Die Beliebtheit des Roteckgutes bei den SVW-Mitgliedern war ungebrochen. 1981 konnte der SVW-Vorstand 1981 den Pachtvertrag für das Roteck mit dem Forstamt verlängern. Da das Roteck fast durchgehend belegt war, konnten die Kosten für die Pacht und Unterhaltung des Roteck getragen werden. Die früheren Bewohner des Roteck, sowie die Holzmacher und Förster waren bei allen gern gesehene Gäste in Ihrem alten Zuhause.

1985 musste die Wasserversorgung für das Roteck saniert werden, um die Versor-

Arbeitsgruppe der AH-Fußballer (2010).
Von links: Erwin Stockburger, Conny Heizmann, Eugen Pracht, Karl-Heinz Schwarz, Richard Ruppenthal, Erich Ringenbach, Franz Hug, Harald Engler, Anton Launer, Richard Kienzle.

gung mit Trinkwasser sicher zu stellen. Die neue Brunnstube stellte die Fa. Brüsch unentgeltlich für zur Verfügung. Horst Dinkelmann, Bauleiter bei der Fa. Friess und Wassermeister Clemens Drescher sorgten dafür, dass das Roteck wieder mit Trinkwasser versorgt wurde. Allerdings war 1987 die Sanierung des Roteck-Brunnens wieder notwendig. Es mussten die Fundamente und Rohrleitungen erneuert werden, bevor der neue Brunnen gesetzt werden konnte. Die Firmen Friess und Stader stellten die Materialien und Herbert Fellenberg und Conny Heizmann Ihre Arbeitskraft zur Verfügung.

1990 musste neben den großen Holzeinsätzen auch das Dach nach schweren Stürmen auf den Roteckhöhen instandgesetzt werden. Markus Rambach von den Fa. Rambach aus Waldkirch unterstützte den SVW bei den Arbeiten und stellte Material, Werkzeugen und Arbeitskraft zu Verfügung. Noch größere Reparaturarbeiten waren nach dem Sturm „Lothar“ am vierten Adventssonntag im Jahr 1999 am Roteckdach notwendig, weshalb rund um das Roteck ein Gerüst für die Arbeiten am Dach errichtet werden musste.

Unter der Leitung von Richard Ruppenthal stellten die „Alten Herren“ der Fußballer im Jahr 2001 ein Helferteam zusammen, welches für die Unterhaltung und Instandsetzungen des Roteck sorgte. Neben den vielen Holzeinsätzen sorgte das

Das Haus Roteck im Jahre 1999

Roteckteam auch für den Austausch der alten Holzverschalungen im Bereich der Tenne. 2002 erneuerte das bewährte Team den Zugang zur Tenne. Mit neuen Bohlen wurde der Zugang für lange Zeit sichergestellt. Ebenso wurde im Jahr 2002 in 132 Arbeitsstunden unter der Leitung von Bauleiter Richard Ruppenthal und „Capo“ Karl-Heinz Schwarz mit dem bewährten Team die alte Terrasse abgerissen, die Fläche verfüllt und Fundamente betoniert. Das verlegte Pflaster sollte dauerhafte Nutzung für alle Roteckfreunde und Gäste sicherstellen.

2005 mussten die stark verwitterten Holzschindeln an der Südseite des Roteckgut abgeschlagen werden. In weit über hundert Arbeitsstunden wurde unter Anleitung und Tatkraft von Bauleiter Sepp Schätzle eine neue Holzverkleidung mit Douglasien Holz an der Südseite angebracht. SVW-Mitglied Willi Völzke stellte freundlicherweise Material und Werkzeug zur Befestigung der Holzmaterialien zur Verfügung. 2008 konnte an der Südseite ein neues Ruhebänkle mit Blick zum Feldberg errichtet werden. Andreas Blattmann und die Technischen Betriebe stellten freundlicherweise die Materialien zur Verfügung.

2010 musste der Brunnen wieder komplett erneuert werden. „Capo“ Karl-Heinz Schwarz mit Bauleiter Anton Launer sorgten in 143 Arbeitsstunden wieder für einen neuen Brunnen mit dem kühlen Nass. Wie schon bei den vielen Arbeitsein-

Blick vom Roteck zum Feldberg (2002)

sätzen, sorgte Chefkoch Erich Ringenbach für das leibliche Wohlbefinden der fleißigen Arbeiter. Immer wieder mussten nach heftigen Stürmen die Dachschindeln durch die Dachdeckerei Michael Allgaier repariert werden. Durch die vielfachen Schäden am Dach war allen Beteiligten klar, das bald eine aufwendige Sanierung des Daches des Roteckgut notwendig wurde.

2011 wurde die alte, leichte beengte Dusche demontiert und gegen eine neue Dusche ersetzt. Die Fliesenlegerfirma Ulrich Maier und die Fa. Weber Heizung GmbH spendeten das Material für den Neubau der Dusche. Die Fa. Maier führte die Arbeiten unentgeltlich mit 3 Arbeitern aus. Bauleiter Joseph Schätzle und Anton Launer komplettierten das Team. Im September 2011 musste die Quelle zur Wasserversorgung des Rotecks neu gefasst werden, da einwachsende Wurzeln den Wasserzulauf stark reduzierten. Nach dem Freilegen der Quelle, wurde durch Wassermeister Dirk Surdmann und Martin Kienzle die Quelle neu gefasst und die Wasserversorgung für das Roteck wieder hergestellt.

Nach diversen frostbedingten Leitungsschäden musste 2012 der komplette Küchenboden durch das Helferteam herausgenommen werden. Abermals unterstütze die Fa. Ulrich Maier die Roteckfreunde und verlegte den neuen Küchenboden. In diesem Zuge wurde auch eine neue Küche eingebaut. 2013 wird das Dach wiederholt durch die Fa. Allgaier abgedichtet. Der SVW bietet den zuständigen Stellen an, das Roteckdach auf eigene Kosten und in Eigenregie zu sanieren. Leider wird das Vorhaben abgelehnt. Das Forstamt mit dem Landesbetrieb Vermögen und Bau möchte 2015 das Dach komplett sanieren. Leider passierte in den darauffolgenden Jahren nichts in Sachen Dachsanierung.
Im Sommer 2017 konnte der Sportverein trotz nicht erfolgter Dachsanierung einen neuen Pachtvertrag mit dem Forstamt abschließen. Das neue Roteckteam um Andreas Hummel und Ralf Drescher machten sich mit vielen Helfern daran, das Roteck wieder in einen wohnlichen Zustand zu bringen. Bereits 2018 konnte das Roteck wieder für die SVW-Mitglieder vermietet werden. Erfreulicherweise konnten fast alle Termine vergeben werden. Das Roteck erfreute sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch die lange geplante Dachsanierung wurde ausgeführt. 2019 musste der alte Kachelofen saniert werden. Mit Unterstützung der Fa. Ulrich Maier und Markus Weber Ofenbau konnte der Kachelofen wieder in einen sehr guten Zustand gebracht werden. Wiederum wurden die Materialien durch die beteiligten Firmen gespendet.

Leider wurde das Roteck aufgrund des maroden Gebälks an der Tenne vom Landesbetrieb Vermögen und Bau sowie dem Forstamt geschlossen. 2020 wurden mit den notwendigen Arbeiten begonnen. Wir alle hoffen, dass das Roteck im kommenden Jahr wieder für die SVW-Mitglieder zugänglich sein wird.

Vom FCW zum SVW, seit 2016 wieder FCW.

Die kleine Chronik der Abtl. Fußball beginnt vor 75 Jahren, obwohl die Fußballer schon 113 Jahre alt sind. Durch die Gründung eines Allsportvereins waren die Fußballer seit 1946 eine Abteilung im SVW.

Die erste Fußballmannschaft bestritt zunächst nur Freundschaftsspiele und kam dann 1949 über die Bezirksliga in die II. Amateurliga. Bis zum 50-jährigen Jubiläum 1958 gab es zum Teil erfreuliche Platzierungen. In der Saison 1959/1960 war es dann soweit: Meisterschaft und Aufstieg in die I. Amateurliga. Tausende Zuschauer verfolgten interessante Spiele im Elztalstadion. Nach drei Jahren Zugehörigkeit im Oberhaus ging es wieder eine Klasse tiefer. Bereits zwei Jahre später, 1964/1965, gelang der Wiederaufstieg. Nach zunächst wechselhaften Leistungen wurden die Spielzeiten von 1968 bis 1972 zu den erfolgreichsten Jahren bei den Fußballern: 1968/1969 und 1969/1970 jeweils Südbadischer Meister und Aufstiegsspiele zur Regionalliga Süd (damals zweite Liga). Viele tausende Zuschauer aus dem ganzen Elztal verfolgten die Spiele im Elztalstadion: 1970/1971 gelang die Vizemeisterschaft und 1971/1972 wurde die Mannschaft Südbadischer Pokalsieger. In der ersten DFB-Pokal-Hauptrunde verlor man zu Hause vor großer Zuschauerkulisse gegen den Bundesligisten KSC mit 0:5 Toren.

Nach diesen vier erfolgreichen Jahren zog sich der Freund und Gönner, Waldemar Blessing, zurück und bereits 1973/1974 kam der Abstieg in die II. Amateurliga. 1980/1981 der Abstieg aus der Landesliga (ehemalige II. Amateurliga). Weiter ging es dann in die Bezirksliga und 1982/1983 sogar in die Kreisliga A. Nach zwei Jahren Kreisliga A und 3 Jahre Bezirksliga, ging es 1988/1989 wieder in die Landesliga.

Nach einem mehrmaligen Wechsel zwischen Landes- und Bezirksliga gelang 27 Jahre nach dem Abstieg aus der ersten Amateurliga im Jahr 2001 der Wiederaufstieg in die jetzige Verbandsliga. 2014 wurde die erste Mannschaft zum zweiten Mal Südbadischer Pokalsieger. Das Spiel in der ersten DFB-Pokal-Hauptrunde gegen die fast in die erste Bundesliga aufgestiegene Mannschaft SpVgg. Greuther Fürth, ging in Bahlingen mit 0:3 verloren. Aber für alle Beteiligten wird es ein unvergessenes Erlebnis bleiben. Bis zur Abtrennung vom SVW 2016 spielte die erste Mannschaft in der Verbandsliga. Nach mehreren Gesprächen der Abteilung mit dem Vorstand des SVW, bedingt durch die strafrechtlichen Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, wurde der Entschluss gefasst, dass die Abt. Fußball zum 1.7. 2016 wieder ein eigenständiger Verein wird mit dem ursprünglichen Namen: FC Waldkirch.

Der starke Zulauf an Spielern veranlasste die Abteilung eine zweite Mannschaft anzumelden. Bereits 1950 wurde sie in die B-Klasse zugewiesen und belegte über Jahre hinweg immer vordere Tabellenplätze. Ein schöner Erfolg, wenn man bedenkt, dass sie gegen erste Mannschaften spielen musste. 1960/1961 gelang der Mannschaft sogar der Aufstieg in die A-Klasse (heute Bezirksliga). Nach acht Jahren ging 1970 der Weg wieder in die B-Klasse. Mit wechselnden Leistungen konnte bis 1982 die Klasse gehalten werden, ehe 1983 der Abstieg in die C-Klasse kam. 1985/1986, 2000/2001 und 2007/2008 klappte es immer wieder in die neue Kreisklasse A aufzusteigen. Doch der Abstieg folgte immer wieder im folgenden Jahr. Bis zum Ausscheiden aus dem SVW 2016, spielt die Mannschaft in der Kreisliga B und versuchte jedes Jahr den Sprung nach oben zu schaffen. Seit Anfang der „Fünfziger“ spielt die dritte Mannschaft in der Reserverunde vor der zweiten Mannschaft. Sie spielte immer um die vorderen Plätze mit und 1955-1957 und 1959-1962 holte sie fünf Meistertitel. Trotz guter Mannschaftsleistungen dauerte es bis 1977, 1999 und 2015 ehe wieder Meisterehren erreicht wurden. Nach 2008 musste die dritte Mannschaft leider auch für einige Zeit wegen Spielermangels abgemeldet werden.

In den Jahren 1961-1963 und 1969-1973 spielte sogar eine vierte Mannschaft jeweils in der Kreisliga C Elztal.

Schon früh wurde mit dem Aufbau einer Jugendabteilung begonnen. Bereits im Jahre 1948 gelang es der B-Jugend das Südbadische Turnier zu gewinnen. Auch in den Jahren darauf spielte die B/A-Jugend im Bezirk eine führende Rolle, auch die C-Jugend machte große Fortschritte. Hier sei besonders an Namen wie Heinz Kiesel, Fritz Gut, Richard Trenkle, Robert Fischer, Fritz Weisel und später Herbert Pelz erinnert, die für die Jugendarbeit verantwortlich waren. Auch in den kommenden Jahren ging die erfolgreiche Zeit weiter, inzwischen reichten die Jugendmannschaften von der D-Jugend bis zur A-Jugend. Der Zulauf war so groß, dass in allen Jahrgängen zwei Mannschaften gemeldet wurden. Staffelmeisterschaften und Bezirksmeistermeisterschaften waren keine Seltenheit. Ganz besonders in den Siebzigerjahren für die A-Jugend. Über die Bezirksliga und Verbandsliga erfolgte die Aufnahme in die höchste Spielklasse, die Jugendliga. Als Höhepunkt wurde man 1974 Südbadischer Pokalsieger. Ein Erfolg der Jugendleiter Günther Zickert und Gerhard Kern, der Betreuer Viktor Blum und Hugo Büchel, sowie des Trainers Bernhard Becherer. Die Jugendabteilung wurde immer größer und mit der E, F und G-Jugend kamen weitere Jahrgänge mit hinzu. Dietmar Kürbs und Andreas Proksch waren besonders mit ihrer Arbeit daran beteiligt. Es gab Jahre, da nahmen über 20 Mannschaften mit unterschiedlichen Erfolgen an Verbandsspielen teil.

An dieser Stelle noch einmal ein Dankeschön an alle unermüdlichen Mitarbeiter, die in all den Jahren für die Jugendabteilung in verschiedenen Funktionen tätig waren. Mit Karlheinz Herr, Hubert Burger und Daniel Schwaab erreichten ehemalige Jugendspieler den Sprung in die höchste deutsche Spielklasse.

Daniel Schwaab spielte in der U 18 und U 19 Nationalmannschaft und mit der U 21 wurde er sogar Europameister. Udo Herkommer spielte in der U 16 Nationalmannschaft, Manfred Weisel war zusammen mit Franz Beckenbauer und Horst Köppel Stammspieler in der süddeutschen Auswahl. Eine im Länderspiel gegen Frankreich erlittene Verletzung verhinderten für Udo Herkommer weitere Berufungen in die Nationalmannschaft, für Manfred Weisel bedeuteten zwei Schien- und Wadenbeinbrüche das Aus einer sehr hoffnungsvollen Karriere.

Eine sehr aktive Gruppe ist die AH-Abteilung. 1926 im FCW gegründet, war sie seit der SVW Gründung 1946 mir dabei. Nicht nur sportlich, sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht ist sie sehr aktiv. Neben regelmäßigen Spielen werden jährliche Ausflüge unternommen und Familienabende veranstaltet. Bei Festen in der Abteilung oder durch die Bewirtung bei Spielen der ersten Mannschaft ist sie immer vertreten. Für den SVW hat sie jahrelang die Arbeiten am Haus Roteck durchgeführt.

Abteilungsleiter seit 1946: Josef Kleile bis 1947, Otto Rambach bis 1948, Dr. Paul Kirner bis 1951, Karl Rickel bis 1955, Erwin Müller bis 1959, Karl Vetter bis 1964, Volker Maushardt bis 1965, Edwin Lienhard bis 1978, Frank Kleiber nur 5 Wochen, dann Horst Dinkelmann kommissarisch bis 1980, Jochen Stoltenburg bis 1988, Richard Kienzle bis 1992, Franz Hug bis 1998, Bernhard Wisser bis 2004, Hans Hoffmann, nach wenigen Wochen Bernhard Klöckner kommissarisch bis 2006, Karlheinz Hin bis 2014, Andreas Proksch kommissarisch bis 2015, Klaus Moser bis 2016. Besonders zu erwähnen sind auch Walter Ziegler 22 Jahre Geschäftsführer und Gerhard Schlumpp 12 Jahre Kassierer und 4 Jahre Geschäftsführer.

Danke auch an alle Mitarbeiter die in dieser Kurzchronik aus Platzgründen nicht erwähnt werden konnten. Nur durch ihre Mitarbeit gelang es den Verantwortlichen den Fußball in Waldkirch durch alle Höhen und Tiefen zu führen. Möge es auch weiterhin gut gelingen.

Der FCW gratuliert dem SVW zum 75-jährigen Jubiläum recht herzlich und für die Zukunft alles Gute.

1. Mannschaft Meister 1959/60. Hinten v. l.: Karl Vetter (Abteilungsleiter), Hans Diehl (Trainer), Hans Rist, Josef Nitz, Karlheinz Rosenberger, Hermann Becherer, Josef Fix, Edgar Boch, Heiner Kern, Dr. Erich Welle (Sportarzt), Hugo Mafli (Spielausschuss); vorne v. li.: Anton Launer, Hansjörg Moser, Gustav Engel, Klaus Liegmann, Erich Ringenbach, Kurt Störr, Adalbert Cybulla.

Meistermannschaft 1969/70, 1. Amateurliga Südbaden; hinten v. li.: G. Schlumpp (Kassierer), W. Ziegler (Geschäftsführer), H. Meyer (Spielausschuss), G. Bick, M. Eglinsdörfer, W. Bühler, M. Weber, H. Stahl, W. Adam, D. Haas, E. Schneider (Masseur), L. Fix, H. Diehl (Trainer), E. Lienhard (Abteilungsleiter), H. Wolfarth (stellv. Abteilungsleiter); vorne v. li.: A. Dufner, G. Fehrenbach, D. Herbstritt, J. Braun, W. Ehret, W. Hasenohr

A1-Jugend, Südbadischer Pokalsieger 1974. Hinten v. li.: Bernhard Becherer (Trainer), Bernhard Ketterer, Rainer Gehring, Knut Schlotter, Klaus Kaltenbach, Burkhart Flesch, Christian Elsinger, Michael Kirsch, Stefan Schneider, Thomas Schonhard, Jugendleiter Gerhard Kern; Vorne v. li.: Robert Stiefvater, Johannes Sucic, Martin Blum, Jürgen Scherer, Michael Ringwald, Bernd Eschle, Markus Cybulla.

Vorstandschaft beim Jubiläum zum 60-jährigen Bestehen 1968: Hinten v. li.: Helmut Fischer, Richard Bayer, Gerhard Schlumpp, Fritz Springweiler, Hans Meyer; vorne v. li.: Ernst Geng, Hermann Ingold, Hans Wolfarth, Edwin Lienhard, Walter Ziegler, Franz Hamann.

Die Vorstandschaft Abt. Fußball 1996; hi. v. l.: Franz Hug, Andreas Proksch, Manfred Haaf, Gerhard Kern, Willi Schwaab, Bernd Klöckner, Karl Häringer, Reinhard Bayer; v. v. l.: Bernhard Wisser, Hans-Jürgen Reuber, Bernd Niemand, Eugen Löffler und Peter Knape.

Reisebüro am Markt

Reisebüro am Markt • Lange Strasse 75 a • 79183 Waldkirch • Tel. 07681 3349 • info@reise-waldkirch.de

---

ELEKTRO
braun

Waldkirch • Tel. 07681/7890
August-Jeanmaire-Straße 16
www.braun-elektroanlagen.de

Leichtathletik

Die Leichtathletik hat in Waldkirch schon relativ früh Einzug gehalten. Bereits 1910 wurde in Waldkirch das erste Sportfest durchgeführt, damals noch als Teil des FC Waldkirch. Bei der Gründungsversammlung des SV Waldkirch 1946 wurde auch die Leichtathletik als Abteilung aufgenommen. Hermann Engler wurde damals zum ersten Abteilungsleiter gewählt.

Allerdings gab es von 1948 bis 1950 innerhalb des SVW keine selbständige Leichtathletikabteilung mehr. Erst durch das große Engagement von Franz Messmer und Dr. Horst Johannesmeier ging es wieder aufwärts. Die daraus entstandenen Erfolge für den SVW in der Leichtathletik führten dann dazu, dass ab 1951 die Leichtathletik wieder den Status einer Abteilung bekam.

Erstmals in der Geschichte der Waldkircher Leichtathleten errang am 11.04.1954 Klaus Bewersdorf im Waldlauf den Titel eine Badischen Meisters für den SVW. Bis heute haben die Leichtathleten 187 badische Meistertitel, sowie 53 baden-württembergische Meistertitel für den SVW errungen. Eine Aufzählung all dieser Athleten und Titel würde den Rahmen dieses Überblicks bei weitem sprengen.

Für einen weiteren sportlichen Aufschwung sorgte die Einweihung des Elztalstadions am 30.05.1954, das dann bereits 5 Wochen später Austragungsort der badischen Jugendmeisterschaften war. Auch in den kommenden Jahrzehnten fanden immer wieder badische und baden-württembergische Meisterschaften in unserem Elztalstadion statt. 1962 wurde Wolfgang Wuchner Deutscher Jugendmeister im 1500 m Lauf. Als Waldkircher Leichtathlet startete er für den USC-Freiburg. 1964 verfügte die Abteilung zwar über eine Vorstandschaft, jedoch über keinen aktiven Athleten. Dem Engagement von Raimund Schirmeister, Peter Schleinzer und Wilhelm Mattmüller war es zu verdanken, dass die sportlichen Aktivitäten neu belebt wurden.

In den 70er und 80er Jahren erzielte die Leichtathletik im SVW etliche große Erfolge. Einen entscheidenden Anteil daran hatten die Trainer der weiblichen Klassen Raimund Schirmeister und der männlichen Klassen dessen Bruder Rüdiger Schirmeister. Herausragend waren in den 80er Jahren insbesondere zwei jugendliche Ausnahmeathleten: Klaus Duffner und Andreas Fechner, die auch bundesweit für hervorragende Leistungen sorgten. Klaus Duffner wurde als erster Waldkircher Leichtathlet 1982 Deutscher Meister und das gleich zweimal, in der Halle und im Stadion jeweils im Hürdensprint der Jugend. Mit seiner Siegerzeit in der Halle stellt er zugleich den damaligen deutschen Rekord ein. Andreas Fechner wurde 1980 als erster Waldkircher Leichtathlet Süddeut-

scher Jugendmeister über 1500 m Hindernis. Beide Athleten kamen zu dieser Zeit für den Deutschen Leichtathletikverband auch international bei Ländervergleichskämpfen zum Einsatz und vertraten dort die Farben Deutschlands.

Klaus Duffner zweifacher Deutscher Jugendmeister 1982

Für die hervorragende Jugendarbeit wurden die Leichtathleten 1982 vom Deutschen Leichtathletikverband mit dem Deutschen Jugendwimpel ausgezeichnet.

Weitere Deutsche Meisterschaften gab es in den darauffolgenden Jahren bei den deutschen Seniorenmeisterschaften: Hermann Vollmert 1987 über 800 m, Martina Dahl, Monika Hug und Lydia Löffler 1994 in der Berglaufmannschaft, Reinhard Trenkle 1998 und 2004 über 400 m; Alfons Graf 1999 über 1500 m, Alexander Götz 2000 im Marathonlauf, Ingrid Zacharias 2008 im Halbmarathon und Christiane Schmitt 2011 im Berglauf.

Im Jahre 1979 wurde am Kandel zum ersten Mal der Kandelberglauf mit 71 Teilnehmern ausgetragen. Er führt vom Marktplatz die Kandelfahrstraße über 12,2 km und 940 Höhenmeter bis zum Ziel auf dem Parkplatz vor dem Kandelhotel. Begründer, langjähriger Organisator und „Vater des Kandelberglaufs“ ist Lothar Frank. Mit Ausnahme der Jahre 1980 bis 1982, in denen der SVW keine Genehmigung von amtlicher Seite bekam, fand der Lauf bis 2019 jährlich immer im April/Mai statt. Seit 1983 hatte die nunmehr zuständige Stadtverwaltung Waldkirch mit den hartnäckigen Anfragen ein Einsehen und gab dem SVW die Genehmigung für die weitere Austragung. Leider war eine Austragung auch in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der Coronapandemie nicht möglich. Wir hoffen jedoch, dass 2022 der Lauf wieder stattfinden kann. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) würdigt die organisatorische Meisterleistung des Organisationsteams des SVW mit der Übertragung der deutschen Berglauf-Titelkämpfe 2002 und 2011. Der Lauf 2002 hatte mit 652 „Kandelbezwingern“ das bislang größte Teilnehmerfeld. Viele namhafte Läufer haben in der langjährigen Geschichte des Kandelberglaufes Waldkirchs Hausberg erklommen, die Reihe der Prominenz reicht dabei vom Marathon-As Herbert Steffny über den Radprofi Udo Bölts bis hin zum Ironmanstar Lothar Leder. Auch der Waldkircher Clemens

Blust machte am Kandel mehrfach mit hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam, so dass er schließlich als weiterer Leichtathlet in der Geschichte der Leichtathletik des SVW 1988 in das Deutsche Nationalteam berufen wurden. Im Jahre 2011 erhielt Lothar Frank für seine Verdienste im Verein und um den Kandelberglauf die Ehrenmitgliedschaft des SVW verliehen.

Am 04.07.1987 wurde die neue Kunststoffbahn im Elztalstadion ihrer Bestimmung übergeben. Dieses schöne Stadion war in den folgenden Jahren erneut mehrfach Austragungsort von Badischen und Baden-Württembergischen Meisterschaften. Auch der Nationalmannschaftskader der Hürden- und Hindernisläufer, darunter auch Weltmeister Patriz Ilg, kam mehrfach nach Waldkirch, um sich im Elztalstadion für größere Aufgaben vorzubereiten.

1989 schlossen sich die Triathleten den Leichtathleten des SVW an. Erste Erfolge gab es hier durch Fritz Gommel als Sieger im Deutschlandpokal der Altersklasse.

Die 90er und 2000er Jahre waren sehr stark geprägt durch die Erfolge unserer Langstreckler*innen um ihre Betreuerin, Koordinatorin und Lauftrainerin Marion Freider-Schaffrik. Für ihre großen Erfolge und Verdienste im SVW wurde Marion Freider-Schaffrik 2016 zum Ehrenmitglied ernannt.

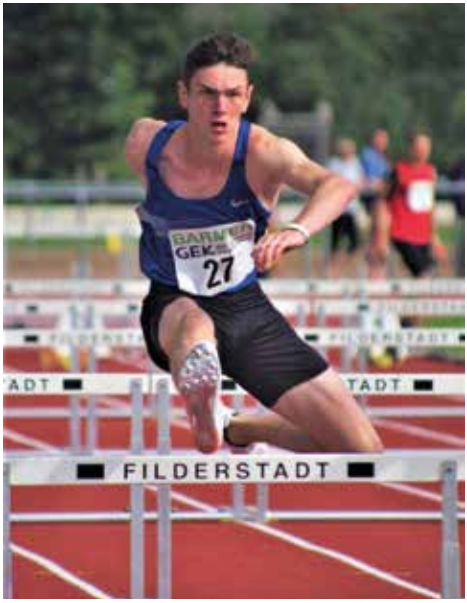
Höhepunkt in den 2000er Jahren war der Gewinn der Weltmeisterschaft durch Fridolin Schwörer vom SVW im Berglauf der Senioren mit der deutschen Berglaufnationalmannschaft am 23.09.2007 in Bludenz/Österreich.

Fridolin Schwörer, Weltmeister mit der Deutschen Berglaufmannschaft der Senioren 2007

Auch im Schüler und Jugendbereich war der SVW in den letzten 15 Jahren sehr erfolgreich und sammelte viele Landesmeistertitel. Herausragende Athleten waren hier Christian Wangnick und Chiara Fehrenbach. Christian Wangnick erzielte vor allem im Mehrkampf hervoragende Leistungen und wurde 2012 Deutscher Meister sowie 2013 Deutscher Vizemeister bei den Schülern im 9-Kampf. Chiara Fehrenbach wurde 2009 Süddeutsche Meisterin bei den Schülerinnen über 300 m mit süddeutschem Rekord, der bis heute gültig ist. In 2010 wurde sie Deutsche Vizemeisterin der B-Jugend über 400 m. Sie sammelte im Jahr 2009 auch

acht(!) badische Meistertitel. So viele badische Meistertitel in einem Jahr ist bis heute keinem anderen Leichtathleten/Leichtathletin gelungen. Einen großen Anteil an diesen Erfolgen hatte der damalige Abteilungsleiter und Trainer der Schülerinnen und weiblichen Jugend Daniel Hoffmann. Auch er wurde schließlich für seine Verdienste im Verein im Jahre 2020 zum Ehrenmitglied ernannt.

Chiara Fehrenbach Deutsche Vizemeisterin 2010 der B-Jugend über 400 m



Christian Wangnick, Deutscher Schülermeister 2012 im Mehrkampf

Die Leichtathletikabteilung hat in 2021 281 Mitglieder und ist damit die zweitgrößte Abteilung des SVW. Auch wenn aufgrund der Coronapandemie in 2020 und 2021 ein Training nur eingeschränkt möglich war, so schauen wir dennoch positiv in die Zukunft und hoffen auf weitere schöne Erfolge für unsere Athletinnen und Athleten.

An dieser Stelle möchte der Vorstand einen großen Dank an alle Unterstützer aussprechen. Vor allem den vielen Abteilungsmitgliedern, die sich in vielfältiger Weise immer wieder aktiv und ehrenamtlich am Vereinsgeschehen beteiligen, einen ganz herzlichen Dank.

Thomas Fischer

Der Leichtathletikvorstand im Jahre 2021, aufgrund der Kontaktbeschränkungen der aktuellen Corona-Verordnung als Collage. v.l.n.r. oben: Thomas Fischer, Miriam Maier, Manuel Rombach, unten: Daniel Hoffmann, Julia Nothacker, Bernhard Hollunder, Armin Bernhardt, Yannick Wolfarth; es fehlt Klaus Schwitalla

Abteilungsleiter seit 1946

1946-1947 Hermann Engler
1948-1951 keine Abteilung
1951-1960 Franz Messmer
1960-1963 Walter Boch
1963-1966 Berthold Rießle
1966-1969 Josef Kleile
1969-1971 Raimund Schirmeister
1971-1976 Rudolf Störr
1976-1980 Peter Schleinzer
1980-1983 Raimund Schirmeister
1983-1996 Rüdiger Schirmeister
1996-1999 Michael Stoltenburg
1999-2004 Florian Zurheiden
2004-2008 Claudia Engler
2008-2020 Daniel Hoffmann
2020-heute Thomas Fischer

IN DER REGION VERWURZELT, IN DER WELT ZU HAUSE.

THIS IS SICK

Sensor Intelligence.

Vom Sensor zur Sensorintelligenz: Aus genialen Ideen und Pioniergeist wurde Automatisierungstechnik, die die Welt verändert hat. Was Dr. Erwin Sick 1946 begonnen hat, führen heute über 10.000 Mitarbeiter in aller Welt in die neue Zukunft von Industrie 4.0. Mit unseren Ideen schützen wir Menschen und die Umwelt. Wir helfen, Prozesse effizienter zu machen und Ressourcen zu schonen.
www.sick.com

75 Jahre SV Waldkirch aus dem Blickwinkel der Tischtennisabteilung

Als der SV Waldkirch 1946 aus der Taufe gehoben wurde, gab es die Tischtennisabteilung bereits seit 13 Jahren. Im März 1933 gründeten eine Hand voll Hobbyspieler im Rahmen des damaligen FC Waldkirch als erst zweiter Verein in Südbaden nach dem TTC Lörrach eine Tischtennisabteilung. Nach der Wahl des ersten Abteilungsleiters Paul Frey begann ein reger Spielbetrieb mit stetig wachsender Mitgliederzahl, der mit Kriegsausbruch jedoch fast vollständig zum Erliegen kam. Im Zuge der Neugegründung des Sportvereins Waldkirch gelang dann nach dem Krieg ein erfolgreicher Neustart, wobei nacheinander Erich Ringwald, Karl Zängle, Franz Hornecker, Hansjörg Wachter und Georg Kaiser die Abteilung leiteten. Erfolgreiche Akteure waren in dieser frühen Phase Lotte Burger und Hans Wick, die mehrere badische Titel errangen. In den fünfziger Jahren etablierten sich in Waldkirch die jährlichen Elztal-Meisterschaften und einzelne Spieler erreichten beachtliche sportliche Erfolge. In den 60er Jahren hießen die Abteilungsleiter Emil Stocker, Franz Haberstroh und Erich Franki. Die Dekade wurde geprägt durch ein stetiges sportliches Auf und Ab, wobei es

Süddeutscher Vizemannschaftsmeister 1964 von links: Klaus Ruf, Manfred Weber, Werner Ruppenthal, Klaus Widmann, Trainer Richard Ruppenthal

Aufsteiger in die Verbandsliga 1970, stehend von links: Klaus Ruf, Werner Ruppenthal, Conny Heizmann, Klaus Wurche, kniend von links: Conny Steinhart und Richard Ruppenthal

dennoch Erfolge zu feiern gab wie beispielsweise die südbadische Mannschaftsmeisterschaft und süddeutsche Vizemeisterschaft 1964 mit dem damals noch jugendlichen Trainer Richard Ruppenthal.

Anfang der 70er Jahre begann die Ära der Brüder Ruppenthal als Abteilungsleiter. Richard Ruppenthal führte die Abteilung zwölf Jahre lang, ehe dann Hugo Ruppenthal als direkter Nachfolger für 20 Jahre die Verantwortung übernahm. Beide waren nicht nur prägende Führungsfiguren sondern auch hervorragende Tischtennisspieler. In dieser Zeit etablierte sich auch die Damenmannschaft, der recht schnell 1983 der Aufstieg in die Bezirksklasse gelang. Eine ihrer Stützen war Lucia Lienhard, die über viele Jahre nicht aus dem Waldkircher Tischtennissport wegzudenken war. Bereits 1949 (!!) hatte sie an Rundenspielen bei den Herren teilgenommen und 32 Jahre später war sie dann maßgeblich

Vereinsmeisterschaften 1984 in der Schwarzenberghalle

am Gewinn der Meisterschaft beteiligt. Ebenfalls ein Dauerbrenner war Richard Ruppenthal, der 28 Jahre lang ununterbrochen in der ersten Mannschaft spielte und es in dieser Zeit bis in die Verbandsliga brachte. Er war vor allem für sein sehr ästhetisches Spiel bekannt und beendete 1990 seine Tischtenniskarriere, um sich dem gemütlicheren Tennissport zu widmen. 1983 begann mit der Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften mit über 450 Teilnehmern für die Abteilung eine aktive und arbeitsreiche Phase. In der Ära Hugo Ruppenthal wurden die südbadischen Meisterschaften insgesamt 20 Jahre lang in Waldkirch ausgetragen. Der Arbeitsaufwand war für die kleine Abteilung immens und insbesondere Dieter Bellack machte sich mit dem jahrelangen Sammeln von hunderten von Preisen für die Gewinner und Platzierten sehr verdient.

Südbadische Einzelmeisterschaften 1986 in der Kastelberghalle

Mit dem Rückzug von Hugo Ruppenthal 2002 begann die 12 jährige Amtszeit von Hans-Joachim Rodenstein mit dem Höhepunkt 75 Jahre Tischtennis in Waldkirch. Dieses Jubiläum wurde 2008 mit einem Festbankett und einem Tischtennisturnier für befreundete Vereine ausgiebig gefeiert. Viele ehemalige Spieler von Nah und Fern folgten der Einladung zum nostalgischen Rückblick und gaben dem Fest einen würdigen Rahmen. Sehr eng verbunden mit der Amtszeit von Hans-Joachim Rodenstein war aber die für die Nachwuchsarbeit der Tischtennisabteilung nicht weniger wichtige Amtsperiode von Michael Linde als Jugendleiter und Jugendtrainer. In dieser ca. 10 Jahre andauernden Phase wurde die Jugendarbeit Stück für Stück intensiviert. Immer mehr Tischtennisspieler schickten ihre eigenen Kinder zum Training und engagierten sich dadurch auch vermehrt als Trainer und bei der Betreuung. Das Resultat war nach vielen Jahren mit großen Nachwuchsproblemen ein erfreulicher Boom im Jugend- und Schülerbereich.

Jugendausflug 2003 mit den Betreuern Hans-Joachim Rodenstein und Michael Linde

Viele der Kinder schafften es bis an die Spitze ihres Jahrgangs im Bezirk, einige erreichten sogar Top-Resultate bei südbadischen und baden-württembergischen Meisterschaften. Leider ist es rückblickend nur bedingt gelungen, diese großen Talente im Verein zu halten. Aus den verschiedensten Gründen sind nur noch einige wenige Talente aus dieser Hochphase der Abteilung bis heute erhalten geblieben. Ein hervorstechendes Merkmal der Tischtennisabteilung ist die große Kontinuität beim Führungspersonal. Nachdem Hans-Joachim Rodenstein 2014 amtsmüde den Staffelstab an seinen Nachfolger Christoph Winterhalter weiterreichte, lenkt dieser inzwischen auch schon wieder seit sieben Jahren die Geschicke der Abteilung und wird es hoffentlich auch noch einige weitere Jahre tun. Weitere Konstanten über viele Jahre sind aber auch Wolfgang Körber, der neben seinen vielen Funktionen in der Abteilung den SV Waldkirch auch als Staffelleiter, Oberschiedsrichter und viele Jahre lang als Bezirksvorsitzender auf Funktionärsebene vertreten hat, sowie nicht zu vergessen Hansjörg Schiel, der als Jugendtrainer, Beisitzer in der Abteilung, Materialwart und Organisator von Wasserski-Ausflügen an den Rhein tätig war. Lucia Lienhard, Richard Ruppenthal, Hugo Ruppenthal, Hans-Joachim Rodenstein, Hansjörg Schiel und Wolfgang Körber, das sind die Namen der verdienten Ehrenmitglieder unserer Abteilung im SVW.

Zuverlässige Aussagen über den aktuellen Stand der Tischtennisabteilung zu treffen ist angesichts der noch immer allgegenwärtigen Coronapandemie gar nicht so einfach. Wann eine Hallensportart wie Tischtennis wieder richtig loslegen kann, steht zur Zeit noch in den Sternen. Ob es dann mit den gewohnten Spielern und Spielerinnen weitergeht, muss sich erst noch herausstellen, eventuell wird nicht jeder sich gleich wieder uneingeschränkt in die eigene oder dann auch in fremde Hallen trauen. Die Tischtennisabteilung war schon immer eine kleine überschaubare Gemeinschaft. In der Spitze gab es nie mehr als vier Herren- und zwei Damenteams bzw. maximal vier Jugendmannschaften. Bei den Herren bildete die Verbandsliga die höchste Spielklasse in der je gespielt wurde, bei den Damen war und ist es noch immer die Landesliga. Ein entscheidender Grund hierfür war sicherlich die Tatsache, dass die Tischtennisabteilung, anders als viele ihrer Konkurrenzvereine, immer auf eine Bezahlung von Spielern verzichtet hat. In Zeiten immer schwieriger werdender Jugendarbeit kommt man mit dieser Philosophie irgendwann aber auch an Grenzen, weshalb die Abteilung in den letzten Jahren tendenziell leider geschrumpft ist. Der aktuelle Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Abteilungsleiter:	Christoph Winterhalter
stellv. Abteilungsleiter:	Wolfgang Körber
Schriftführer:	Thomas Ziegler (seit 36 Jahren im Amt)
Jugendleiterin:	Maximilian Ruf
Kassierer:	Matthias Friedrich (seit 19 Jahren im Amt)
Kassenprüfer:	Irmgard Rothmund & Hugo Ruppenthal
Pressewart:	Felix Ruf
Beisitzer:	Maria Läufer & Timo Krocker

Die Tischtennisabteilung war schon immer und ist nach wie vor sehr gerne ein Teil des SV Waldkirch. Obwohl, wie bereits erwähnt ,von der Zahl der Mitglieder her eher klein, war es der Abteilung ein Anliegen, den Hauptverein bei seinen Aktivitäten tatkräftig zu unterstützen. Sei es bei der Bewirtung im Rahmen des Stadtfestes oder bei Volkswanderungen, wie es in früheren Jahren der Fall war, oder bei aktuellen Projekten des SVW. Die Tischtennisabteilung wünscht alles Gute zum Jubiläum und freut sich auf hoffentlich viele weitere Jahre Sport und Geselligkeit als Teil des SV Waldkirch.

Text: Thomas Ziegler
Fotos: Wolfgang Körber

Zuhause im Elztal,
aktiv in Stadt und Region.

stadtwerke waldkirch

Sie haben die Power. Wir die Energie!

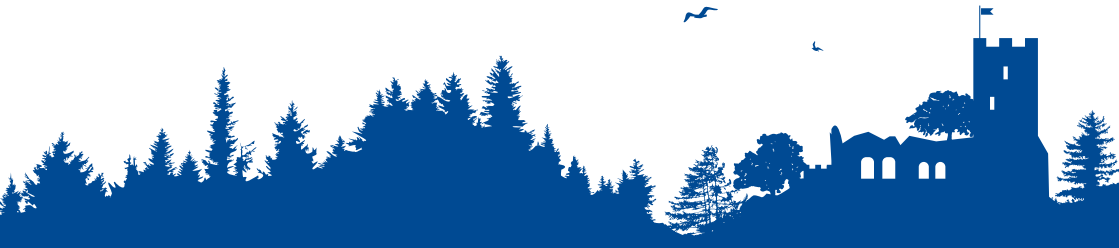
Was im Sport gilt, gilt auch für uns: Der Heimvorteil zählt. Als der Energieversorger in der Region beliefern wir unsere Kunden nicht nur verlässlich mit Strom, Gas, Wasser und Wärme, sondern überzeugen auch durch persönlichen Einsatz und Fairplay. Mit diesen sportlichen Tugenden machen wir Kunden zu Fans.

Die Stadtwerke Waldkirch – Ihr Energiedienstleister aus dem Elztal: verlässlich, vertrauensvoll, mit der Region verbunden!

Stadtwerke Waldkirch GmbH
Fabrikstraße 15
79183 Waldkirch

Telefon (07681) 477 889-99
Fax (07681) 477 889-51

E-Mail info@sw-waldkirch.de



www.stadtwerke-waldkirch.de

Volleyball

Die Volleyballabteilung ist die jüngste im SV Waldkirch. Als bei den Olympischen Spielen 1972 in München diese Sportart auch in Deutschland bekannt wurde, fanden sich im Oktober 1973 auf Initiative von Peter Veidt und Horst Ogon mehr als 60 Personen in der Kreisturnhalle ein, die gerne Volleyball spielen wollten. Zunächst noch direkt dem Gesamtvorstand angegliedert, formierte sich 1974 die erste Männermannschaft, die auf Anhieb Meister in der Bezirksklasse wurde und in die Bezirksliga Breisgau aufstieg. Heute ist es kaum vorstellbar, wie die erste Runde bestritten wurde. Die Volleyballer hatten kein Geld und kein eigenes Equipment. Bälle und Netze wurden vom Gymnasium „ausgeliehen“ (der Trainer Horst Ogon war dort Sportlehrer), die Trikots von der Fa. Blessing gestiftet und die Spielerpässe ebenso wie die Fahrtkosten von den Spielern selbst bezahlt. Schon im zweiten Jahr bildeten sich 3 Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft, die an Rundenspielen teilnahmen, ebenso entstand die erste Freizeitgruppe.

Am 13 März 1976 war es dann soweit. Die erste Jahreshauptversammlung mit der Wahl einer eigenständigen Abteilungsleitung fand statt. Damals war es schon so, wie es heute noch ist. Wer bereit war, ein Amt zu übernehmen, wurde ohne Kampfabstimmung gewählt: 1. Abteilungsleiter wurde Horst Ogon, Stellvertreter Dr. Ziead Rais, Kassier Edwin Dreher, Pressewart Wolfgang Röderer, Kassenprüfer Michael Welle und Bernhard Läufer. Da Waldkirch einer der ersten Volleyballvereine im Bezirk Breisgau war, wurde die Abteilung gebeten, beim Gauturnfest 1979 das Volleyballturnier auszurichten, bei dem ein Spielbetrieb für 27 Mannschaften auf 3 Feldern organisiert werden musste. Zur Einweihung der Kastelberghalle , auf die viele Waldkircher Sportler lange gewartet hatten, fand am 19.01.1980 ein 4-Städte- Volleyballturnier statt, das ebenfalls von der Abteilung durchgeführt wurde. Teilnehmer waren Waldkirchs Partnerstädte Schlettstadt (F), Montignes s/S (B), Liestal (CH) und Waldkirch.

Das größte Ereignis in der Abteilungsgeschichte war aber die Ausrichtung eines Vorrundenspiels im Rahmen des Spring-Cups zwischen den Nationalmannschaften aus Griechenland und Schweden am 28.04.1980. Alle Mitglieder waren eingespannt und versuchten, die Anforderungen zu erfüllen. Gleich im 1. Satz gab es eine Panne, als das Licht in der Halle für eine Viertelstunde ausfiel, aber insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung. Aus diesem Grund wurde der Abteilung die Ausrichtung eines weiteren Länderspiels angeboten und zwar zwischen den Junioren aus Deutschland und Frankreich. Heute wäre ein Länderspiel in der Kastelberghalle nicht mehr möglich, da sie den Internationalen Anforderungen nicht genügt. Die Fähigkeit, Turniere

Volleyballerinnen und Volleyballer im Stadion

Jugendvolleyballerinnen die Frogs

Weihnachtsturnier

Vorstand im Jubiläumsjahr: von links: Angela Grün, Antje Cybulla, Barbara Böhler, Axel Hauptmann, Regina Lorenz, Fritzi Sauer, Uwe Stein und Axel Gorhan.

zu organisieren, hat die Abteilung aber nicht verloren. Dabei kann sie auf die tatkräftige Mithilfe der Mitglieder zählen. Bis heute sind 2 Turniere aus dem Wettkampfkalender vieler Mannschaften nicht mehr wegzudenken. Das Maikäferturnier für Freizeitmannschaften und das Elztalpokalturnier für Damenmannschaften, das sogar im Pandemiejahr 2020 durchgeführt werden konnte. Zum 41. Mal traten in der Kastelberghalle 12 Damenmannschaften an, um den Pokal auszuspielen. Das Maikäferturnier musste leider wegen Corona sowohl 2020 als auch 2021 abgesagt werden.

Insgesamt hat sich die Abteilung sportlich positiv entwickelt. Zeitweilig spielten für den SVW 3 Herren-, zwei Damen- und 2 Freizeitmannschaften in Ligen zwischen Kreis- und Verbandsliga und in den Freizeitligen Breisgau. Im Augenblick sind 2 Damenmannschaften und eine Freizeitmannschaft für den SVW in einer Liga aktiv. Seit 2007 ist auch eine Badmintongruppe angegliedert.

Zwei Probleme aber zeigten sich von Anfang an: Erstens der Weggang vieler junger SpielerInnen nach Schulabschluss und das Finden geeigneter Trainer für die einzelnen Mannschaften. Viele Mitglieder wollen zwar spielen, aber nur wenige waren oder sind bereit, sich auch zu engagieren. Deshalb gibt es seit 2000 keine Männermannschaften mehr in der Abteilung. Im Damenbereich gelang es, durch die langjährige Trainertätigkeit von Barbara Böhler Kontinuität herzustellen. Nach deren Ausscheiden übernahmen Spielerinnen der 1. Mannschaft ihr Training selbst. Die zweite wurde von Philipp Frommherz gecoacht. Im Augenblick sucht die 1. Mannschaft wieder eine TrainerIn, für die zweite und die Jugend ist Eva Träris verantwortlich.

Immer war der Abteilung die Jugendarbeit ein Anliegen. Deshalb gelang es jede Saison wieder, die Mannschaften mit dem eigenen Nachwuchs aufzufüllen und zu verstärken. Dabei engagieren sich bis heute erfreulicherweise aktive Spielerinnen und Freizeitvolleyballerinnen bei der Ausbildung junger Spielerinnen. Diese verbessern ihre Spielfähigkeit durch die Teilnahme an Turnieren.

Von Beginn an war die Abteilung nicht nur die sportliche Heimat der Mitglieder, die gerne Volleyball spielen wollten, sondern auch ein Kreis, in dem man darüber hinaus anderen Freizeitaktivitäten nachging. So gab es Baggerseefeste, Maiwanderungen, Wander- und Skiwochenenden und zum Teil mehrtägige Fahrten nach Basel, Worms, Prag und Rom. Auch die Teilnahme an mehrtägigen Turnieren hatte hohen Freizeitwert. Daraus sind Freundeskreise entstanden, die immer noch viel miteinander unternehmen. Ganz wich-

tig im Veranstaltungskalender der Abteilung ist deshalb das Weihnachtsturnier, das schon 1976 zum ersten Mal stattfand und bis heute die Veranstaltung ist, bei der sich die ganze Abteilung trifft, um buntgemischt miteinander Volleyball zu spielen und danach gemütlich zusammenzusitzen. Auch im Gesamtverein bringt sich die Abteilung ein. Seit vielen Jahren verteilen VolleyballerInnen anfangs des Jahres das Sport Info des SVW, die Abteilungsleitung nimmt regelmäßig an den Gesamtvorstandssitzungen teil. Mitgearbeitet haben wir an der Vereinskonzeption SV Waldkirch 2020, den Sportvereinsstand bei den Heimattagen unterstützt und beim Sportcamp für Jugendliche mitorganisiert und eine Einheit Beachvolleyball angeboten.

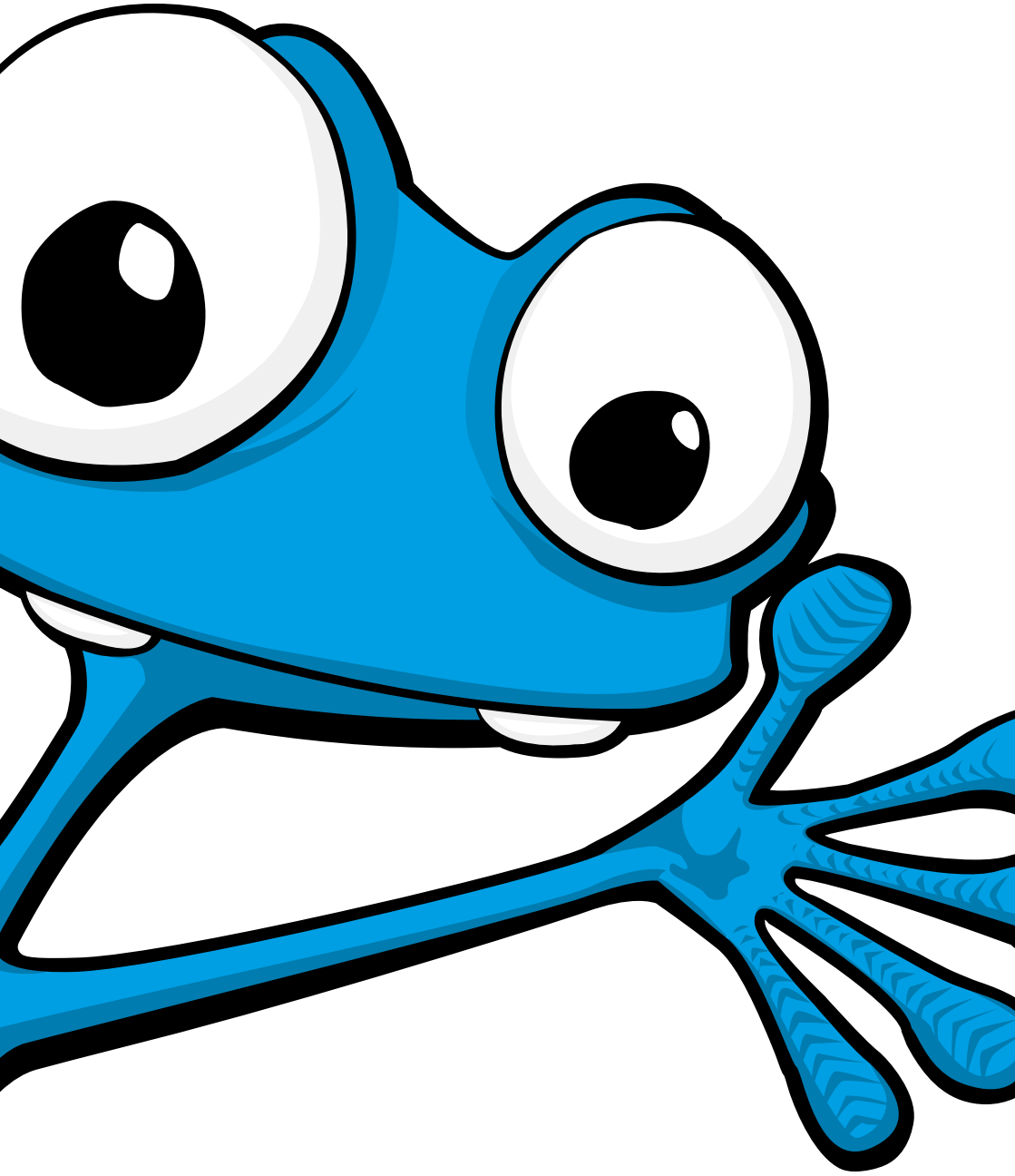
Dass Volleyball eine Sportart ist, die man bis ins hohe Alter aber auch zusammen mit Jungen betreiben kann, zeigt sich vor allem in der Freizeitgruppe der Netzroller. Neben Gründungsmitgliedern, die man heute als Hochrisikogruppen definiert, spielen dort inzwischen auch Eltern von Jugendspielerinnen mit, für die sich so eine Gelegenheit bietet, neue Kontakte außerhalb der Arbeit zu knüpfen. Dass ein Verein dafür die ideale Möglichkeit bietet, ist während der Vereinzelung während der Pandemie vielen wieder bewusst geworden und deshalb sehen wir optimistisch in die nächsten Jahre.

Barbara Böhler

Abteilungsleitungen:

1976 – 1982	Horst Ogon
1982 – 1998	Dr. Werner Erhardt
1998 – 2000	Michael Glaser
2000 – 2004	Peter Schach
2004 – 2012	Hans-Peter Gehl
2012 – 2016	Kristian Vollmar
2016 – heute	Barbara Böhler

werbewerk
werbung+visuelle kommunikation



SV Waldkirch – Abt. Schwerathletik

Seit nunmehr 124 Jahren ist der 1897 gegründete Athletenverein ein fester Bestandteil der Waldkircher Vereinswelt. 1946 trat der Athletenverein Waldkirch als Abteilung Schwerathletik in den neu gegründeten Sportverein Waldkirch e.V. ein. Neben Ringen wurde Gewichtheben und anfangs auch noch Rasenkraftsport ausgeübt.

Der Neubeginn nach dem Krieg verlief sehr schwer, da viele der Sportkameraden aus dem Krieg nicht zurückkehrten. Während die Gewichtheber bereits ab Mitte der fünfziger Jahre wieder eine starke Mannschaft stellen konnten, die 1955 in die südbadische Oberliga aufstieg, taten sich die Ringer schwer eine schlagkräftige Mannschaft auf die Matte zu bringen. Allerdings trug die Nachwuchsarbeit langsam Früchte. Die Sparte Rasenkraftsport fand kaum noch statt und wurde in der Abteilung nicht mehr betrieben.

Zum 60-jährigen Jubiläum gab es ein Ehrenpreisringen und einen Gewichtheber-Wettkampf u.a. mit unseren Sportfreunden aus der späteren Partnerstadt Seléstat.

Mit dem neuen Trainer Alfred Schönle stellten sich bald auch Erfolge ein. Die Sportler Franz Hais und Manfred Stork waren zu dieser Zeit die erfolgreichsten Sportler der Abteilung und nahmen 1959 an den Ausscheidungskämpfen für die Olympischen Spiele 1960 in Rom teil. Franz Hais unterlag damals dem Freiburger Ausnahmeathleten Edmund Seger denkbar knapp, welcher an den Olympischen Spielen teilnahm.

1962 stellten die Schwerathleten erstmals einen deutschen Meister. Der Gewichtheber Peter Fischer konnte bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Dortmund im Dreikampf in der Klasse bis 75 kg mit einer Leistung von 570 Pfund überzeugen.

Bei den Ringern konnte der Sportler Franz Hais mehrfach den Titel eines südbadischen Meisters erringen, ebenso die Nachwuchssportler Josef Fesenmeier und Walter Schonhardt. Beide Nachwuchssportler nahmen auch an den deutschen Meisterschaften teil.

Anlässlich des 70-jähriges Jubiläum im Jahr 1967 fand in der Stadthalle ein Freundschaftskampf gegen den mehrfachen deutschen Meister VfK Schifferstadt statt. In der Schifferstädter Mannschaft rangen die Olympioniken Paul Neff und der legendäre „Kran von Schifferstadt“, Wilfried Dietrich. Der Olympia-

sieger von Rom rang gegen den Waldkircher Franz Hais und konnte, wie nicht anders zu erwarten, den Kampf deutlich für sich entscheiden. Als Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit wurden die Schwerathleten 1969 erstmals mit der Durchführung der deutschen Meisterschaften der Junioren beauftragt.

Unstimmigkeiten zwischen der Abteilungsführung und dem Vorstand des Sportvereins sorgten 1969 für eine ernste Krise bei den Athleten. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung konnten die Schwerathleten den damals 24-jährigen Klaus Schultes als ersten Vorsitzenden gewinnen. Unter seiner Führung ging es mit den Schwerathleten in den folgenden Jahrzehnten bergauf. Mit Heinz Weisel vom ASV Vörstetten konnte ein neuer Trainer und Ringer verpflichtet werden, mit dem die 1. Mannschaft auch die Meisterschaft in der Landesliga errang. Unermüdlich trieb er die sportliche Entwicklung seiner Athleten weiter voran, so dass der Durchmarsch bis in die Badenliga gelang, zu der Zeit die zweithöchste Liga im Ringersport. Die Heimkämpfe der Waldkircher Athleten lockten viele Zuschauer in die Schwarzenberghalle, bei Derbys gegen den ASV Vörstetten sogar über 1.000 (!!) Besucher. Drei Jahre spielte das SVW–Team eine gute Rolle in der Badenliga, ehe diese 1976 aufgrund der Ligenreform aufgelöst wurde. Letztlich fehlte der Waldkircher Staffel ein winziges Pünktchen, um sich für die neu geschaffene zweite Ringerbundesliga zu qualifizieren. So musste man wieder in der Oberliga Südbaden an den Start gehen.

Athleten dieser erfolgreichen Zeit waren Albert Moser, Roland Moser, Mario La Capra, Heinz Weisel, Peter Brandenberger, Erich Schüler, Helmut Schüler, Peter Kirner, Klaus Metz, Hans Lenz, Peter Bauer, Zyia Dogan, Dietmar Haas und Otto Niepötter. Den Titel eines südbadischen Meisters konnten Albert Moser, Roland Moser und Otto Niepötter erkämpfen.1973 errang das Nachwuchstalent Konrad Hechinger die südbadische Meisterschaft bei der B-Jugend, im gleichen Jahr auch den Titel des deutschen Jugendmeisters.

Auch die Mannschaft der Gewichtheber konnte zu Beginn der siebziger Jahre viele Erfolge und Meisterschaften feiern. Die erfolgreiche Mannschaft startete in der Landesliga mit den Hebern Roland Schleif, Reinhard Ruf, Erwin Fischer, Hermann Klausmann, Sepp Burger, K.H. Kammerer, Peter Fischer und Horst Schroth. Zu dieser Zeit konnte man sogar zwei Mannschaften an die Stange bringen. Die erste Mannschaft startete in der südbadischen Oberliga und die zweite Mannschaft in der Landesliga Südbaden. 1973 stieg die erste Hebermannschaft sogar in die Baden-Württembergliga auf. Jürgen Besser und Dieter Ries konnten bei den deutschen Jugendmeisterschaften jeweils dritte Plätze erkämpfen. Allerdings hatten die Gewichtheber mit enormen Nachwuchsproblemen zu kämpfen und zogen schließlich 1976 die erste Mannschaft aus der

Baden-Württembergliga zurück. 1978 gelang nochmals die Meisterschaft in der Bezirksstaffel und ein Sieg im Aufstiegskampf gegen den württembergischen Vertreter Flötzingen, so dass die SVW-Mannschaft in die Landesliga aufstieg. Da viele Athleten bereits über den Herbst Ihrer Karriere hinaus aktiv waren und es an Nachwuchsathleten mangelte, erfolgte 1981 jedoch die komplette Abmeldung von allen Mannschaftskämpfen.

Gewichtheben wurde weiter betrieben, jedoch nur noch im Seniorenbereich. Hermann Klausmann und Ernst Ambs waren die letzten Athleten der einst so erfolgreichen Ära der Waldkircher Gewichtheber. Dennoch errangen die beiden verbliebenen Heber noch große Erfolge sowohl bei regionalen und nationalen Meisterschaften als auch Europa- und Weltmeisterschaften.

Bei den Ringern ging es 1977 in der Oberliga Südbaden mit neuen Kräften wieder auf die Matte. Trainer Heinz Weisel konnte die Nachwuchsathleten Günter Strehlau, Konrad Hechinger, Jürgen Thiem und Hans Maier in die erste Mannschaft einbauen. Bei der Jugend übernahm 1978 der frühere Aktive Klaus Metz das Jugendtraining. Nach Ihren Erfolgen bei den südbadischen Meisterschaften durften die Nachwuchsringer Frank Schätzle und Ulrich Maier auch an den deutschen Jugendmeisterschaften 1980 teilnehmen. 1981 stieg die Jugendmannschaft in die höchste südbadische Jugendliga auf. Aufgrund zahlreicher altersbedingter Abgänge musste die Jugend nach nur einer Saison wieder zurück in die Bezirksjugendliga. Aber bereits 1983 gelang der direkte Wiederaufstieg in die südbadische Jugendliga. Bei den südbadischen Mannschaftsmeisterschaften 1984 in Waldkirch konnte die B-Jugendmannschaft den 2. Platz erringen. Der Freiburger Gerd Kuderer setzte die gute Jugendarbeit von Klaus Metz und Heinz Weisel fort. Die Jugendlichen Frank Schätzle, Martin Kienzle, Dirk Surdmann, Christian Metz, Ralf Drescher, Oliver Geipel und Heinz-Georg Joswig standen bei südbadischen Meisterschaften mehrfach ganz oben auf dem Siegerpodest. Martin Kienzle war Dritter bei den deutschen Jugendmeisterschaften und Oliver Geipel errang bei seiner ersten Teilnahme einen 4. Platz im hessischen Obernburg.

Im Jahr 1987 standen die aktiven Mannschaften zunächst ohne Trainer vor der Verbandsrunde. Altmeister Heinz Weisel übernahm wieder das Team seiner Athleten. 1988 konnte die A-Jugendmannschaft neben südbadischem Meister auch Dritter bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der A-Jugend werden. Sportler der erfolgreichen Mannschaft waren Andreas Schultes, Frank Öschger, Daniel Verbruggen, Oliver Geipel, Ralf Drescher, Marco Lattarulo, Giovanni Francabandiera, Axel Gmirek, Torsten Schultes, Christian Metz, Heinz-Georg Joswig, Markus Eisenmann und Heiko Sorkalla. Trainiert wurde das Team von Heinz Weisel und Jürgen Thiem.

Dritter bei den deutschen A-Jugend Mannschaftsmeisterschaften 1988.
Hinten von links: Heinz Weisel,Heinz-Georg Joswig, Heiko Sorkalla, Christian Metz, Torsten Schultes, Markus Eisenmann, Betreuer jürgen Thiem,
Vorne von links: Daniel Verbruggen, Ralf Drescher, Andreas Schultes, Giovanni Francobandiera, Oliver Geipel, Marco Latarullo.

Regelmäßig waren Nachwuchstalente des SVW bei deutschen Meisterschaften auf dem Siegerpodest zu finden. Oliver Geipel wurde deutscher Jugendmeister, dazu zweimal Zweiter. Thorsten Wurmstein wurde Zweiter bei den deutschen Meisterschaften der C-Jugend. Bei deutschen Jugend – und Juniorenmeisterschaften errangen Ralf Drescher, Christian Metz, Heiko Sorkalla und Siegmund Tinkhauser mehrfach dritte Plätze. Die genannten Sportler bildeten auch den Stamm der ersten Ringermannschaft, die 1989 überzeugend den Meistertitel in der südbadischen Landesliga holte. Um die Schwerathletikabteilung ideell und finanziell zu unterstützen und die Erfolge zu sichern, wurde im gleichen Jahr der Freundeskreis Ringen gründet.

1990 legte Klaus Schultes nach 21 Jahren den Vorsitz der Schwerathleten nieder. Seine Amtszeit war sportlich die erfolgreichste Zeit der SVW-Athleten. Nach seiner Zeit als Abteilungsleiter beim SVW wurde Klaus Schultes zunächst Vize-Präsident des Deutschen Ringerbundes und später auch Präsident des südbadischen Ringerverbands. Als Abteilungsleiter im SVW folgte ihm der langjährig aktive Ringer und Mannschaftsführer Josef Fesenmeier.

1991 übernahm der Freiburger Herbert Hettich das Traineramt von Heinz Weisel. Das Jugendteam wurde von Hans Maier, Virgil Stoyan und Ralf Drescher trainiert.

1993 richtete die Abteilung die Deutschen A-Jugendmeisterschaften in der Stadthalle aus.

Mit Luigi Tascillo verpflichten die SVW-Ringer einen neuen Ringertrainer, welcher vom Nachbarverein ASV Kollnau nach Waldkirch wechselt. Mit ihm als Trainer und Ringer errang die SVW-Staffel 1995 verlustpunktfrei die Meisterschaft der südbadischen Verbandsliga und stieg in die Oberliga auf. In der erfolgreichen Mannschaft standen Constantin Peslar, Adrian Nowara, Ilie Nichiforel, Peter Brandenberger, Michael Duffner, Dirk Surdmann, Ralf Drescher, Uli Maier, Frank Schätzle, Frank Drescher und Luigi Tascillo.

Nach zwei Jahren unter Torsten Schultes übernahm 1998 Dieter Öschger die Abteilungsleitung. Unter den Trainern Luigi Tascillo und Uwe Sachs konnte die erste Ringermannschaft 1999 die Meisterschaft der Oberliga Südbaden erringen und somit als Aufsteiger in die Regionalliga Baden-Württemberg einziehen. Nach einem einjährigen Intermezzo mussten sich die SVW- Ringer aus der dritthöchsten Leistungsklasse im Ringen wieder verabschieden.

2002 gab es erneut einen Wechsel an der Spitze der Abteilung. Klaus Schultes kehrte zurück und führte wieder die Geschicke der Athleten. Nach langen Vorbereitungen kam es 2003 zur Fusion der beiden Nachbarvereine SV Waldkirch und dem ASV Kollnau, welche nun als RG Waldkirch-Kollnau die Matte betraten. Die erfolgreiche Jugendarbeit konnte auch hier fortgesetzt werden, was Joscha Gantert als Deutscher Meister in seiner Altersklasse beweist.

Die Jugendmannschaft konnte die Meisterschaft der Bezirksjugendliga erkämpfen, jedoch scheiterte man in den Aufstiegskämpfen zur südbadischen Jugendliga. Die erste Mannschaft rang weiterhin in der südbadischen Oberliga. 2010 konnte man die Meisterschaft in der Oberliga erringen und stieg nach spannenden Aufstiegskämpfen in die Regionalliga Baden-Württemberg auf.
Von deutschen Jugend – und Juniorenmeisterschaften konnten Marius Quinto, David Wehle, Michael Kaufmehl und Viktor Lyzen als Titelträger heimkehren. Viktor Lyzen und Marius Quinto nahmen an der Kadetten-Europameisterschaft teil. Nach drei Jahren in der Regionalliga verließen einige Leistungsträger, Eigengewächse und Trainer den Verein zu höherklassigen Vereinen, so dass der Abstieg in die Oberliga und zwei Jahre darauf in die Verbandsliga folgte. 2012 endete die zweite Amtszeit von Klaus Schultes als Abteilungsleiter der Schwerathleten. Es folgte ihm der frühere Aktive Hans-Peter Böcherer.

Nach der reibungslosen Organisation der deutschen Meisterschaften von 1967 und 1993 wurde die Schwerathletikabteilung auch weiterhin mit der Ausrichtung

von deutschen Meisterschaften beauftragt, so 1997 aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums, im Jahr 2005 mit den Meisterschaften der Aktiven, 2013 mit der Meisterschaft der Junioren und zuletzt 2017 zum 120-jährigen Jubiläum der Abteilung mit den deutschen Meisterschaften der Senioren in beiden Stilarten. Hier konnte Martin Kienzle vor einer großen Zuschauerkulisse den Titel in seiner Altersklasse erringen. Auch Jürgen Thiem konnte nochmals auf das Podium steigen und belegte in seiner Altersklasse den dritten Platz.

2018 konnte man mit Stefan Moosmann einen jungen Trainer verpflichten, der das Team zurück in die Oberliga führte. Mit vielen Athleten aus dem eigenen Nachwuchs gelang es der Mannschaft in der Saison 2019 den 7. Tabellenplatz zu erringen.
Im Beisein zahlreicher früher aktiver Ringer konnte die Abteilungsleitung dem langjährigen Vorsitzenden Klaus Schultes und dem langjährigen Trainer Heinz Weisel zur 50-jährigen Mitgliedschaft gratulieren. Beide haben die Abteilung in außergewöhnlicher Weise geprägt und sind auch Ehrenmitglieder des Vereins.

Leider fiel das Sportjahr 2020 der Corona-Pandemie zu Opfer. Auch im Jahr 2021 ist es mehr als ungewiss, ob die Ringer auf die Matte zurückkehren dürfen. Im Jahr 2022 feiert die Schwerathletik-Abteilung ihr 125-jähriges Bestehen. Zu diesem Zeitpunkt ist jedoch noch nicht absehbar, in welcher Form dieses Jubiläum gefeiert werden kann oder darf.

Ralf Drescher

Heinz Weisel & Klaus Schultes

SVW Abteilung Turnen

Abteilungsleiter von 1948 – 2021

1948 – 1954	Arnaldo Zanetti	1964 – 1970	Siegfried Burger
1954 – 1957	Robert Beinert	1970 – 1972	Wolfgang Mayer
1957 – 1958	Arnaldo Zanetti	1972 – 1986	Siegfried Burger
1958 – 1959	Josef Mack	1986 – 1996	Ernst Gerspacher
1959 – 1961	Hans Schindhelm	1996 – 2011	Dieter Mohr
1961 – 1963	Franz Wick	Seit 2011	Beate Alpers

Wie auch die Sportarten Fußball und Leichtathletik gab es in Waldkirch das Turnen lange vor der Gründung des Sportvereins Waldkirch. Die Turnbewegung lässt sich hier seit 1845 nachweisen und am 29. Mai 1880 wurde der TV Waldkirch gegründet. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Mai 1945 folgte das totale Verbot aller paramilitärischen Vereinigungen, auch der Turnvereine. Von der französischen Besatzungsmacht wurden sog. „Allsportvereine“ zugelassen,

h.v.l.: Bianca Pfister (Jugendleiterin), Beate Alpers (Abteilungsleiterin), Samira Klank (Schriftführerin), Luisa Volz (Jugendleiterin);
u.v.l.: Andrea Drayss (Kassiererin), Schirin Black (Stellv. Abteilungsleiterin), Darina Drayss (Oberturnwartin und Webmasterin)
Auf dem Bild fehlen: Simone Kaufmann (Fachwartin Gesundheitssport, Plus Punkt Gesundheitssport), Conny Reich (Beisitzerin), Günter Schüler (Beisitzer); Jeanette und Nadine Nothstein (Kassenprüferinnen)

in denen Rasensportarten vertreten sein durften. Nach dem Inkrafttreten einer Verordnung zur Zulassung des Turnens konnte schließlich am 16. März 1948 die Abteilung Turnen innerhalb des Sportvereins Waldkirch gegründet werden. Erster Abteilungsleiter wurde Arnaldo Zanetti.

Die Kleine Mädchengruppe 1975

Dem zunehmenden Interesse folgend, wurden am 12.September 1956 die Fechter zunächst in die Turnabteilung integriert, gründeten jedoch ab 1972 unter der Leitung von Josef Mack eine eigene Abteilung. Aus der Männerriege war 1971 eine Prellballmannschaft hervorgegangen, die bis in die Badenliga vorstieß und mehrfach mit der Ausrichtung des Endspieltages des Breisgaupokalturniers beauftragt wurde. 1992 konnte die Mannschaft den Titel eines Badischen Seniorenmeisters erringen.

Regelmäßig nahmen zahlreiche Aktive und Jugendliche an den Deutschen Turnfesten, Landesturnfesten oder Landeskinderturnfesten teil. Und selbst war die Turnabteilung mehrfach Ausrichter von Gauturn- und Gaukinderturnfesten. Zu-

Landeskinderturnfest in Bruchsal 2018

letzt wurde die Turnabteilung mit der Organisation der regionalen Bestenkämpfe der männlichen und weiblichen Turnerjugend im März 2020, kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie, beauftragt.

Von 1971 bis 1982 existierte in Waldkirch unter dem Regionaltrainer Gerd Burger ein Leistungszentrum, aus dem so erfolgreiche Turner wie Thomas Kammerer, Armin Mayer, Jürgen Burger (jeweils Badischer Meister), Dirk Burger, Manfred Haas, Markus Klausmann, Jürgen Thoma, Michael Vetter, Mario und Markus Walter hervorgingen. Aber auch in der weiblichen Jugend waren große Erfolge zu verzeichnen. Unter der Leitung von Silvia Frey war besonders Ingrid Ambs (Badische Meisterin) erfolgreich.

Waren es bei den Turnern vor allem Arnaldo Zanetti, Alfons Spindler, Karl Kruckenberg, Frieder Besser, Siegfried Burger, Ernst Gerspacher und Dieter Mohr, die die Turnentwicklung prägten, so waren es bei den Turnerinnen Hilda Mafli, Lina Boch, Irene Frey, Hildegard Spindler und in den letzten Jahren Beate Alpers, Simone Kaufmann, Darina Drayss und Bianca Pfister.

Von 1993 bis 2012 konnten Familien unter der Leitung von Marion Fritsch und Petra Ritthoff-Zeiberts im „Zirkus Pagazzi“ Zirkusluft schnuppern und sich an Jonglieren, Akrobatik und Zauberkünsten begeistern.

In den 1990er Jahren ging auch eine Gruppe von Laufbegeisterten aus der Turnabteilung um Frieder Besser, Andreas Hess, Helmut Hummel, Hartmut Selke und Kurt Tritschler bei diversen nationalen und internationalen Berg-, Marathon- und 100-km-Läufen an den Start.

Während die Senioren weiterhin aktiv waren und an Turnfesten teilnahmen, machte sich v.a. bei der männlichen Jugend in den 1990er und 2000er Jahren ein starker Aderlass bemerkbar, wodurch es nicht mehr möglich war, eine Turngruppe zusammenzustellen. Das Training, das auch eine gewisse Disziplin und Ausdauer erfordert, die Konkurrenz durch andere Sportarten und ein verändertes Freizeitverhalten hielten die Jugendlichen vom Gerätturnen ab. Erst seit April 2013 gibt es wieder eine Gerätturngruppe für Jungs.

Erfreulicher sah die Situation bei den Mädchen aus, wo sich regelmäßig Mannschaften an Wettkämpfen beteiligten. Im Jahr 2017 startete dann eine Mädchen-Mannschaft erstmals auch im Kürbereich in der Gauliga LK 4 und ein Jahr später in der Regioklasse LK 3. Dort schaffte die Mannschaft mit Anna-Maria Alpers, Patricia Juric, Chiara Klausmann, Anna Ogon, Florentine und Luisa Volz sowie Anna Wachenfeld auf Anhieb den Aufstieg in die Bezirksklasse LK 2 und

Turngruppe Bezirksliga: h.v.l. Chiara Klausmann; Patricia Juric; Anna Wachenfeld, m.v.l. Lara Klemm; Luisa Volz; Anna-Maria Alpers, v.v.l. Florentine Volz; Anna Ogon, auf dem Foto fehlt Mila Schrank

im Jahr 2019 mit der gleichen Mannschaft, ergänzt um Lara Klemm und Mila Schrank, den Aufstieg in die Bezirksliga LK 1.

Seit 2000 veranstaltet die Turnabteilung im jährlichen Wechsel Vereinsmeisterschaften und Nikolaus- oder Herbstfeste. Während die Vereinsmeisterschaften jedem Turner und jeder Turnerin einen Wettkampf ermöglicht, wird beim Nikolaus- und Herbstfest ein buntes Programm geboten und das gesellige Miteinander gepflegt.

Neben dem regelmäßigen Fitness- und Ballsport mit „Simone“ hat das gesellige Miteinander bei der Männerriege einen hohen Stellwert. Bei gemeinsamen Ausflügen und Veranstaltungen werden die sozialen Kontakte vertieft, was auch den regen Zuspruch dieser Gruppe erklärt.

Aber auch die Gymnastikgruppen der Frauen erfreuen sich großer Beliebtheit, was sich auch an der Tatsache ablesen lässt, dass gleich 4 Gruppen angeboten werden. Im Kinderturnen existieren sehr lange Wartelisten, was den fehlenden Überleitern bzw. Hallenzeiten geschuldet ist.

Mehrfach nahmen die Kindergruppen von Andrea und Darina Drayss erfolgreich am Wettbewerb um das Deutsche Sportabzeichen teil.

Zum Glück fanden sich immer wieder begeisterte Turnerinnen und Turner, die sich als Übungsleiterin oder Überleiter ausbilden ließen und so über all die Jahre

Turnspektakel

Männergruppe 2017

hinweg ein breites Angebot und Bewegungsmöglichkeiten unterbreiten konnten. Aktuell sind 449 Erwachsene und 263 Jugendliche in der Turnabteilung aktiv, die an dem folgende Programm der 32 Übungsleiter/innen bzw. Trainer/innen teilnehmen:

4 Eltern-Kind-Gruppen
4 Gruppen Turnen ab 4 Jahren
10 Gruppen Turnen Mädchen; teilweise wettkampforientiert
1 Gruppe BTB-Liga im Kunst-/Gerätturnen Frauen
1 Gruppe Gerätturnen Frauen
1 Gruppe Gerätturnen Jungen
1 Gruppe Männerriege
4 Gruppen Gymnastik Frauen
1 Gruppe Gymnastik/Ballsport Männer
1 Gruppe Prellball

Trotz der Corona-Pandemie bleiben wir im Kontakt mit unseren Übungsleitern und einige wettkampforientierte Turngruppen trainieren regelmäßig online über Zoom. Unter Hygienebestimmungen konnte noch im Jahr 2020 Präsenztraining stattfinden, was hoffentlich auch in 2021 bald wieder angeboten werden kann. Alle, sogar die Kleinsten, stehen in den Startlöchern. Wir wollen turnen!

Beate Alpers

schmieder hörsysteme

Gut hören. Besser leben.

Jetzt kostenlos Probetragen.

- Gratis Hörtest
- Individuelle Beratung & Anpassung
- Tinnitusberatung
- Inhabergeführter Meisterbetrieb

Ihr Partner für Hörgeräte in Waldkirch.

Adresse	Bismarckstraße 5
Telefon	07681 49 44 940
Web	schmieder-hoersysteme.de

Schwimmen

Auch der im Jahr **1923** gegründete Schwimmverein musste nach dem 2. Weltkrieg auf Befehl der Besatzungsmächte im neu entstandenen Sportverein Waldkirch integriert werden, da nur ein Verein in der Stadt erlaubt wurde. „Gründungsvater“ im Jahr 1946 war Walter Schreier, gefolgt von Max Bammert und Curt Koch, diese leiteten und prägten die 50er Jahre. Die erste südbadische Meisterschaft im Schwimmen und Springen fand in Waldkirch statt. Fünf Titel konnten die Waldkircher Athleten gewinnen.

Am **07. Juni 1959** wurde offiziell das neue Schwimmbad in Waldkirch eingeweiht. Noch im gleichen Jahr trug der SVW die Bezirksmeisterschaften aus. Spätestens jetzt machte es sich bemerkbar, dass fehlende Trainingsmöglichkeiten im Winter den anderen Vereinen eindeutige Vorteile bescherten.

Ab 1960 übernahm Raimund Nikelewski, Schwimmmeister des neuen Freibades, die Geschicke der Abteilung Schwimmen. Durch verbesserte Trainingsbedingungen und –formen und eines Winter-trainings in Freiburg konnten die Leistungen der Schwimmer gesteigert werden. Herausragende Schwimmerinnen dieser Zeit waren Doris Rümmele, Angelika Wick und Marianne Sauter. Enttäuscht über den mangelnden Beistand und den fehlenden Unterstützern gab 1967 Nikelewski frustriert sein Amt ab. Fred Glöckner übernahm die Führung, jedoch konnte er aus beruflichen Gründen nur ein Jahr die Abteilung leiten. Wieder einmal war es Max Bammert, der Verantwortung übernahm, um den Fortbestand der Abteilung zu sichern. Joschka Balogh, Bärbel Ganz und Bruno Rosenblatt standen ihm zur Seite. Von 1969 – 1973 leitete dann Joschka Balogh die Abteilung.

1973 kam Herbert Tretter in das Amt des 1. Vorstandes und konnte Raimund Nikelewski zur Mitarbeit bewegen. In dieses Jahr fällt auch der sportliche Wiederaufstieg. Petra Wehrle, Andrea und Birgit Nikelewski, Michael und Jörg Müller sind die Sportler, die in den Bestenlisten auftauchen. Die Feier „50 Jahre Schwimmverein“ wurde ein Jahr später, 1974, unter anderem mit einem großen Jubiläumsschwimmfest gefeiert.

1974 begann auch die Ära Eckehardt Wiesenberg, neuer Schwimmmeister in Waldkirch, und seiner Frau Hilde. Herbert Tretter erkannte, dass diese beiden ein Gewinn für den Schwimmverein und für das Schwimmbad Waldkirch sein können und werden.

1975 wird Eckehardt Wiesenberg 2. Vorstand und Beisitzer im SVW. Auf Bärbel

Ganz folgen Siegrid Bickel und Hilde Wiesenberg (beide erlangen den Übungsleiterschein) als Trainerinnen. Herausragende Athleten dieses Jahres waren Stefan Mack, Stefan Christ und Elke Engler.

Hier einige Stichpunkte was unter seiner Ägide im Team mit Siegrid und Hilde erreicht wurde:

- Ab 1976 Wintertraining im Glottertal + Leistungstraining in St. Michael
- 1977 Trainingslager der Wettkampfschwimmer im Bundesleistungszentrum in Heidelberg
- 1978 Teilnahme am Narrenumzug, Motto: Ein Hallenbad in Waldkirch soll nicht Utopia bleiben! Herbert und Christel Fellenberg kommen in den Vorstand. Jährlich soll zukünftig ein Einladungsschwimmfest stattfinden und die erste Weihnachtsfeier wurde veranstaltet.
- 1979 Stefan Mack, Ralf Riedel und Joachim Wieser nehmen an den deutschen Jugendmeisterschaften in Köln teil
- 1980 Kreisjahrgangsmeisterschaften in Waldkirch, Ekki Wiesenberg und Siegrid Bickel erlangen in Steinbach die B-Lizenz
- Athleten der 70er Jahre: Petra Wehrle, Jörg Müller, Rolf Kräter, Thomas Heilbock, Michael Thoma, Siegmund Tinkhauser, Jürgen Dorer, Stefan Mack, Joachim und Thomas Wieser.
- Kontakte zu den Schwimmern aus Sélestat werden intensiviert und Einladungen zu Wettkämpfen in Frankreich und Deutschland werden bis heute gerne angenommen.
- Anfang der 90er Jahre, die Kinder von Petra Wehrle und Martina Ringwald geb. Engler, ehemalige Schwimmerinnen, treten in den SVW ein und die Mütter als Trainer (bis 2010)
- Ab 1995 Hüttenwochenende in Wieden alle 2 Jahre
- 1996 Dt. Meisterschaften in Braunschweig, ein einzigartiges Erlebnis für alle Teilnehmer
- 1997 Isabel Krakow, Vroni Riedl und Martina Schätzle erfüllen die Richtzeiten und gehen ins Trainingslager nach Ungarn, ausgerichtet vom Badischen Schwimmverband
- Umbau Waldkircher Schwimmbad: Umkleidekabinen wurden in Eigenregie in vielen Stunden in einen Trainingsraum, ein Materiallager und ein Wettkampfbüro umgebaut.
- Athleten der 90er Jahre: Anne-Kathrin und Martina Schätzle, Isabel Krakow, Anja Zahn, Vroni und Maike Riedel, Franziska Ringwald, Stefan Wehrle, Nils Schwenkel

2000 Stefan Haller, früher selbst aktiver Schwimmer, übernimmt das Training der Wettkampfgruppe. Aufgrund von besseren Trainingsmöglichkeiten im Hallen-

und Freibad wechseln Maike und Vroni Riedl sowie Martina und Anne-Kathrin Schätzle zum Swim-Team Denzlingen.

2002 das doppelte Startrecht, d.h. ein Athlet kann für 2 Vereine starten und auch trainieren, erlischt. Dies bedeutet, dass Anja Zahn und Sebastian Illner zur Regio Freiburg wechseln, wo sie bislang zusätzlich trainierten und auch startberechtigt (u.a. bei den deutschen Meisterschaften in Bremen) waren. 2004 wechseln Saskia und Ronja Haller ebenfalls zur Regio Freiburg

2004 nach 28 Jahren hat Eckehard Wiesenberg eine Nachfolgerin gefunden: Petra Wehrle, er wird Kassenwart (bis 2010) – in all diesen Jahren war er das Gesicht des Schwimmvereins. Auf Kreis- und Landesebene kannte man seinen Namen und konnte auf seinen Sachverstand und seine Kompetenz bauen. Auch auf Bundesebene wurden seine Fähigkeiten als Kampfrichter geschätzt. Unzähligen Kindern und auch Erwachsenen hat er das Schwimmen beigebracht. Vielen Kindern war das Waldkircher Schwimmbad gerade in den Sommerferien eine zweite Heimat und die Eltern wussten, dass Ekki und seine Frau Hilde ein Auge auf die „Rabauken“ hatten. Dieses Vertrauen setzte sich, und da spreche ich aus eigener Erfahrung, bei den Kindern der Kinder fort! Doch ohne die Hilde, die das alles mitgetragen hat, wäre eine so lange Amtszeit sicher nicht möglich gewesen. Sie war auch diejenige, die ehemalige Athleten motivierte, sich als Trainer bei den Schwimmern einzubringen.

2002 bis 2007 wurde auf Initiative von Christian Haller, Trainer der Leistungsgruppe und Sportwart, jährlich ein Trainingslager im Schwimmbad in Waldkirch veranstaltet. Leider wurde dies im Kollnauer Bad nicht gestattet. Das Trainingslager konnte zum Glück **ab 2009** in Karlsruhe stattfinden.

2008 Schließung des Freibades in Waldkirch, die Technik machte schlapp! Wir wandern nach Kollnau aus und verlieren unsere Räumlichkeiten, die wir ganzjährig zum Trockentraining, zu Trainersitzungen uvm. nutzen konnten. Leider konnte uns die Stadt Waldkirch auch im neuen Bad keinen Ersatz hierfür bereitstellen. Das Trainingslager und das Einladungsschwimmfest fallen aus und ein letztes sehr emotionales Sommerabschlussfest fand im Schwimmbad Waldkirch statt. Um das Leistungsniveau aufrecht zu halten wird ein zusätzliches Training im Winter in Merzhausen begonnen. Außerdem wird auch abseits des Beckens trainiert (Halbmarathon in Freiburg).

2009 Einladungsschwimmfest erstmals in Kollnau bei kalten Wassertemperaturen

1992: Schwimmergruppe vor dem Wettkampf

Abteilungsleitung 1996: Von links: Eckehardt Wiesenberg, Stefan Adolph, Simone Schmidt, Petra Wehrle, Christel Fellenberg, Herbert Fellenberg.

1999: Leistungsschwimmer mit ihren Trainern: links Petra Wehrle, rechts Eckehard Wiesenberg.

2013: Schwimmgruppe nach dem Wettkampf in Kollnau

Bildmitte: Schwimmtrainerin Petra Wehrle.

Abteilungsleitung 2021:
Saskia Haller, Jugendleiter; Antje Prusnat, Kassiererin; Tim Wessolleck, Pressewart; Felix Viesel, Sportwart; Patrick Vollmer, 2. Abteilungsleiter; Sven Erschig, 1. Abteilungsleiter.

Athleten der 2000er Jahre: Anja Zahn, Sebastian + Katharina Illner, Michael Becherer, Felix Viesel, Diana Pachulski, Hanna Reck, Tobias Moser, Markus Schätzle, Saskia und Ronja Haller, Daniel Ringwald, Aileen + Vivien Hornauer, Tim Wessolleck, Johannes + Klara Hauptmann, Marco Göpfrich

2010 – 2016 Andreas Hummel übernimmt das Amt des 1. Vorstandes von Petra Wehrle. **Herausragende Athleten ab 2010:** Michael und Manuela Becherer, Tim Wessolleck, Carolin Thoma, Tina Schindelhauer, Tamara + Fabian Worff, Johanna Steffen, Karolina + Luis Erschig, Jan Wüstefeld

2012 – 2015 fungiert Claudia Thoma geb. Fellenberg (ehemalige Leistungsschwimmerin) als Trainerin und 2. Vorstand

Seit 2013 bieten Martina Erschig und Martina Ringwald Schwimmkurse in St. Michael an, die die Grundlage für eine solide, finanzielle Basis der Abteilung Schwimmen bilden.

2015 wird Sven Erschig zum 1. Vorstand gewählt.

2017 stirbt Petra Wehrle viel zu früh im Alter von 56 Jahren nach schwerer Krankheit. Ihr Leben war das Schwimmen und „ihr Schwimmverein“, erst als Schwimmerin, danach als Trainerin und als 1. Vorstand war sie immer mit Rat und Tat zur Stelle.

Viele ehemalige Schwimmer haben sich zu Trainern ausbilden lassen. Einige, die sich seit Jahren mit einbringen sind: Stefan Adolf (Trainer und Organisation + Technik beim heimischen Wettkampf), Stefan Wehrle (Training in Denzlingen), Felix Viesel (Trainer + Sportwart), Tim Wessolleck (Trainer + Pressewart), Saskia + Ronja Haller (Trainer). In 75 Jahren haben so viele sich für ihren Schwimmverein engagiert, sie alle namentlich zu erwähnen, würde leider den Rahmen dieses Artikels sprengen.

Die Schwimmer sind ein kleiner aber feiner Verein. Er überzeugt durch seinen familiären Charakter, der schon immer Menschen an seiner Spitze hatte, die es verstanden, Schwimmer genauso wie deren Familien ins Vereinsleben mit einzubeziehen. Viele Eltern haben sich zu Zeiten, in denen ihre Kinder geschwommen sind, als Kampfrichter ausbilden lassen oder sind sogar als Trainer an den Beckenrand gestanden. Hier mal ein Dank an all jene, die immer wieder zu Wettkämpfen oder ins Training gefahren sind, die Kuchen gebacken haben, die Betreuung bei Wettkämpfen mit übernommen haben, auf Hüttenwochenenden, im Pfingstlager, bei Wanderungen, Halloween-Parties, Fasnetumzügen und

Festen sich vielfältigst eingebracht haben. Euch allen ein „Herzliches Vergelt's Gott"! Natürlich auch ein Dank an alle Schwimmer*innen, die oft bibbernd an einem kalten Sommertag am Beckenrand sich überlegten, ob sie hineinspringen sollen und es dann taten. Ein Hoch für euer Durchhaltevermögen in einem Verein, der sportlich sein Bestes an euch weitergab und menschliche Werte wie Kameradschaft, Rücksicht, Zusammenhalten und Freundschaft in den Vordergrund stellt. Last but not least ein ganz großes Dankeschön an all die Trainer, die in 75 Jahren zum Wohl der Athleten und des Schwimmvereins ehrenamtlich Kinder und Jugendliche unterrichteten und unterrichten, Stunden damit zubrachten und bringen zu motivieren, korrigieren, loben, trösten und auch mal einen Schrei loslassen, wenn „der Übermut nicht gut tut".

Wir hoffen, dass die Schwimmbäder bald wieder öffnen dürfen. Denn eines ist klar: Richtig schwimmen lernen kann man nur im Wasser und auch die Technik, die einen guten Schwimmer ausmacht, muss im Wasser trainiert werden. Unsere Kleinsten sollen schon das Element Wasser von seiner schönsten Seite kennenlernen und nicht als Nichtschwimmer später vor lauter Angst das Wasser meiden. Nichts Schlimmeres als ein super toller Wasserpark, ein See oder das Meer, in dem Nichtschwimmer ertrinken!!!

Und wenn wir Schwimmer uns zum Schluss noch etwas wünschen dürfen, so wäre dies ein Hallenbad, in dem vom Baby- bis zu Seniorenalter ganzjährig alle sich fit halten können. Man darf ja mal träumen (und das sicher schon seit 1923)!

Mitglieder im SVW-Jubiläumsjahr: 88 aktive und 19 passive Mitglieder

Martina Ringwald

tanzschule waldkirch
living.learning.dancing.

KURSE FÜR ERWACHSENE, TEENS UND KIDS

Standard/Latein, WestCoastSwing, Discofox, Boogie, HipHop, Breakdance, Kinderballett, Modern Jazz, Hochzeitskurse, Privatstunden.

loft 19

EVENTLOCATION UND SEMINARRAUM

Getränkebewirtung, Catering auf Wunsch, Licht-, Ton- und Konferenzraumtechnik, bis zu 80 Personen.

www.tanzschule-waldkirch.de | Kastelbergstr. 19a | 79183 Waldkirch | T 07681 47 46 677

Elektro Nefzger GmbH

✓ Beratung
✓ Verkauf
✓ Montage
✓ Kundendienst
✓ Elektroinstallation

Lange Straße 75
79183 Waldkirch
Telefon (07681) 7185
Telefax (07681) 1049

Kohlerhof 8
79211 Denzlingen
Telefon (07666) 6430
Telefax (07666) 7964

info@elektro-nefzger.de

www.elektro-nefzger.de

Handball in Waldkirch seit 1923

Im Herbst 1923 fanden sich im Stüble des Gasthauses zum Bayersepple junge Sportler zusammen, um eine Handballmannschaft ins Leben zu rufen. Da Handball damals im Turnverein mehr oder weniger als Ausgleichssport betrieben wurde, fand dies nicht die nötige Aufmerksamkeit, um in die Annalen der Vereinsgeschichte aufgenommen zu werden. Auch deshalb sind über diese Zeit kaum Unterlagen auffindbar.

Neubeginn 1947

Im Frühjahr 1947 fand die Wiedergründung statt. Während die Handballer vor dem zweiten Weltkrieg dem Turnverein angeschlossen waren, sollten sie nun als selbständige Abteilung innerhalb des SV Waldkirch bestehen.
Der Zulauf war recht groß und schon 1948 konnte auch eine Damenmannschaft aufgebaut werden.

Bis Anfang der 50-er Jahre spielte man ausschließlich Feldhandball. Doch dann begann der Siegeszug des Hallenhandballs. In Waldkirch wurde von nun an im Sommer Feldhandball und im Winter Hallenhandball gespielt. Dies in auswärtigen Hallen, da Waldkirch über keine eigene Halle verfügte.
Den ersten großen Erfolg gab es in der Halle bereits 1954. Die 1. Herrenmannschaft wurde Bezirksmeister und belegte bei den südbadischen Meisterschaften einen hervorragenden dritten Platz.

1958 wurde die Damenmannschaft wiedergegründet und erspielte sich auf Anhieb den Bezirksmeistertitel.

Der große Sprung nach vorn

Den großen Aufschwung im Waldkircher Handball gab es 1965 mit der Einweihung der Stadthalle. Endlich hatte man geeignete Trainings-möglichkeiten. Abteilungsleiter Josef Wisser und Jugendleiter Gerhard Weber gelang es, zusammen mit verschiedenen Übungsleitern, allen voran „Rudel“ Zimmermann, viele Jugendliche für den Handballsport zu gewinnen.

Bereits 1971 wurde der Aufstieg der Herren in die Bezirksklasse gefeiert. 1972 folgte der dritte Anlauf im Damenbereich und dieser war von Erfolg gekrönt. Inzwischen ist Damenhandball in Waldkirch zu einem Qualitätsbegriff geworden. Vor allem Dolly Geng als Betreuerin und Detlev Frers als langjähriger Trainer haben es verstanden, den Damenhandball auf ein festes Fundament zu stellen. Die erste Herrenmannschaft wurde 1973 noch einmal Meister im Kleinfeld-Handball, doch 1975 wurde das Kapitel Feldhandball in Waldkirch endgültig geschlossen.

Der Aufwärtstrend hält an

1977 sicherten sich die Damen erstmalig den Aufstieg in die Landesliga, und 2 Jahre später folgte der Aufstieg in die Oberliga. Im gleichen Jahr stiegen die Herren erstmalig in die Landesliga auf. Beide Erfolge sind fest mit Detlev Frers als Trainer/Spielertrainer verbunden.

Kastelberghalle wird neue Heimat

1980 wurde die Kastelberghalle eingeweiht. Hier stand erstmalig ein Spielfeld mit den geforderten Maßen zur Verfügung. Zur Einweihung spielten die damaligen Bundesligisten Hofweiher und Schutterwald. In den folgenden Jahren gaben auch die Nationalteams aus Katar, China und Russland ihre Visitenkarte ab.
Mit Trainer Manfred Vossler setzte die Herrenmannschaft zu neuen Höhenflügen an, der sie 1983 in die Verbandsliga und 1986 in die Oberliga führte. Um den finanziellen Erfordernissen Rechnung zu tragen, wurde 1987 der Förderkreis Handball Waldkirch gegründet. Diese erfolgreiche Ära hat vor allem einen Namen: Gerhard Weber. Unter seiner Abteilungsleitung von 1975-1992 und anschließendem Vorsitz im Förderkreis, war er unermüdlich die treibende Kraft. Leider konnte dieses Leistungsniveau nicht dauerhaft gehalten werden und 1992 fand sich die 1. Herrenmannschaft in der Landesliga wieder. Der Neustart erfolgte mit Detlef Frers als Trainer. Mit dem neuformierten Team konnte 1996/97 der Wiederaufstieg in die Verbandsliga gefeiert werden. Mit den Erfolgen der aktiven Mannschaften ging auch eine Intensivierung der Jugendarbeit einher. Dies führte 1991 zur Gründung einer Jugendspiel-gemeinschaft mit dem TV Denzlingen.

Aufbruch in die 2000 er

Da sich diese Zusammenarbeit als sehr erfolgreich herausstellte, folgte 1998 unter der Leitung von Ewald Schüssele und Wolfgang Strübin die Bildung der Spielgemeinschaft SG Waldkirch-Denzlingen als gleichberechtigte Partnerschaft. Für die auf Dauer angelegte SG steht eine qualifizierte und kontinuierliche Jugendarbeit im Vordergrund, die sowohl die sportliche als auch die persönliche Weiterentwicklung fördert, Jugendliche in ein harmonisches Vereinsleben einbindet und an das Spielniveau der aktiven Mannschaften heranführt.

Kinder- und Jugendbetreuung wird bei der SG großgeschrieben. Schon von klein auf gibt es Minispielfeste oder Events wie das Ostercamp/ Hummel Cup zum Erleben. Mit dieser Ziel-

setzung nehmen seit den 2000er Jahren jährlich über 300 Kinder und Jugendliche - organisiert in bis zu 15 Mannschaften von den Mini Minis bis zur A-Jugend - sehr erfolgreich am Sportbetrieb teil. Damit meldet die SG alljährlich die größte Anzahl von Jugendmannschaften in Südbaden. Eine Vielzahl von gewonnen Meistertiteln sprechen für sich. Hier gilt es vor allem Wolfgang Strübin zu danken, der dies seit Beginn der SG mit viel Engagement und Herzblut ausgezeichnet organisiert. Auf dieser Basis spielten die ersten Damen und Herren stetig in der Landes- oder Oberliga/jetzt Südbadenliga, den beiden höchsten Spielklassen des Verbandes.
Besondere Highlights waren die 2-malige Vizemeisterschaft der Damen in der Oberliga (Saison 01/02, Trainer Michael Friedrich/Jürgen Kury), Südbadenliga (Saison 04/05 Trainer Jacek Dworek) und der Wiederaufstieg in die Südbadenliga (09/10 Spielertrainerin Heide Friedrich/Michael Friedrich).
In der Saison 17/18 gelang der Wiederaufstieg in die Landesliga unter Trainer Fabian Strübin und Dirk Göppel.
Bei den Herren gelang der 3-malige Wiederaufstieg in die Südbadenliga (03/04

Damenhandball: Auch die Damen sind wieder drauf und dran sich in der höheren Liga zu etablieren. Als Bezirksmeister 2017/18 spielen die Damen 1 derzeit in der Landesliga.

Trainer Stefan Kress, 07/08 und 13/14 Spielertrainer Sebastian Strübin). Seit 2007 steuerte Sebastian Strübin die Geschicke der Herren 1 mit außergewöhnlichem Engagement und Erfolg. Neben 2 Aufstiegen folgten auch 6 wunderbare Spielzeiten in der Südbadenliga, DANKE Sebastian.

Auch bei den Schiedsrichtern hat die SG außergewöhnliche Leistungsträger. Stefan Plinz, Thorsten Meike und Heiner Burger gehören seit Jahren dem SHV A Kader an und pfeifen in der 3. Liga bzw. der BW-Oberliga. Gerade auch durch diese Vorbilder schafft es die SG immer wieder, viele Jungschiedsrichter für diese wichtige Aufgabe zu gewinnen.

Spitzenhandball im Elztal: Wenn auch 2019 die Südbadenliga nicht verteidigt werden konnte, wird weiterhin leistungsorientierter und erfolgreicher Handball gespielt. Junge eigene Spieler sollen langsam an das sportlich hohe Niveau herangeführt werden.

Aktuell spielen die 1. Damen- und 1. Herrenmannschaft in der Landesliga, Herren 2 Bezirksklasse, Damen 2 Kreisklasse, Herren 3 Kreisklasse B. Leider ist der komplette Spielbetrieb seit Oktober 2020 Corona bedingt eingestellt, aber wir stehen in den Startlöchern für die Spielsaison 2021/22.
Zum Schluss möchte ich mich herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern, Mitgliedern, Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern, Eltern, freiwilligen Helfern und Sponsoren bedanken für die fortwährende Unterstützung.

Ihr Dr. Michael Friedrich

Ein Verein. Eine Liebe: Die SG steht für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Für Spaß und Leidenschaft. Und der Liebe zum Sport.

Die Abteilungsleiter der Handballer seit 1947

1947 – 1949	Walter Baer	1967 – 1974	Josef Wisser
1950 – 1953	Eugen Reiner	1974 – 1975	Gerhard Weber
1954 – 1957	Walter Börschig	1975 – 1977	Wolff-Ulrich Fenske
1958 – 1959	Hansjörg Wachter	1977 – 1992	Gerhard Weber
1959 – 1960	Peter Steines	1992 – 1994	Markus Rambach
1961 – 1962	Erich Fischer	1994 – 1998	Wilfrid Geng
1962 – 1963	Peter Steines	1998 – 2006	Ewald Schüssele
1963 – 1965	Hansjörg Wachter	Seit 2006	Dr. Michael Friedrich
1965 – 1967	Erich Fischer		

Abteilungsleitung/SG-Leitung der Handballer 2021

Irmela Andres

Thomas Bludau

Antonio Figueiredo

Heinz Forster

Dr. Michael Friedrich

Uwe Kiesinger

Armin Philipp

Jörg Pieper

Leon Pieper

Mathias Raupp

Dirk Rautenberg

Thomas Reiser

Wolfgang Schmieder

Sebastian Strübin

Wolfgang Strübin

Klaus Unmüßig

BRAUKUNST SEIT 150 JAHREN

Hirschen-Brauerei
AUS WALDKIRCH IM SCHWARZWALD

Genießen Sie unsere klassischen Biersorten oder das legendäre unfiltrierte **Kellerbier „Kandelfels“**.

www.hirschenbrauerei.de

Bäckerei·Konditorei
Egon Müller

Kirchstraße 12 · 79183 Waldkirch · Telefon (0 76 81) 71 21

Klein aber fein – Die Fechtabteilung Waldkirch eine feste Größe im deutschen Fechtsport

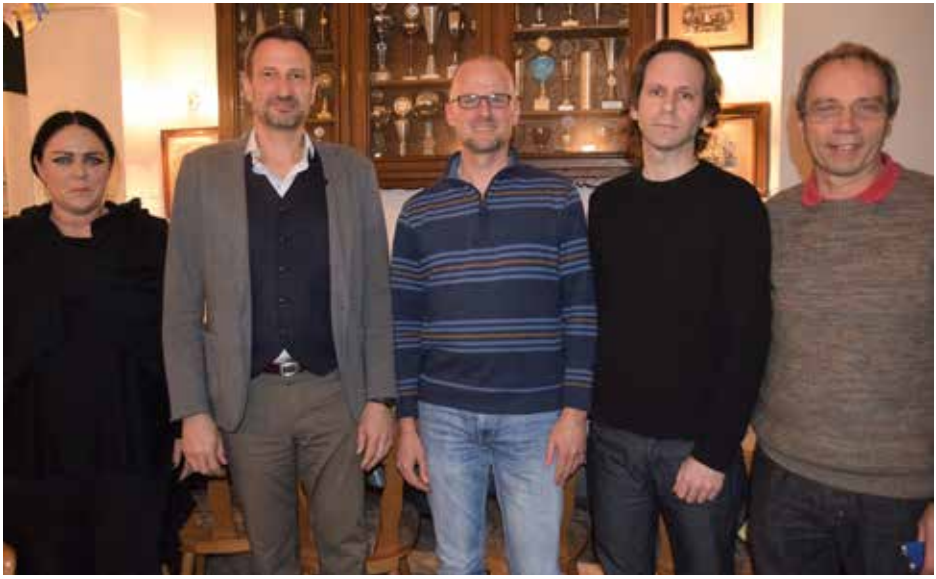
Viele Medaillen und Titel bei Deutschen Meisterschaften, oft Gast bei der EM und WM

Klein aber fein, so kann man die Fechtabteilung nach nunmehr 65 Jahren immer noch treffend beschreiben. Zahlenmäßig gehören die Fechter zu den kleineren Abteilungen der großen SVW-Familie. Sie sind als Jugend-, Erwachsenen- und Freizeitfechter mehrmals wöchentlich im Training und messen sich bei kleinen und großen Turnieren. Gesellige Aktivitäten fördern den Zusammenhalt abseits der Fechtbahn. Sportlich kann die heute von Andreas Kaltenbach geführte Abteilung auf unzählige Erfolge zurückblicken. Als südbadischer Stützpunkt hat sich die SVW-Fechtabteilung zu einer Talent- und Medaillenschmiede entwickelt.

1956 legte Sepp Mack den Grundstein und formte deutsche Spitzenfechter

10 Jahre nach Gründung des Sportvereins wurde die Fechtabteilung aus der Taufe gehoben. Am 13.12.1956 erfolgte in der „Krone“ die Gründungsversammlung als Teil der Turnabteilung. Josef (Sepp) Mack war Gründer, Motor und treibende Kraft und hielt bereits am 8.1.1957 sein erstes Training ab. Im gleichen Jahr bestritten 22 Fechterinnen und Fechter in Triberg ihren ersten Wettkampf. 1958 folgte das erste Turnier in Waldkirch. Sepp Mack war alles in einem, er war Trainer, Abteilungsleiter, Kassenwart und Sportwart zugleich. Erster großer Erfolg war die Berufung von Karlheinz Rosenberger zum Länderkampf Deutschland gegen Belgien in Brüssel. 1965 tauchte der Name Rudi Maier auf. Mit ihm begann ein unaufhaltsamer Aufstieg von SVW-Fechtern mit Teilnahmen an olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften.

Die Väter des Erfolges. Sepp Mack (rechts) gründete 1956 die Fechtabteilung, war Trainer und Sportwart zugleich. Von 1980 bis 2007 führte Aubert Sirjean (links) die erfolgreiche Trainerära fort.



Zu Beginn des Jubiläumsjahres führen sie die Fechter: Abteilungsleiter Andreas Kaltenbach (2. von links) mit Kassiererin Natascha Nopper und beim Förderverein Fechten der 2. Vorsitzende Thomas Fink (von rechts), Kassierer Yiftah Hellermann-Carmel und der 1. Vorsitzende Andreas Haasis-Berner.

Im Jubiläumsjahr versuchen die Verantwortlichen, im Sinne der Gründer die Vereinsarbeit fortzusetzen. Abteilungsleiter Andreas Kaltenbach führt an der Spitze, Natascha Nopper wacht über die Finanzen. Vervollständigt wird die Vorstandsarbeit von mehreren Teams, die ihre Aufgabengebiete selbständig übernehmen. Im Förderverein unterstützen die Vorsitzenden Andreas Haasis-Berner und Thomas Fink zusammen mit Kassierer Carsten Pflugfelder die Fechtabteilung. Die sportliche Verantwortung hat seit 2009 der erfolgreiche Vereinstrainer Andy Langenbacher.

Abteilungsleiter Fechten

1956 – 1985	Josef Mack
1985 – 1998	Michael Lasar
1998 – 2004	Rüdiger Schierz
2004 – 2010	Andrea Rosenberger
2010 – 2014	Andreas Haasis-Berner
2014 – 2016	Alexander Fuchs
2016 – 2020	Udo Eichmeier
Seit 2020	Andreas Kaltenbach

Talent- und Medaillenschmiede - Deutsche Meistertitel, Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften

Die Waldkircher Musketiere sind ständig auf Achse und dies äußerst erfolgreich. Seit 2001 hat die Fechtabteilung mindestens eine Medaille bei Deutschen Meisterschaften mit nach Hause gebracht. Die Liste von erfolgreichen Turnieren und gar Titeln ist riesengroß. In den vergangenen Jahren kann der SVW mit einer Reihe von Teilnahmen an Welt- und Europameisterschaften glänzen.

Eigentlich wäre dies ein Kapitel, in dem sich ein Verfasser austoben könnte. Gleichzeitig ist dies der schwierigste Abschnitt, da die sportliche Erfolgschronik nur so gespickt ist mit absoluten Höhepunkten. Wer alle Erfolge nachlesen will, dem sei die 2016 erstellte Chronik „60 Jahre Fechten in Waldkirch“ ans Herz gelegt.

Der hier nur kleine Ausschnitt soll mit Rudi Maier (1945-2017) begonnen werden. Er wurde von Sepp Mack in den 60er Jahren zum deutschen Nationalfechter geformt. Mit dem Degen gewann Rudi Maier 1971 den Heidenheimer Pokal, vergleichbar mit Wimbledon im Tennis und wurde 7. der Weltmeisterschaften in Ankara. Höhepunkt war die Teilnahme der Olympischen Spielen 1972 in Mün-

Ehemaliger Degenfechter Rudi Maier, Mitglied der Nationalmannschaft und Olympiateilnehmer von 1972, beim 50-jährigen Jubiläum der Fechter. Gruppenbild: von links Rudi Maier, Rollstuhl-Fechter Günter Spies und der frühere Nationalmannschaftsfechter Manfred Beckmann.

chen. Wenig später traten Birgit Besser und Manfred Beckmann in seine Fußstapfen. Beide qualifizierten sich für die Olympischen Spiele 1980 in Moskau, konnten aufgrund des Olympiaboykotts aber nicht teilnehmen. Zuvor holten sie unzählige Erfolge und Titel. So wurde Birgit Besser Deutsche Juniorenmeisterin, belegte 1978 den 5. Platz und 1981 den 4. Platz bei den Junioren-Weltmeisterschaften. Manfred Beckmann wurde 1977 bei den Junioren Vize-Weltmeister. Der heute in Basel tätige Trainer war Mitglied im deutschen Degen-Nationalteam und errang 1978 bei der WM den 7. Platz.

Die Aufbauarbeit des seit 1980 als Vereins- und Verbandstrainer tätigen Aubert Sirjean trug weitere Früchte wie das Beispiel von Cyrill Hornuss in den 1990er Jahren belegte. 1992 war er Dritter der Deutschen Junioren-Rangliste. 2001 begann mit Katharina Blattmann als Deutsche B-Jugend Meisterin eine wahre Erfolgsserie bei deutschen Meisterschaften. Seither errangen die SVW-Fechter jedes Jahr zumindest eine Medaille wie in den jüngsten Jahren auch Judith Stihl als deutsche Senioren-Meisterin zeigte.

Das Sahnehäubchen für Sportler ist die Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften. 2009 und 2010 qualifizierten sich die SVW-Jugendfechter Mario Wolters, Olga Ehler und Jens Frohnmüller für die EM und WM. Davon brachte 2010 Jens Frohnmüller Bronze und den 3. Platz von der EM aus Athen nach Hause. Ab 2011 waren die Schwestern Olga und Alexandra Ehler gleich mehrfach bei diesen Titelkämpfen zu Gast. 2015 bis 2017 schaffte es Degenfechter Alexander Riedel sogar gleich dreimal hintereinander zur U23-Europameisterschaft und war lange Zeit unter den Top 20 in der deutschen Aktiven-Rangliste.

Alexander Riedel

Sophia Stürmer

Jens Frohnmüller und Olga Ehler

Mario Wolters, Olga Ehler und Verbandstrainer Jörg Ruppenthal

Alexandra Ehler mit Bundestrainer Jogi Hauch

Eine exzellente Entwicklung nahm Alexandra Ehler, in dem sie 2012 zuerst nach Heidenheim und dann nach Leverkusen wechselte. Zuvor holte sie für den SVW etliche Medaillen bei den deutschen Jugendmeisterschaften. 2015 wurde die Ex-Waldkircherin mit dem deutschen Juniorenteam sogar Mannschafts-Europameisterin und 2017 holte sie mit der Mannschaft bei der U23-EM Bronze. Vor der Corona-Pandemie war Alexandra Ehler Mitglied im deutschen Degen-Nationalteam und lag auf dem 3. Platz der deutschen Damendegen-Rangliste.

Goldenes Kapitel der Rollstuhlfechter

Die Rollstuhlfechter machten vor allem in den 1990er Jahren Schlagzeilen, nachdem schon zuvor seit 1976 Günter Spies von den Welt- und Europameisterschaften der Behindertenfechter und Paralympics eine ganze Serie von Medaillen und Titeln errang. Mit Esther Weber kam Anfang der 90-er Jahre eine weitere Spitzenfechterin dazu. Höhepunkt war für sie 1992 bei den Paralympics in Barcelona die Goldmedaille. Johannes Berger und Monika Herterich stießen dazu. Sie alle vier vertraten 1995 bei den Europameisterschaften der Behindertenfechter im englischen Blackpool die Waldkircher Farben und waren auch mit ihren Medaillen sehr erfolgreich. Für Waldkirchs Vereinstrainer Aubert Sirjean war dies gleichzeitig das erste große Turnier als Bundestrainer der Rollstuhlfechter. Bei den Paralympics 1996 in Atlanta/USA erkämpften sich Esther Weber und Monika Herterich mit Trainer Sirjean weiteres Edelmetall mit der Mannschaft.

Südbadischer Fechtstützpunkt / DFB- und Landeszentrum für den Nachwuchs

Die Waldkircher Fechtabteilung wurde in Südbaden zur dominierenden und festen Größe. Sepp Mack, liebevoll Macke-Sepp genannt, hat eine nicht zu über-

sehende Aufbauarbeit geleistet. So wurde bereits 1971 vom Landesleistungsförderungsausschuss des baden-württembergischen Kultusministeriums die Einrichtung einer Fördergruppe in Waldkirch genehmigt. Noch heute ist Waldkirch südbadischer Fechtstützpunkt. Die große Bedeutung zeigte sich 1980, als Südbaden in Waldkirch erstmals eine Landestrainerstelle erhielt. Aubert Sirjean wurde der erste südbadische Verbandstrainer, dessen Stelle seit her mit Waldkirch verbunden ist. Sein Nachfolger ist seit 2007 der ebenfalls erfolgreiche, frühere SVW-Fechter Jörg Ruppenthal.

Aber auch in der Vorstands- und Führungsebene des Südbadischen Fechterbundes ist Waldkirch fest verankert, den Anfang machte Sepp Mack. Aktuell hat Andrea Rosenberger seit 2011 das Amt als Lehrwart inne, Hubert Bleyer ist seit 2000 Pressewart und seit 1990 leistet Peter Riedel ununterbrochen als Sportwart wertvolle Arbeit für den südbadischen Fechtsport.
Darüber hinaus sind jüngst zwei Auszeichnungen hinzugekommen. Im Jahre 2013 erhielt die Fechtabteilung Waldkirch das Prädikat „Zentrum für Nachwuchsleistungssport des Deutschen Fechter-Bundes“– als einer von nur neun Vereinen in ganz Deutschland. Erst jüngst wurde die SVW-Fechtabteilung zum Landesleistungsstützpunkt Degen Baden-Württemberg 2019/2020 von der IG Fechten BW ernannt.

Ritterschlag von höchster Stelle. Die SVW-Fechtabteilung erhielt vom Deutschen Fechter-Bund die Auszeichnung als „Zentrum für Nachwuchs-Leistungssport“ überreicht.

Unverzichtbare Partner und Unterstützer

Erfolg hat bekanntlich viele Väter. Dazu gehören gut funktionierende Abteilungsleitungen, qualifizierte Trainer und Übungsleiter. Ohne die Unterstützung der Eltern für ihre Sprösslinge mit verschiedenen Helferdiensten und Fahrten aber auch ihren Beiträgen zur Finanzierung der Vereinstrainerstelle geht es auch nicht. Geeignete Trainingsmöglichkeiten sind weitere Voraussetzungen. Hier gebührt vor allem der Stadt Waldkirch der Dank. Sie hat 1980 mit dem Bau der Kastelberghalle eine Fechtanlage installieren lassen und unterstützt wo es geht.
Unverzichtbar ist der Förderverein Fechten, der seit seiner Gründung am 9.7.1980 die Abteilung ideell und finanziell in vielfältiger Art unterstützt. Ohne finanzielle Förderer und Sponsoren geht in dieser Breite und Spitze nichts. Seit 2001 ist die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau ein zuverlässiger Partner, genauso wie seit 2006 die Stadtwerke Waldkirch. 2012 hinzugekommen ist der Europa-Park mit der Familie Mack und seit 2017 fördert die Fa. Hummel die Jugendarbeit.

31 Weltcup-Turniere, 14mal Ausrichter von Deutschen Meisterschaften

Die Kandel- und Orgelstadt hat sich auch bei der Ausrichtung von großen Turnieren einen Namen geschaffen wie mit den Weltcup-Turnieren, Länderkämpfen und Deutschen Meisterschaften. Da hören sich die kleinen, heimischen Wett-

Gänsehautstimmung, wenn bei der Siegerehrung die Nationalhymne gespielt wird. Nach 31 Weltcup-Turnieren ist der SVW regelmäßiger Ausrichter von Deutschen Meisterschaften und Gastgeber für die besten Jugendfechter Deutschlands.

kämpfe wie dem Rudi-Maier-Turnier, dem Sepp-Mack-Turnier oder den südbadischen Meisterschaften eher bescheiden an. 1980 war der SVW Ausrichter des Länderkampfes Deutschland – Italien, bei dem im deutschen Team Birgit Besser stand. 2004 war der SVW im Europa-Park Ausrichter des Länderkampfes Deutschland – Schweiz.

Das internationalen Qualifikationsturnier der Juniorinnen im Jahre 1980 bildete den Start einer einzigartigen Turnierserie. Bis 2010 mischte Waldkirch im Konzert der Weltstädte wie Montreal, Budapest oder Lyon mit und war 31mal Gastgeber der weltbesten Florett-Juniorinnen. Da die Weltcup-Turniere für die Fechtabteilung allerdings ein Zuschussgeschäft wurden, gab man diese Top-Veranstaltung zurück. Die letzte Siegerin im Dezember 2010 war im 187 Teilnehmerfeld aus 15 Nationen die Kadetten-Weltmeisterin Lee Kiefer aus den USA.

Nach 1980 und 1982 ist die Kastelberghalle seit 2001 wieder regelmäßiger Schauplatz für deutsche Jugendmeisterschaften, dies mittlerweile schon vierzehnmal. Zuletzt war der SVW 2019 Gastgeber deutscher Meisterschaften, nach der Corona-Pandemie sollen weitere folgen.

Aussichtsreicher Nachwuchs - Ausblick

Zurück zur gegenwärtigen Situation. Im Frühjahr 2019 sorgten drei B-Jugendfechter für Furore. Julius Ruppenthal wurde in der B2 Deutscher Meister und in der jüngeren B1 der Offenburger Gastfechter Marwin Heuberger ebenfalls Deutscher Meister. Die 13-jährige Philine Kaltenbach legte noch eins drauf, holte sich Bronze und belegte

So wie hier bei einem Besuch im Europa-Park sprühen die Fechter vor Optimismus und wollen den guten Namen der Waldkircher Fechtabteilung weiterhin alle Ehre machen.

Julius Ruppenthal und Philine Kaltenbach stehen derzeit im Verbandskader Nachwuchs des Deutschen Fechter-Bund. Zusammen mit Vereinstrainer Andy Langenbacher (rechts) und Südbadens Verbandstrainer Jörg Ruppenthal (links) wollen sie an die Erfolge ihrer früheren Vorbilder anknüpfen.

in der jüngeren B1 den 3. Platz. Die Belohnung folgte auf dem Fuß. Alle drei wurden vom Deutschen Fechter-Bund in den Verbandskader Nachwuchs aufgenommen.

Das Jahr 2020 begann sehr erfolgversprechend. Die Kaderfechter Julius Ruppenthal und Philine Kaltenbach untermauerten mit sehr guten Plätzen beim hochkarätigen ersten Deutschland-Challenge Turnier ihre Form und dass sie auch im Jahr 2020 um eine Medaille hätten mitkämpfen können. Doch dazu kam es nicht. Der Deutsche Fechter-Bund hat im März nach und nach alle Turniere und somit auch die Deutschen Meisterschaften wegen Corona abgesagt. Somit haben die Fechter seit über einem Jahr kein Training und keine Turniere ausgetragen. Mit großer Ungeduld warten die Fechter, dass zumindest nach dem Sommer die Saison 2021/22 eröffnet werden. Sie alle sehnen sich auf das Fechten und lassen sich hoffentlich von den herausragenden jüngeren und älteren Erfolgen wieder beflügeln.

Hubert Bleyer

WEBER

Heizung - Lüftung - Sanitär

79183 Waldkirch
Mauermattenstraße 18

Tel. 07681/47446-0

www.heizungsweber.de

TAYFUN
FOTODESIGN · WERBUNG

Individuell-Exklusiv-Zuverlässig

• Industriefotografie • Immobilienfotografie • Firmenportraits • Mitarbeiterfotos
• Produktaufnahmen • Pass- und Bewerbungsfotos • Familien- und Paarshooting
• Babybauch- Babyfotos • Hochzeitsfotografie • Kindergarten • Abschlussball & Events
• Fotos restaurieren • Fotos, Dias und Filme digitalisieren • Gruss- und Dankeskarten
• Gutscheine für alle Gelegenheiten

DV Mini DV

Tayfun Dogan
Tel.: 0179 / 904 72 51
E-Mail: info@tayfun-fotodesign.com
Lange Str. 75A, 79183 Waldkirch

WWW.TAYFUN-FOTODESIGN.COM

KB

KARL BURGER

HOCH-, TIEF- und HOLZBAU

www.karl-burger.de

WIR GRATULIEREN DEM SPORTVEREIN ZUM 75-JÄHRIGEN BESTEHEN SEHR HERZLICH!

Finanzbüro
Angelika Sass
Ihre unabhängige und neutrale
Finanzpartnerin

✓ Versicherungsvermittlung
✓ Finanzanlagenvermittlung
✓ Altersvorsorge
✓ Immobilienberatung

Waldkirch - Langestr. 78
Tel. 07681-4068-0
A.Sass@t-online.de

Click & Collect
Über 1 Million Bücher
Online bestellen, in der Buchhandlung abholen
www.augustiniok.de

Lange Str. 29
79183 Waldkirch
07681/409041
info@augustiniok.de

Buchhandlung • Schreibwaren
AUGUSTINIOK

Von der Elz
statt vom Amazonas
Bücher
Spiele, Puzzles
CDs, DVDs
Karten

Pierrot
Restaurant

Rappeneckstraße 3
79183 Waldkirch - Batzenhäusle
Tel:07681/ 23074
www.pierrot-waldkirch.de

Feine Saisonale Küche

Kleine Bildnachlese

Kinderturngruppe 1961 mit ihren Trainerinnen Christa Wisser und Lina Boch in der alten Turnhalle.

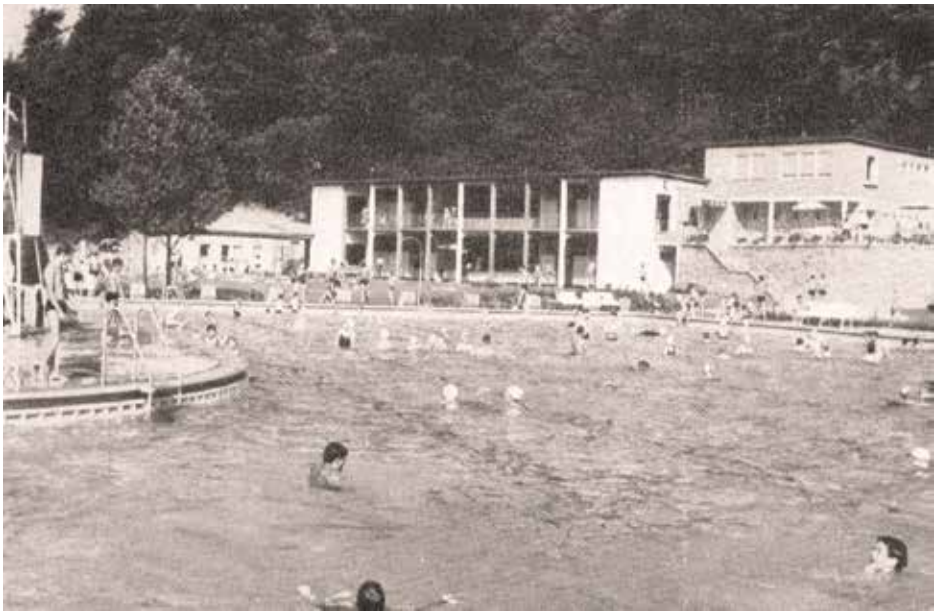
Fritz Gommel an den Ringen 1961 in der alten Turnhalle. Links Siegfried Spindler; sitzend v. l.: Hansjörg Schiel, Dieter Kruckenberg, Erwin Ganter, Dieter Mohr, Frieder Besser und Wolfgang Schneider.

Damenturngruppe 1961 in der alten Turnhalle.

Turnschülerinnen 1961

Mädchengruppe Turnen 1961

Die Trainingsstätten unserer Schwimmer.
Bild oben: Altes Schwimmbad an der Märklinstraße Anfang der 50er-Jahre.
Bild unten: Neues Schwimmbad am Stadtrain nach der Eröffnung 1959



Erste Ringermannschaft Landesligameister 1959. Stehend v.l.: Abteilungsleiter Karl Krieg, Paul Wehrle, Manfred Stork. August Nopper, Robert Krieg, Franz Hais, Otto Gammendinger, Robert Stratz, Erich Burger, Trainer Alfred Schönle. Kniend v.l.: Ewald Trenkle, Franz Allgeier, Joachim Bohn, Karlheinz Schonhard, Hubert Schill, Siegfried Stratz.

Die erste Ringermannschaft, Verbandsliga 1996: Hinten von links: Frank Drescher, Dirk Scheffert, Frank Schätzle, Mike Oettle, Ralf Drescher, Luigi Tascillo. Vorne von links: Peter Brandenberger, Adrian Novara, Michael Duffner, Costel Peslar, Ilie Nichiforel.

Ringerjugend 1961 vor dem Wettkampf zusammen mit der Gäste-Mannschaft.

Ehrung für den deutschen Jugendmeister Peter Fischer (5. von links) im Kreis seiner Mannschaftskameraden 1962
Von links: Reinhard Ruf, Siegfried Freund, Josef Burger, Franz Hais, Peter Fischer, Erwin Fischer, Hermann Klausmann, Roland Schleif, Bürgermeister Ernst Prestel und Otto Rambach (1. Vorsitzender SVW).

Tischtennis-Abteilung 1955

1. Tischtennismannschaft, Bezirksligameister 1959
Von links: Abteilungsleiter Emil Stocker, Herbert Ketterer, Rolf Kohler, Herbert Rümmele, Karl-Heinz Schätzle, Richard Ruppenthal und Walter Schülly.

Fechtmannschaft 1961 mit Fecht-Trainer Josef Mack (3. von rechts).

Fechttraining 1961

Hinten v.l.: Kerstin Wernet (Physiotherapeutin), Jefferson Barbosa, Gildas Asongwe, Timmy Pfeiffer, Markus Müller, Ridje Sprich, Daniele Schützler, Uwe Leimgruber (Betreuer), Mitte v.l.: Alex Fischinger (Trainer), Benjamin Pfahler (Co-Trainer), Wolfgang Koch (Betreuer), Josef Tohmaz, Fabian Nopper, Joel-Niklas Schützler, Marcel Klüber, Patrick Beck, Karlheinz Hinn, Harald Öschger (Sportlicher Leiter). Vorne v.l.: Beni Dufner, Elias Fritz, Normen Armbruster, Lukas Lindl, Andreas Stengel, Simon Becherer, Dennis Kaltenbach, Raphael Klein.

Beim Sportabzeichen immer dabei:
Bild oben:Matha Läufer und Hedwig Löffler
Bild rechts: Uli und Frank Moos

1. Handballmannschaft 1964 vor dem Spiel gegen TB-Emmendingen.
Von links: Hans Hoch, Dieter Kruckenberg, Klaus Greiner, Ernst Beringer, Rudi Zimmermann, Helmut Cleis, Helmut Ehlert, Dieter Leiber, Rainer Weismann, Artur Ruesch, Richard Joos.

Handball B-Jugend 1959

Erfolgreiche Seniorenläuferinnen 1996
Von links:
Carola Götz, Anja Kammerer,
Martina Dahl, Lydia Löffler,
Marion Freider-Schaffrik,
Ingrid Zacharias.

Leichtathletikmannschaft
bei den Kreismeisterschaften 1959
in Herbolzheim

Waldkircher Triathleten
vor dem Start.
Von links: Peter Ganter,
Wolfgang Thomas,
Martin Murst, Markus Ganter.

Triathleten 1996
beim LBS-Triathlon
in Plüdershausen

Schwimmgruppe im Schwimmbad am Stadtrain 1960

Einmarsch ins Stadion beim Schülersportfest 1960

Kindergartengruppe beim Kindersportfest anlässlich der Stadioneinweihung 1954.

Trinkpause beim Kindersportfest 1954

Gäste in der Fasnet-Bar
„Zum blauen Doppel-Bock“ 1968
Von links: Herbert Braun,
Helmut Fischer, Monika Ringwald,
Hubert Wittmann.

Fasnet 1960:
König Ibn Hussan von
Transkonfusien (Adolf Wolters)
zusammen mit Narren-Vogt
Hermann Rambach.

Bild links:
Einzug auf den Marktplatz
des Königs Ibn Hussan
mit seinem Gefolge

Bild unten:
Der Hofstaat des Königs

Umzugswagen „Stadthalle“ Fasnet 1957

Fasnetgruppe 1959

Impressum:
Redaktion: Bernhard Becherer
Gestaltung/Satz: Gerd Bauer, phase-zwei
Druck: Druckerei Herbstritt GmbH

… ein Leben lang.

Die Liebe zum Sport ergreift einen früh und lässt nicht wieder los. Darum unterstützt die Sparkasse den Sport regional und bundesweit mit ihrem Engagement. Weil Sport die Menschen von Anfang an begeistert und verbindet. Und weil auch große Talente klein anfangen und dabei auf Förderung und Chancen angewiesen sind.

sparkasse-freiburg.de

Wenn's um Geld geht

WIR SIND IN
ALLEN ZEITEN
AN DEINER
SEITE.
AUS LIEBE
ZUM SPORT.
INTERSPORT®
ARMIN
LANGE STRASSE 66-68 | WALDKIRCH
WWW.INTERSPORTARMIN-SHOP.DE